Die „Abendpost" — hat eine — Tägliche Auflage — von — 39,000.

Abendpost

• Anzeigen • — in der — „Abendpost" — haben eine — Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 9. Mai 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang—Nr. 110.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die Verzweiflungssoldaten.

Coxey, Randall und Genossen.

Laporte, Ind., 9. Mai. Die aus Chicago kommende Randall'sche Abtheilung der Industrie-Armee wurde, als sie vor unserer Stadt eintraf, vom Sheriff Fresche und einer ansehnlichen Streitmacht empfangen, und im Auftrage der Stadt wurde den „Soldaten" eröffnet, daß, wenn sie nicht durch die Stadt marschirten, ihnen Lebensmittel geliefert würden, während sie andernfalls eine schlimme Behandlung zu gewärtigen hätten. Der „sezessionistische" Flügel unter „General" Sullivan kam dieser Aufforderung auch nach, dagegen drohte der Randall'sche Flügel, den Einmarsch in die Stadt zu erzwingen; Letzteres hatte zur Folge, daß Randall nebst seinen Adjutanten Löffler, Lynch und Gibson verhaftet wurden, unter der Anklage, die Quarantänegesetze übertreten zu haben. Etwa 100 Mann sollen fahnenflüchtig geworden sein. Die „Sezessionisten" setzten ihren Marsch nach South Bend fort, während die Anderen vorläufig drei Meilen östlich von der Stadt lagern.

Washington, D. C., 9. Mai. Es dürften zwei Wochen vergehen, bis der Antrag auf einen neuen Prozeß für Coxey und Genossen verhandelt wird, und während dieser Zeit befinden sich alle drei unter Bürgschaft auf freiem Fuß. Der Spruch der Geschworenen hat die Freunde der Schuldigbefundenen nicht im mindesten überrascht, da, wie sie erklären, der Richter Miller durch seine Instruktionen die Jury geradezu gezwungen habe, ein auf „Schuldig" lautendes Verdikt einzubringen, und überhaupt höchst parteiisch den Prozeß geführt habe. Infolge eines seltsamen Versehens des Kongresses bei Abfassung der betreffenden Vorlage gibt es im Distrikt Columbia kein Appellationsgericht, vor welches ein polizeigerichtlich abgeurtheilter Fall gebracht werden kann. Nur durch Habeaskorpus-Gesuche kann gegen obiges Urtheil appellirt werden, und dies soll geschehen, wenn Richter Miller den Antrag auf einen neuen Prozeß verwirft. Durch ein solches Gesuch wird indeß der Vollstreckung des Urtheiles vorerst kein Einhalt gethan.

Pittsburg, 9. Mai. Zu Elrod, 18 Meilen von hier, wurden verflossene Nacht 23 Mitglieder von Galvins Washingtonpilger-Armee verhaftet, weil sie einen ostwärts fahrenden Güterzug der Baltimore & Ohio-Bahn bestiegen und sogut wie Besitz von demselben ergriffen hatten. Die Bahnbeamten hatten diesen Streich vorausgesehen und Geheimpolizisten aufgestellt, welche gleichzeitig mit den „Galvinisten" aufstiegen und diese in einem geeigneten Augenblick überraschten.

Des Moines, Ja., 9. Mai. „Commodore" Kelly — wie er jetzt betitelt wird — trat heute kurz nach Mittag endlich seine Weiterfahrt zu Wasser an. Seine Flotille besteht aus 150 Flachbooten, deren jedes 18 Fuß lang, 6 Fuß breit und 1 Fuß tief ist und 10 Mann aufnehmen kann. Nachdem der Mississippi erreicht ist, werden die Boote, wenn thunlich, zusammengehängt werden, andernfalls wird man eine Barke sichern. Etwa 1350 Mann fuhren heute ab, und 10 Boote waren mit Lebensmitteln gefüllt. Die Boote haben jedes einen besonderen Namen und sind mit Fahnen geschmückt, welche theils angekauft, theils gestiftet wurden. 5000 Personen aus der Stadt waren schon in der Frühe am Flotten-Bauhof versammelt, um sich das Schauspiel anzusehen. Die Leute marschirten vom Courthaus aus, wo Abschiedsreden gehalten wurden, nach den Booten. Kelly war ärgerlich über die vielen Hindernisse im Des Moines Fluß, infolge deren keine imposante, auf einmal vor sich gehende Abfahrt möglich war.

McKeesport, Pa., 9. Mai. Oberst Galvin sagt, die Leute, welche gestern Nacht wegen des Versuches, einen Zug der Baltimore- & Ohio-Bahn zu beschlagnahmen, verhaftet wurden, seien seit gestern früh nicht mehr Mitglieder seiner Industrie-Armee, da sie desertirt seien.

Heute früh um 10 Uhr wurden Galvin und 200 Leute desselben von einer Polizeiabtheilung über die Brücke der 3. Avenue geleitet, über welche sie nach Reynoldton marschirten, ohne die übliche Gebühr zahlen zu müssen. Die Leute zogen alsbald nach Elizabeth weiter und wollen die Route Coxeys bis nach Washington verfolgen. Von hier aus erhielt die Armee nur spärliche Unterstützung.

Denver, Col., 9. Mai. Es ist den Beamten der Pueblo-Missouri-Pacific-Bahn und der Polizei bis jetzt nicht gelungen, die Industrie-Armee, welche mit einem gestohlenen Zug ostwärts fuhr, zum Halten zu bringen. In Olney, 39 Meilen östlich von Pueblo, wurden durch ein Hinderniß eine Lokomotive und ein Güterwagen zum Entgleisen gebracht. Aber die Industriesoldaten legten um das Hinderniß herum ein Nothgeleise und setzten ihre Fahrt dann fort. Sie verfügen über eine vorzügliche Lokomotive. Der Superintendent Derby hat Weisung gegeben, daß alles Wasser aus den Behältern, aus denen die Lokomotiven versehen werden, abgelassen werde, und hofft, dadurch schließlich die Lokomotive unbrauchbar zu machen. An einer Stelle war dies bereits geschehen; aber die Industriesoldaten hatten mit Eimern Wasser aus der nächsten Nachbarschaft für die Lokomotive geholt.

Washington, D. C., 9. Mai. Coxey erschien heute in Begleitung des Colorado'er Kongreßmannes Lafe Pence im Kapitol und sprach vor dem Abgeordnetenhaus-Ausschuß für Arbeiterangelegenheiten zugunsten des McGann'schen Antrages, welcher die Ernennung eines gemeinschaftlichen Ausschusses zur Untersuchung der Ursache der jetzigen industriellen Nothlage und ev. zur Vorschlagung eines Abhilfe-Mittels fordert. Er hofft, auch betreffs seiner Vorschläge für die Anlegung guter Landstraßen und gegen die Ausstellung zinsentragender Obligationen angehört zu werden. Auch Carl Browne stellte sich ein.

Pittsburg, 9. Mai. Die 23 bisherigen Mitglieder der Galvin'schen Industrie-Armee, die wegen Beschlagnahme eines Güterzuges verhaftet und hierher gebracht worden waren, wurden von Alderman Reilly, welcher den Vorsitz im Polizeigericht führte, zu je 20 Tagen Countygefängniß verurtheilt.

Laporte, Ind., 9. Mai. Bei der Gerichtsverhandlung bekannten sich Randall und seine Adjutanten der Uebertretung der Quarantänevorschriften u.s.w. schuldig. Welch und Devine, die zu Sullivans Flügel gehörten und gleichfalls verhaftet worden waren, wurden entlassen. W. H. Harvey von Chicago und zwei hiesige Anwälte vertraten die Vertheidigung. Die Verhandlungen wurden auf morgen früh vertagt. Randall und Höffler wurden unter Bürgschaft freigelassen.

Vom Grubenstrike.

Neue Unruhen in Pennsylvanien.

Frostburg, Md., 9. Mai. Gegen alle Erwartung sind auch tausend Grubenarbeiter aus Kohlengruben in Maryland an den Strike gegangen, und man erwartet, auch in Maryland eine vollständige Betriebsstockung herbeizuführen.

Denver, Col., 9. Mai. Die Versuche des Zentralverbandes der Weichkohlengräber, die Verbandsmitglieder in Colorado, Wyoming und New Mexico zum Anschluß an den nationalen Strike zu bewegen, sind vorläufig fehlgeschlagen.

Nach späteren Berichten wurde an einer andern Stelle der Zug der „Industriellen" abermals zum Entgleisen gebracht. Ob es ihnen gelungen ist, auch in diesem Falle das Hinderniß rechtzeitig zu überwinden, weiß man noch nicht.

Connellsville, Pa., 9. Mai. An den „Hill Farm"-Coke-Oefen wurden heute früh gegen 5 Uhr Victor Harburg und 3 andere Arbeiter beinahe todtgeschlagen. Der Angriff kam so plötzlich, daß die Hilfssheriffs die Leute nicht rechtzeitig schützen konnten; denn da bis 5 Uhr — zwei Stunden lang nach der Inbetriebsetzung der Anlage — Alles ruhig blieb, so hatten sich die Hilfssheriffs aus der nächsten Nähe zurückgezogen. Die nicht niedergeschlagenen Arbeiter flohen um ihr Leben. Als die Hilfssheriffs wieder kamen, flohen die Striker; es wurden ihnen Salven aus Winchesterbüchsen nachgesandt, und mehrere der Striker wurden verwundet, aber keiner wurde gefangen genommen.

In Dunbar herrscht jetzt große Aufregung, da die dortige Gesellschaft angekündigt hat, daß sie unter allen Umständen den Betrieb in ihren Anlagen fortsetzen lassen will.

Scottdale, Pa., 9. Mai. Hier herrscht große Besorgniß über die Weiterentwickelung der Dinge. Gestern Nacht umringten die Hilfssheriffs die Anlagen in Moyer, welche von den Strikern gepachtet worden waren, und wollten diese verhindern, den Platz zu besetzen. Die Striker zeigten aber ihren Pachtkontrakt vor und ergriffen Besitz. Heute früh marschirten die Hilfssheriffs unter Führung von Superintendent Bradford nach dem unmittelbar vor der Coke-Anlage befindlichen Lagerplatz und befahlen den Strikern, sich von dort zu entfernen. Diese gaben den Platz friedlich auf und marschirten nach Scottdale.

Josef Pennington, welcher die Obhut über das Strikerlager hatte, erschien vor Friedensrichter Bixler und beschuldigte den Superintendenten Bradford und mehrere Hilfssheriffs des thätlichen Angriffs; dieselben wurden noch heute verhaftet.

In Everson Grove befinden sich 3000 Mann, und es werden Vorkehrungen getroffen, diese Zahl auf 5000 zu erhöhen, worauf der Rückmarsch nach Moyer angetreten, und von jenem Lagerplatz wieder Besitz ergriffen wird. In den Werken von Moyer wird gegenwärtig gar nicht gearbeitet. 25 aus ihren Wohnungen hinausgesetzte Strikerfamilien mußten gestern Nacht im Freien kampiren, und heute fand wieder eine Anzahl Hinaussetzungen im Vanderbilt-Distrikt statt. In Oliver sind 100 Coke-Oefen unter schwerer Bewachung im Betrieb.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer im nördlichen Theil heute Abend; wahrscheinlich schön am Donnerstag; kühler am Donnerstag; zunehmende südliche und westliche Winde.

Kongreß.

Washington, D. C., 9. Mai. Im Senat wurde heute die Resolution des Volksparteilers Allen von Nebraska erörtert, welche eine Untersuchung des Verhaltens der Polizei in Verbindung mit dem Coxey-Umzug fordert. Allen hielt eine längere Rede zur Begründung des Antrages. Er sagte, er habe erwartet, daß Sherman von Ohio eine solche Resolution zur Untersuchung der Gewaltthaten der Polizei einbringen werde. Da dies aber nicht geschehen sei, so habe er sich dazu bewegen lassen. Er sympathire durchaus nicht mit der Coxey-Bewegung und sehe die ganze Angelegenheit lediglich vom Standpunkt der amerikanischen Bürgerrechte an.

Sherman bemerkte, er sei allerdings ersucht worden, eine solche Resolution einzubringen, und würde dies auch gethan haben, wenn dieselbe in respektvoller Sprache abgefaßt gewesen wäre. Die Resolution wurde bis morgen zurückgelegt, und dann die Debatte über die Zoll- und Steuervorlage fortgesetzt. Der Rep. Aldrich von Rhode Island sprach gegen dieselbe.

Der Abg. Springer von Illinois berichtete dem Haus die Vorlage betreffs zeitweiser Aufhebung der 10 Prozent-Steuer auf Klarirhaus-Zertifikate ein, die während der finanziellen Nothlage des vorigen Sommers ausgestellt worden waren. Das Haus erörterte als Gesammtausschuß die Flotten-Verwilligungsvorlage.

Nachspiel zum Bahnstrike.

Willmar, Minn., 9. Mai. Bundes-Hilfsmarschälle verhafteten hier 9 Personen unter der Beschuldigung, die Bundespost während des „Great Northern"-Bahnstrikes beeinträchtigt zu haben. Es sollen noch 10 andere verhaftet werden. Die Gefangenen wurden heute Nachmittag nach St. Paul gebracht.

Bahnunglück.

Buckley, Ill., 9. Mai. (93 Meilen südlich von Chicago.) In der nächsten Nähe von hier entgleiste heute früh um 3:30 Uhr ein aus New Orleans nordwärts fahrender Personenzug der Illinois Zentralbahn. Der Lokomotivführer Samuel Edgerle wurde augenblicklich getödtet, und der Heizer schwer verwundet. Keiner der Passagiere wurde erheblich verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Spree und Roland von Bremen; Greece von London; Bohemia von Hamburg; Majestic von Liverpool und Queenstown.

Halifax, N. S.: Siberian von Glasgow.

Glasgow: Anchoria von New York.

Queenstown: Catalonia von Boston.

Liverpool: Teutonic von New York (die Polizei in Queenstown verhaftete einen Passagier dieses Dampfers Namens Knenker, von New York, welcher aus Bonn in Rheinpreußen stammt, auf nicht näher bekannte Verdachtsgründe hin.)

Antwerpen: Othello von New York.

Rotterdam: Ohio von Baltimore.

Amsterdam: Dubbledam von New York.

Gibraltar: Neckar, von New York nach Neapel.

Bremen: Havel von New York; Gera von Baltimore.

Abgegangen:

New York: Trave nach Bremen.

An Prawle Point vorbei: Thingvalla, von Stettin nach New York.

Ausland.

Berlin wächst wieder.

Berlin, 9. Mai. Die vor Kurzem beobachtete Erscheinung, daß die Bevölkerungszunahme von Berlin geringer geworden ist, als der Bevölkerungsabfluß, war nicht von Dauer; den neuesten Mittheilungen des städtischen statistischen Bureaus und den An- und Abmeldelisten der Polizei zufolge ist im letzten Monat die Bevölkerungsziffer wieder in beständiger Zunahme begriffen gewesen.

Der verwundete Redakteur.

Berlin, 9. Mai. In dem Befinden des „Kladderadatsch"-Redakteurs W. Polstorff, welcher im Duell mit v. Kiderlen-Wächter (dem damaligen vortragenden Rath im Reichsamt des Aeußern) verwundet wurde, ist eine entschiedene Wendung zum Schlechteren eingetreten. Man befürchtet, daß die Verletzung der Lunge bei den 50 Jahren, welche der Verwundete zählt, die schlimmsten Folgen haben wird.

Bebel redet über die Grenze.

Straßburg, 9. Mai. Bei Kehl hat eine sozialdemokratische Demonstration stattgefunden. Dieselbe war einberufen, um dem Sozialisten-Führer Bebel eine Gelegenheit zu geben, über die Ergebnisse der letzten Reichstagssession zu berichten. Die Demonstration war darauf berechnet, im Elsaß Eindruck zu machen, doch da die Ausnahmegesetze in den Reichslanden eine derartige sozialistische Propaganda scheel ansehen, so hatte man vorgezogen, die Versammlung auf badischem Grund und Boden, und zwar unter freiem Himmel auf den dicht an der Grenze gelegenen Kinzigwiesen abzuhalten. So wurden denn all' die schönen Worte Bebels wenigstens in den Reichslanden auch gehört. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für den 2. elsaß-lothringischen Wahlkreis, Redakteur Bueb, sekundirte seinem Meister und sprach nebenbei in eigener Sache, d. h. gegen das Reskript, welches auf Grund des Diktaturparagraphen die sozialdemokratische „Elsaß-Lothringische Volkszeitung" unterdrückt hatte. Soweit war die Sprache eine gemäßigte; als aber der Anarchist Ries das Wort ergriff und nach bekanntem Thema über die moderne Gesellschaft, welcher er auch die Verantwortung für die Bombenattentate in die Schuhe schob, loszog, wurde die Versammlung von der Polizei aufgelöst.

Deutsche Freidenker-Konvention.

Köln, 9. Mai. Zu Pfingsten wird der deutsche Freidenkerbund einen Konvent in unserer Stadt abhalten. Ludwig Büchner, der Verfasser des Werkes „Kraft und Stoff", Dr. phil. Ewald Haufe, Bruno Wille, der von der Regierung entsetzte frühere Lehrer der Berliner freireligiösen Gemeinde, und D. Rüde werden während der Tage Vorlesungen halten.

10 Todte, 12 Verletzte.

Neue Striker-Unruhen.

Wien, 9. Mai. Eine Anzahl strikender Arbeiter an der Theresen-Grube zu Ostrau in Mähren suchte heute zur Arbeit zurüzukehren, wurde aber durch die anderen Striker, welche bedeutend in der Mehrheit waren, daran gehindert. Dann machten die Striker einen Angriff auf die Werke am Eingang der Gruben. Die Gendarmerie, welche die Oelbrunnen zu beschützen hatte, trat ihnen mit blanker Waffe entgegen, und als die Striker die Gendarmen angriffen, gaben diese Feuer. 10 der Striker stürzten todt nieder, und 12 wurden verletzt. Es sind jetzt Truppen nach dem Schauplatz abgegangen.

Die Rumänen in Ungarn.

Budapest, 9. Mai. Der Beginn des Prozesses gegen 23 Rumänen in Klausenburg, wegen eines aufreizenden Manifestes gegen die „Unterdrückung" des Rumänenthums, wurde von den Rumänen zum Anlaß einer riesigen Protest-Kundgebung gemacht. 30,000 Rumänen sammelten sich vor der Stadt und harrten des Signals ihrer Führer, hineinzumarschiren. Drei Regimenter Infanterie und drei Schwadronen Husaren bewachten die in die Stadt führenden Wege. Die Rumänen trotzten der Aufforderung zum Auseinandergehen. Da sie aber auch keinen Versuch machten, die Stadt zu betreten, so feuerten die Truppen nicht. Gestern Abend zogen auch in der Stadt Tausende von Personen, welche mit den Angeklagten sympathisiren, herum, sangen Lieder und warfen Fensterscheiben ein, bis endlich die Polizei die Tumultuanten zerstreute. Man befürchtet noch mehr Unruhen.

Nihilistenverhaftungen.

London, 9. Mai. Einer Depesche aus St. Petersburg zufolge ist neuerdings wieder eine Masse russischer Nihilisten verhaftet worden, u. A. 100 auf einmal. Mehrere der Verhafteten sollen gestanden haben, daß sie Spießgesellen in London und Paris hätten.

Algerische Dynamitsensation.

Algier, Französisch-Nordafrika, 9. Mai. In einem hiesigen Hotel wurde gestern Nacht eine Dynamitbombe zur Explosion gebracht. Dabei wurden 2 Personen getödtet, und 3 andere schwer verletzt. Der Italiener Tolti, welcher das Hotel hält, war kürzlich ein wichtiger Zeuge beim Prozeß gegen eine Anzahl Anarchisten in Toulon, Frankreich, gewesen, und man vermuthet, daß die Explosion das Werk einiger Freunde der Schuldiggesprochenen war. Die Polizei untersucht jetzt die Geschichte.

Telegraphische Notizen.

— In Rom wurde gestern Abend am Eingange des Palastes des Fürsten Odescalchi ein Bomben-Attentat verübt. Drei Personen wurden leicht verletzt, darunter der Portier des Palastes.

— In Berlin begann der Prozeß gegen die 9 Zeitungsredakteure, welche gelegentlich der im letzten Januar am Friedrichshain abgehaltenen Versammlung der Beschäftigungslosen die Polizei der Brutalität beschuldigt hatte.

— Der in Berlin verhaftete Deutsch-amerikaner Robert F. Kneebes, welcher beschuldigt ist, unter falschen Vorspiegelungen Gewinne bei Wettrennen erlangt zu haben, ist behufs weiterer Prozessirung beigesteckt und nicht zur Bürgschaft zugelassen worden.

— Die „Kölnische Zeitung" läßt sich aus St. Petersburg melden, daß der russische Thronfolger bald in England mit seiner Braut, der Prinzeß Alix von Hessen, zusammentreffen werde, welche sich demnächst nach England begibt.

— Wie aus Wien mitgetheilt wird, hat eine Anzahl Mitglieder der ungarischen Magnatentafel, welche für das Zivilehe-Gesetz sind, Postkarten erhalten, worin ihnen mit Dynamit-Attentaten gedroht wird, falls dieses Gesetz angenommen werden sollte.

— Im „Empire Theatre" in Paris verursachte gestern Abend eine junge Französin, eine gewisse Cuyot, große Aufregung mit einem Selbstmordversuch. Mitten in der Vorstellung erhob sie sich plötzlich von ihrem Sitz und feuerte einen Schuß auf sich ab. Der Schuß ging in den Unterleib, und die Verletzung ist wahrscheinlich tödtlich.

Sehr traurig, wenn wahr!

Kaum glaublich erscheinen die Beschuldigungen, welche von dem Schankwirth J. Zernitzeck, wohnhaft Nr. 621 W. 25. Str., gegen Dr. Hunt, einen Angestellten des Gesundheitsamtes erhoben werden. Die Tochter des Wirthes war vor etwa 14 Tagen an den Blattern erkrankt und in einem isolirt gelegenen Zimmer des genannten Hauses untergebracht worden, da im Hospital kein verfügbarer Raum vorhanden war. Der städtischen Ordinanz gemäß mußte das Haus unter Quarantäne gestellt und mit einem diesbezüglichen Schilde versehen werden. Herr Dr. Hunt, dem diese Angelegenheit übertragen war, ließ sich jedoch, den Angaben des Wirthes zufolge, anstatt einen Zettel anzukleben, mit einer Geldsumme abfinden. Erst vor einigen Tagen, als der Arzt angeblich nochmals einen Geldbetrag gefordert hatte, aber abschlägig beschieden war, erfolgte die nachträgliche Schließung des Lokals und die Absperrung des Hauses, obwohl die Kranke damals bereits auf dem Wege der Besserung war. Herr Zernitzeck wird den Vorfall auf dem Gesundheitsamt zur Anzeige bringen. (?)

Vereitelte Flucht.

Sechs Schwäne, die ihr Quartier im Lincoln Park haben, faßten gestern den Beschluß, sich die Welt etwas näher anzusehen und begaben sich theils zu Fuß, theils schwimmend, wie es die Terrain-Verhältnisse erforderten, nach dem Michigan See. Sie waren schon ziemlich weit in der Richtung nach der Straße von Mackinaw davongesegelt, als sie von einem Parkpolizisten bemerkt wurden. Zwei mit tüchtigen Ruderer bemannte Boote setzten den Flüchtlingen nach und trieben fünf derselben dahin zurück, von wo sie gekommen. Der sechste entkam.

Telegraphische Notizen.

— Die aus der Tropfsteinhöhle bei Graz geretteten Touristen befinden sich alle auf dem Weg völliger Genesung; der Taucher Fischer aber, welcher der Erste war, der die lebendig Begrabenen erreichte, leidet an Schüttelfrost infolge der großen Kälte des Wassers, das er zu durchschwimmen hatte.

— Der amerikanische Konsul in Basel berichtet an das Staats-Departement in Washington, daß die Schweizer Uhren-Industrie gegenwärtig schwer darniederliege. Etwa 50 schweizerische Uhrenfabrikanten bildeten ein Syndikat und versuchten den Verkauf des Gesammtfabrikates zum allgemeinen Besten, hatten aber keinen sonderlichen Erfolg damit.

— In Dresden wurde Daniel Dowling, ein Amerikaner, der noch mehrere andere Namen hat, unter der Anklage verhaftet, in mehreren Städten Deutschlands betrügerische Handlungen verübt zu haben. Er hatte sich bald für ein Mitglied der Familie Vanderbilt, bald für einen Schwiegersohn des früheren amerikanischen Flottenministers Whitney ausgegeben.

— Aus London wird gemeldet: Dr. Donaldson Smith von Philadelphia, welcher im vorigen Jahre Somaliland, an der afrikanischen Küste des Golfs von Aden, erforschte, wird am 1. Juni eine Forschungsreise nach der unbekannten Gegend antreten, welche etwa 200 Meilen westlich von Berbera liegt. Dort werden Spuren antiker Zivilisation vermuthet. Die Expedition ist aber mit großen Gefahren verbunden.

— Die französische Regierung errang in der Abgeordnetenkammer einen Sieg. Wenn auch nicht mit großer Mehrheit, so wurde doch mit 291 gegen 220 Stimmen beschlossen, die Verfolgung des sozialistischen Abgeordneten Toussaint gutzuheißen, obwohl ein Komite des Hauses gegen die Zulassung dieser Verfolgung berichtet hatte. Bekanntlich hatte die Regierung aus der Sache eine Vertrauensfrage gemacht. Die sozialistischen Kammer-Abgeordneten erließen ein Manifest gegen die Prozessirung Toussaints.

— Das Dorf Gatow bei Spandau ist durch die gestern gemeldete Feuersbrunst doch nicht ganz vernichtet worden, obwohl 6 stattliche Bauernhöfe niederbrannten. Daß noch ein Theil der Baulichkeiten gerettet wurde, ist hauptsächlich dem persönlichen Eingreifen des Kaisers Wilhelm zu verdanken, welcher, nachdem er schweiß- und staubbedeckt zu Pferde dort eingetroffen war, sofort die Oberleitung der Löscharbeiten übernahm, auch Wasser herbeischleppte und in die prasselnden Flammen goß, mit Axt und Greifhaken gefährliche Balken aus dem Weg räumte, für die geeignete Unterbringung der Obdachlosen Sorge trug und nicht eher wieder vom Platze ging, als bis alle Gefahr beseitigt war.

— Das zu Mount Auburn bei Cambridge, Mass., dem verstorbenen berühmten Tragöden Edwin Booth errichtete Denkmal wurde feierlich eingeweiht.

— Ein von Sträflingen des „berühmten" Staatszuchthauses in Jackson, Mich., unternommener Versuch, die Anstalt mit Dynamit in die Luft zu sprengen, wurde im letzten Augenblick vereitelt.

— Aus Brooklyn, N. Y., wird gemeldet: W. D. Lohmann, der frühere Kassirer des Brooklyner Akzise-Departements, wurde wegen der von ihm verübten Unterschlagungen zu 7 Jahren 4 Monaten Strafhaft in Sing Sing verurtheilt.

Vereitelter Raubanfall.

Professor Karl Ziegfeld bereitet zwei Straßenräubern einen heißen Empfang.

Herr Karl Ziegfeld, der bekannte Musiker und Geschäftsführer des „Chicago Musical College", hatte während der vergangenen Nacht einen harten Kampf mit zwei Wegelagerern zu bestehen, aus dem er jedoch als Sieger hervorgehen sollte. Der Ueberfall fand gegen 11 Uhr an der Laflin Str., zwischen Monroe und Adams Str., statt. Herr Ziegfeld befand sich auf dem Wege nach seiner Wohnung, Nr. 501 Adams Str., als plötzlich aus einer dunklen Seitengasse zwei wohlbewaffnete Strolche hervorsprangen, die ihn aufforderten, die Hände hochzuhalten. Anstatt dem Befehle nachzukommen, zog der kouragirte Musiker sofort seine eigene Waffe und feuerte auf den ihm zunächst stehenden Räuber einen Schuß ab. Die Kugel traf den Wegelagerer anscheinend in das Gesicht. Er taumelte einen Augenblick, ließ seinen Revolver fallen und lief dann eiligst davon. Währenddessen war der andere Räuber einige Schritte näher gekommen. Herr Ziegfeld schoß zum zweiten Male, worauf der Strolch dem Beispiele seines Spießgesellen folgte und gleichfalls sein Heil in der Flucht suchte. Beide Flüchtlinge hinterließen eine breite Blutspur, ein Beweis, daß die Kugeln ihr Ziel nicht verfehlt hatten. Die Polizei glaubt, daß die verwundeten Wegelagerer in einem der benachbarten Häuser einen vorläufigen Unterschlupf gefunden haben, wo sie solange zu bleiben beabsichtigen, bis ihre Verletzungen einigermaßen geheilt sind. Bisher sind alle Nachforschungen vergeblich gewesen.

Uebertretung der Bauverordnung.

Eine Delegation von Grundeigenthümern der 20. Ward erschien heute Vormittag beim Bürgermeister Hopkins und führte Beschwerde über eine grobe Verletzung der städtischen Bau-Verordnung. Auf dem Grundstück Nr. 98 Bissel Str. errichtet nämlich John Bernhard entgegen den Bestimmungen der besagten Verordnung ein dreistöckiges Holzgebäude. Alle Beschwerden beim Gebäude-Superintendenten Eisendraht haben, so behaupten die Beschwerdeführer, bisher nichts genutzt. Derselbe schiebt die Schuld einfach auf den Bau-Inspektor Peterson von jenem Distrikt, gerade als ob er (Eisendrath) demselben nichts zu sagen habe. Trotz der Erwirkung eines Einhaltsbefehles seitens des nächsten Nachbars John Braun wurde fleißig d'rauf los gebaut.

Der Mayor versprach, die Sache unverzüglich zu untersuchen und Abhilfe zu schaffen.

Eine wichtige Sitzung.

Die ganze Bevölkerung von Pullman befindet sich heute in fieberhafter Aufregung. Es ist dies leicht begreiflich, wenn man bedenkt, daß es auf die heute Nachmittag stattfindende letzte Konferenz zwischen den Beamten der „A. R. U." und denen der Pullmann-Gesellschaft ankommt, ob morgen die Maschinen in den ausgedehnten Anlagen stillstehen und Tausende von Arbeitern beschäftigungslos sein, oder die Geschäfte in der bisherigen Weise ihren Fortgang nehmen werden.

Für das letztere war bis heute Mittag wenig Aussicht vorhanden, denn während die Vertreter der Pullmanngesellschaft nach wie vor erklärten, daß sie nicht in der Lage seien, die früheren Lohnsätze wieder herstellen zu können, erklären die Arbeiter mit ebenderselben Bestimmtheit, sonst nicht mehr arbeiten zu können.

Der Rechtsstreit um das Seeufer.

In dem Rechtsstreit um die Eigenthumsansprüche auf das Uferland am Lake Shore Drive scheint Gen. Fitzsimmons dem Generalanwalt zuvorkommen zu wollen. Der Genannte reichte heute beim Kreisgericht einen Antrag ein, dahingehend, daß die Lincoln Parkkommissäre angewiesen werden sollen, den mit dem Kläger und anderen Grundeigenthümern abgeschlossenen Kontrakt behufs Verbesserung ihres Besitzthums, einschließlich des Lake Shore Drive, zur Ausführung zu bringen. Auf diese Weise will Gen. Fitzsimmons seine Eigenthumsansprüche und die der anderen Grundbesitzer auf das Uferland von vornherein sicherstellen.

Endgiltig verkauft.

Die verschiedenen Weltsausstellungs-Gebäude sind jetzt endgiltig verkauft worden, und zwar an die „Chicago House Wrecking Co." zum Preise von $80,000. Die erste Anzahlung im Betrage von $25,000 wurde gestern Nachmittag an den Südpark-Kommissär Donnersberger gemacht. Die Gebäude müssen dem Kontrakt zufolge innerhalb zwei Jahren niedergerissen und fortgeschafft sein. Das Zerstörungswerk nahm heute Morgen seinen Anfang.

Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 67 Grad, Mitternacht 61 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 61 Grad, und heute Mittag 66 Grad über Null.

Gasolinexplosion.

Um 6 Uhr 30 Minuten heute Morgen brach in dem Erdgeschoß des Hauses Nr. 326 State Str. Feuer aus, welches anfänglich bedenkliche Dimensionen anzunehmen drohte. In der Küche des dortselbst befindlichen Restaurants von Fred Daenzer explodirte nämlich um die angegebene Zeit eine mit Gasolin gefüllte Kanne, und im Nu stand die ganze Küche in Flammen. Ein großer Theil nicht bloß des Küchenmobiliars wurde zerstört, sondern die Flammen griffen auch nach dem oberhalb des Restaurants befindlichen Schuh- und Ledergeschäft von Henry Esser über. Das Feuer richtete hier einen Schaden von etwa $200 an, während Herr Daenzer einen solchen im Betrage von $150 erlitt.

Wollen an das Bundesgericht gehen.

Die Anwälte des Gastrusts überraschten heute Generalanwalt Moloney durch einen neuen Schachzug, welcher offenbar nur den Zweck hat, das im Gange befindliche „Quo Warranto"-Verfahren zu verschleppen, indem sie im Kreisgericht das Gesuch einreichten, daß der Prozeß der Jurisdiktion des Staatsgerichtes entzogen und dafür nach dem Bundes-Kreisgericht verlegt werde. Die Verhandlung über dieses Gesuch begann heute Vormittag vor Richter Windes. Daß der Generalanwalt gegen dasselbe Einspruch erheben wird, ist selbstverständlich.

Kosten der Stadtverwaltung.

Die Gesammtzahl der städtischen Angestellten belief sich im Monat Februar d. J. auf 13,816 Mann, welche ein Gehalt von $987,728.84 bezogen. Im darauffolgenden Monat März standen 16,479 Mann in Diensten der Stadt und dieselben erhielten als Salair im ganzen $1,057,745.94. Die Verstärkung des Arbeitspersonals und die dadurch entstandene Mehrausgabe während des Monats März wurden durch die Aufnahme des Schul-Zensus und die Zunahme der Arbeiten im Straßen-Departement verursacht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Bis heute Nachmittag 2 Uhr hatten im Ganzen 931 Schankwirthe ihre Lizens für die erste Zahlungsperiode erwirkt.

* Im vorigen Monat wurden in hiesiger Stadt 117 Personen vom Scharlachfieber und 78 von der Diphteritis befallen.

* Fünf weibliche Fabrik-Inspektoren begannen heute Vormittag eine Tour durch die sog. Schwitzbuden der Stadt, um alle dort beschäftigten Personen zu impfen und so der Blattern-Epidemie Einhalt zu thun.

* Die Blatternkrankheit scheint im Abnehmen begriffen zu sein, denn bis 2 Uhr Nachmittags wurden heute nur zwei neue Erkrankungen an der Seuche zur Anzeige gebracht, nämlich aus dem Hause Nr. 941 West Van Buren Str. und Nr. 38 Mohawk Str.

* Die Wassersteuern für die Nord- und Südseite müssen während dieses Monats bezahlt werden, wenn den Wasserkonsumenten der übliche Abzug von 15 Prozent an ihrer Rechnung zugute kommen soll. Für die Westseite sind die Wassersteuern im nächsten Monate fällig.

* Das Gerücht, daß mehrere Schulen wegen der Blattern-Epidemie geschlossen werden sollen, erklärte Supt. Lane heute Vormittag als unbegründet. Die Schulbehörde habe alle nothwendigen Vorkehrungen getroffen, um irgend einer ernstlichen Ansteckungsgefahr erfolgreich zu begegnen.

* Oberbau-Kommissär Jones hat heute Vormittag mit der „Union Rendering Co." ein vorläufiges Abkommen behufs Fortschaffung der todten Thiere aus dem Weichbild der Stadt getroffen. Von der stadträthlichen Verwilligung für diesen Zweck ist nur noch die Summe von $2500 übrig geblieben und der Stadtrath wird daher für weitere Geldmittel für diese nothwendige Ausgabe zu sorgen haben.

* Die „Chicago Title & Trust Co." reichte heute Vormittag in ihrer Eigenschaft als Trustee im Kreisgerichte eine Klage gegen die Lincoln-Parkkommissäre Frederick H. Winston, John S. Cooper, Andrew Crawford und Bernhard F. Weber und das Town Nord-Chicago ein, um die genannten Kommissäre zur Ausführung ihres Kontraktes betreffs Errichtung eines Wellenbrechers dem nördlichen Seeufer entlang zu zwingen.

* Die Polizei-Untersuchungsbehörde hat einstimmig beschlossen, den Geheimpolizisten McCarthy von der Zentralstation zu entlassen. Der Genannte und Geheimpolizist Towsley von derselben Station wurden vor einigen Tagen vom Inspektor Shea auf die von Peter Cohn erhobene Beschuldigung der Gelderpressung hin vom Dienste suspendirt. Cohn war nämlich von den beiden Polizisten ohne Verhaftsbefehl festgenommen worden. Durch Bezahlung von $5 an jeden der Beiden hatte er sich jedoch seine Freiheit wieder verschafft.

Ed. Pardridge's
Main Store,
112, 114 und 116 State Str.

Preise,

die keiner Ueberschrift bedürfen. Es ist nicht nöthig von „Spezial-Bargains" oder „Herabgesetzten Preisen" zu erzählen. Die Preise, die wir anführen, erzählen Alles.

Seidenstoffe.

115 Stück geblümte India Seide, 20 bis 24 Zoll breit, werth 29c, 30c, 35c und 40c die Yard—Auswahl für ... 19c

200 Stück echtfarbige India Seidenstoffe, 20 verschiedene Schattirungen, 24 Zoll breit, werth 49c—Verkaufspreis ... 29c

147 Stück bedruckte Japanische Seide, 24, 27 und 33 Zoll breit, früher 69c, 75c und $1.00—Auswahl für ... 59c

87 Stück echtfarbige Gloria Seide, 23 Schattirungen, 24 Zoll breit, werth 75c—Verkaufspreis ... 39c

39 Stück doppelt geköperte schwarze Surah, 24 Zoll breit, ein Bargain für 75c—Verkaufspreis ... 55c

Schwarze Kleiderstoffe.

46 Zoll Surah Serge, reguläre 75c Qualität—Verkaufspreis ... 59c

Eine volle Auswahl von Cape Tuch, in Broadcloth, Clay Serges &c., von ... 90c bis $2.00 Yd.

Franz. und engl. Novitäten (letzte Importation) in den neuesten Entwürfen und Effekten, die gefunden werden können—Rangirend im Preise von ... 50c bis $1.50 Yd.

Farbige Kleiderstoffe.

Wollene Kleiderstoffe, einfarbige und fancy Gewebe, werth 25c per Yd.—Verkaufspreis ... 10c

Reinwollene Kleiderstoffe und fancy Frühjahrs-Suitings, werth von 49c bis 60c Yd.—Verkaufspreis ... 29c

2000 Yds. franz. Serges, 46 Zoll breit, ganz Wolle, nur in navy und marineblau, werth $1.10 die Yd.—Verkaufspreis ... 49c

30 Stücke feine importirte engl. Broadcloth, neueste Schattirungen, werth $2.25 Yd.—Verkaufspreis ... $1.00

Waschstoffe.

Helle und dunkle Challies, werth 7c Yd.—Verkaufspreis ... 3½c

50 Stück franz. Ponchee und feine Kleider Cambrics, leicht beschädigt durch Wasser, werth von 15c bis 25c per Yd.—Verkaufspreis ... 3c

Kleider Ginghams, werth 12½c Yd.—Verkaufspreis ... 7½c

Geblümte Wasch-Sateens, werth 12½ bis 20c—Verkaufspreis ... 8c bis 12½c

Eine ausgezeichnete Partie von fancy Crepe, Crepe Moire, Dreß Ducking, Lawns und Dimity. Neueste Muster zu niedrigsten Preisen.

Putzwaaren.

Unsere erste Saison in Putzwaaren. Keine alten Ladenhüter. Alles ist von Neuestem.

Feine assortirte Sprays, werth 29c—Verkaufspreis ... 9c

Garnirte Kinder-Hüte, werth 39c—Verkaufspreis ... 19c

Feine Tuch Stanley Kappen, werth 49c—Verkaufspreis ... 19c

Garnirte Knox Sailor, werth 95c—Verkaufspreis ... 49c

Hübsch garnirte Hüte, neueste Facons, werth $2.00—Verkaufspreis ... 98c

Elegant garnirte weiße Leghorn Hüte, werth $5—Verkaufspreis ... $2.98

Glacehandschuhe-Verkauf.

Donnerstag — nur einen Tag.

Reguläre $1.25 Glace-Handschuhe, das Paar für ... 50c

Ebenfalls schwere Jersey Mitts, das Paar für ... 5c

Schmucksachen-Dept.

Jedes Baby, das von seiner Mutter begleitet ist, erhält einen **massiven Goldring geschenkt.**

Leinen.

Reinleinene Crash, werth 7c Yard—Verkaufspreis ... 4c

Reinleinenen Tafel-Damast, werth 39c Yard—Verkaufspreis ... 27c

Reinleinene ganzgebleichte 5-8 Napkins, werth $1.25—Verkaufspreis ... 89c

Reinleinene Damast-Handtücher, geknotete Franzen, Größe 20x45, werth 19c und 25c—Verkaufspreis ... 12½c und 15c

Oelgekochtes türkischrothes Leinen, 54x60 Zoll breit, werth 25c und 35c Yard—Verkaufspreis ... 15c und 19c

Bettdecken, leicht angeschmutzt, werth 85c, $1.00 und $1.25—Verkaufspreis ... 69c, 79c und $1

Basement-Bargains.

90 Thee Services (56 Stück Service), werth $5—Verkaufspreis ... $2.98

60 Thee Services, weiß und gold Porzellan, sehr feine Waaren (56 Stück Service), werth $10—Verkaufspreis ... $4.98

200 Tafel Services (100 Stück Service), werth $11—Verkaufspreis ... $6.98

800 braune Theekannen, alle Größen, werth 25c bis 45c—Verkaufspreis ... 19c

100 Nachtlampen, vollständig, werth 35c—Verkaufspreis ... 19c

800 handgemalte Vasen, werth 20c—Verkaufspreis ... 8c

1000 Tassen und Untertassen, werth 12½c [illegible]—Verkaufspreis ... 3c

Cigarren und Tabak.

Plow Boy Rauchtabak, per Pfund ... 28½c

Cut und Slash, Durham, per Paket ... 2c

Pardridges Pride de Florence, reine Havana Filler Cigarren, (regulärer Preis 10c), per Stück ... 5c

Popular Brand Plug Kautabak, per Pfund ... 24c

Mäntel.

1000 Damen Broadcloth Jackets, alle Farben und Größen, regulärer Preis $4.50—Verkaufspreis ... 89c

Ein elegantes reinwollenes Cape, alle Farben, reg. Preis $2.50—Verkaufspreis ... $1.49

500 Clay Diagonal Jackets, zur Hälfte mit Seide gefüttert, in blau u. schwarz, werth $8—Verkaufspreis ... $2.50

1 Partie Damen Capes, alle Muster und Farben, werth $4—Verkaufspreis ... $2.00

1 Partie Damen Capes, alle Muster und Farben, werth $8—Verkaufspreis ... $3.98

500 Kinder Reefers, volle Aermel, Umbrella-Rücken und militärische Knöpfe, werth $2.50—Verkaufspreis ... 98c

300 Dutzend Damen-Waists, feine Percales und Indigoblau, werth 65c—Verkaufspreis ... 33c

500 Dutzend helle Kattun Damen Waists gefältelter Rücken und Front, werth 40c—Verkaufspreis ... 23c

Spitzengardinen-Verkauf.

500 Paar Spitzen Gardinen, Point d'Esprit Entwürfe, 3½ Yard lang, werth $2 Paar—Verkaufspreis ... 98c

200 Rollen Ingrain Teppiche, reguläre 35c Waare per Yard—Verkaufspreis ... 19c

200 Rollen Hanf Teppiche, reguläre 25c Waare per Yard—Verkaufspreis ... 10c

Gerade angekommen, eine weitere Sendung von chinesischen Matten.

Strumpfwaaren.

Damen Strümpfe in schwarz und lohfarbig, garantirt echtfarbig—für ... 25c

Kinder Strümpfe mit doppelten Knieen, Zehen und Fersen, garantirt echtfarbig—für ... 15c

Männer Halbstrümpfe in lohfarbig, schwarz und grau, garantirt echtfarbig—für ... 19c

Notions.

Coats Zwirn, per Spule ... 2c

Beste 100 Yds. Nähseide, per Spule ... 5c

Patent Haken und Oesen mit Hump ... 3c

Große Spule Heftfaden, per Spule ... 2c

Brenneisen, einfach und doppelter Griff ... 5c

Droguen.

Buttermilch-Seife ... 6c

Beef, Wein und Iron ... 29c

Sarsaparilla, $1-Flasche ... 49c

Leber-Pillen ... 5c

Feigen-Syrup ... 19c

Groceries.

Mehl, Pardridges Pride, Minnesota Patent — gerade so gut als Pillsbury oder Washburns — per Faß ... $3.50

Kaffee, bester Golden Rio, per Pfd. 19c, 5½ Pfd. für ... $1.00

Butterine, Armours Dairy, per Pfund ... 12c

Condensirte Milch, Eagle Brand, per Büchse ... 12c

Granulirter Zucker, [illegible] Pfund für ... 11c

[illegible] ... 17c

Ananas, große rothe Erdbeeren, [illegible] ... 8c

Seifen-Pulver, 9 o'Clock Washing Tea ... 3c

Seife, Kirks White Cloud, per Stück ... 3c

Da mir mein Laden selbst gehört, und ich nur für Baargeld einkaufe und verkaufe und nur kleine Anzeigen erscheinen lasse, bin ich im Stande, billiger zu verkaufen als irgend ein Geschäft in der Stadt.

Ed. Pardridge's Main Store,
112, 114 und 116 State Str.

Briefe des Kabinets-Chefs Wilmowski.

Der langjährige Chef des geheimen Zivilkabinets unter den Kaisern Wilhelm I. und Friedrich, Herr v. Wilmowski, ist den Zeitgenossen von 1870—1888 keine unbekannte Persönlichkeit, speziell dem ersten Kaiser war er ein steter Genosse in dem großen Feldzuge und in den letzten siebzehn Jahren seines Lebens. Was der Kabinetschef insbesondere aus dem großen Hauptquartier nachHause schrieb, war für die Veröffentlichung nicht bestimmt, und erst dessen Bruder hat es jetzt unternommen, nach den „Feldbriefen" und mit Benützung von mancherlei Erzähltem ein Lebensbild des einstigen Kabinets-Chefs zu entwerfen, das bei Trewendt inBreslau soeben erschienen ist.

In den „Feldbriefen„ interessirt vornehmlich, was über Wilhelm I. berichtet wird. Von der spanischen Hohenzollern-Kandidatur wird erzählt, dem Könige war die ganze Sache sehr unangenehm. Zwei Mal rieth er dem Fürsten von Hohenzollern, den spanischen Thron abzulehnen, bei dem dritten Antrage blieben der Erbprinz sowohl wie der Vater gegen alles Ermahnen des Königs taub. „O, ich wünsche dem Lande, daß Sie sich nicht irren mögen, diesmal ist die Sache viel schwieriger," antwortete der König dem Rathe, als dieser eine Vortragssache auf vier Monate, des Krieges wegen, vertagt haben wollte. Zu dem Aufrufe „An mein Volk!" bemerkte Wilhelm I., er habe dafür gesorgt, daß darin nicht so fürchterlich gelogen werde, wie in dem von Louis Napoleon. Als der König den Kabinetschef zum ersten Male in Uniform sah, freute er sich sehr, weil nunmehr kein einziger „Zivilist" im Hauptquartier war. Der damals 73jährige König war im Felde nichts weniger als kühl und gleichgiltig. Als der Kronprinz in Magdeburg die Depeschen vorlas, hatte der König Thränen im Auge, in Pont-à-Mousson beschied der König den Kabinetschef zum Vortrage und erzählte ihm mit bewegter Stimme von den schweren Verlusten, welche die Erfolge des 16. August gekostet hatten. Tags darauf wird berichtet: „Ueber die Verluste ist der König ganz trostlos. Vorgestern schon erzählte er mir davon mit Thränen."

Daß der Kaiser von Rußland den König beglückwünschte, aber die Zuversicht aussprach, der König werde großmüthig sein und nicht daran denken, das Territorium Frankreichs zu verkleinern, berührte im Hauptquartier ersichtlich unangenehm. „Der Brief ist sofort ablehnend beantwortet," schrieb Wilmowski nach Hause, „vonRußland gerade, das leider seit Jahrzehnten von unseren deutschen Fürsten, Regierungen und Aristokraten als Hort angesehen und mitunter fast angebetet ist", setzte der sonst so ruhige Mann hinzu.

In den Tagen von Ferrières und Versailles kommt mehr und mehr die Politik zur Sprache. Favre, Thiers gehen ein und aus, die Bevollmächtigten der Südstaaten, Mittnacht, Pranckh, Bray u.s.w., kommen; Verdrießlichkeiten tauchen auf. Ollivier schreibt einen konfusen Drohbrief an den König; im Hauptquartier ergötzt man sich darüber. Wolle ein Fanatiker ihn tödten, so gebe es gegen ein solches Unternehmen keinen Schutz, meint gelegentlich der König. Eingeflochten sei hier eine Notiz Wilmowskis vom 26. Oktober 1870, welche lautet: „Daß Johann Jakoby in Königsberg und Genossen internirt sind, ist nicht das Werk Bismarcks. Im Gegentheil. Nach Bismarcks Meinung und auch nach meiner schaden uns diese Leute im Kerker viel mehr als außerhalb. Aber es ist ein Unterschied, etwas zu veranlassen, oder eine bereits, und zwar militärischerseits ausgeführte Maßregel von einem anderen Ressort aus rückgängig zu machen."

Daß auf den Kaiserstuhl nicht seitens des Königs, sondern seitens des Kronprinzen unter Beistimmung der übrigen Prinzen erhebliches Gewicht gelegt wurde, bestätigt auch derSchreiber der „Feldbriefe", welcher Schwierigkeiten seitens des Königs von Bayern und der Königin Olga von Württemberg besorgt. Am 7. November kamen Graf Ledochowski und Fürst Chigi in's Hauptquartier, um bei dem Könige die Sicherung der Selbstständigkeit des Papstes zu befürworten. Bald darauf tauchen die Verdrießlichkeiten wegen des Bombardements von Paris auf. Moltke, Blumenthal, die Generalstäbler, sind dagegen und möchten nur aushungern. Ersterer erklärt dies „für den dümmsten Streich in diesem Kriege, daß man überhaupt Belagerungsgeschütz vor Paris habe transportiren lassen." Bismarck aber ist dafür, und allmälig (das Interesse des Königs am Bombardement wächst) wird die Stimmung unter den Militärs auch bombardementlustig. Den 14. Dezember ist registrirt: „Der König ist verstimmt, wenn man nur davon (von der Beschießung) anfängt; er treibt unausgesetzt und Bismarck wenn möglich noch mehr. Bismarck brauchte darüber schon früher kräftige Ausdrücke." Auch über den Prinzen Friedrich Karl, den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wegen des Aufmarsches nach dem Süden war der König sehr verstimmt, im ersteren Falle gab er dem Kriegsrathe nach. Man ängstigt sich. „Die Loire-Armee ist uns doch eklig nahe gekommen; der Vorsicht halber waren die königlichen Packwagen fertig gemacht." Die starken Zugeständnisse (Reservate) an Bayern und Württemberg wollen Herrn v. Wilmowski nicht recht einleuchten. „Vor allen Dingen erst rin in's Haus," sagte Bismarck, mit einer entsprechenden einladenden Handbewegung, setzt der Kabinetsrath bei. Der König will nicht eher eine Reichstags-Deputation empfangen, ehe nicht der König von Bayern die Zustimmung gemeldet hätte, und als er Simson mit der Deputation empfing, stockte er bei dem Verlesen der formulirten Antwort vor Bewegung und vor Thränen. Gegenüber dem Großherzog von Baden möchte der König (Neujahrstag 1871) auf die formelle Erklärung von Bayern warten — allein am 18. Januar erfolgt die Kaiser-Proklamation. Der neue Kaiser, „der es nicht liebt, über etwas Unsicheres Pläne zu machen," schweigt sich über die Rückfahrt des Hauptquartiers nach Berlin am 22. Februar aus; doch nach den bekannten Ereignissen reist der König (v. Wilmowski spricht in den Briefen nie vom Kaiser) am 7. März nach Hause. Die Kampagne ist aus.

Die normanischen Inseln.

Die Ständeversammlung in Jersey hat jüngst mit 21 gegen 12 Stimmen die Beibehaltung des Französischen als Amts- und parlamentarische Sprache beschlossen. Dieser Beschluß hat seine Wichtigkeit, insofern als er einenDamm gegen die Vereinigung der normanischen Insel mit England bildet. Die Inseln bilden einen selbstständigen Staat, in dem die Beschlüsse des englischen Parlaments nur Geltung haben, wenn sie von dem heimischenParlament genehmigt sind. Die Bewohner der Inseln haben alle Rechte der Engländer, aber nicht deren Pflichten, und tragen nichts zu den Reichsabgaben bei. Die Einkünfte der Inseln werden durch deren Parlament und Regierung zur Bestreitung der heimischen Ausgaben verwandt, Steuern und Verfassung sind ganz mittelalterlich geblieben, Zehnten und Abgaben an die Feudalherren beibehalten. Gesetze und richterliche Gebräuche sind ebenso alt. Die Bürger verlangen ihr Recht durch den alten Ruf: „Haro, Haro, mein Fürst, zu Hilfe, man thut mir Unrecht." Es ist der bekannte Herzog Rollo der Normandie, von dem der Ruf stammt. Vor einiger Zeit kniete ein Mann an einem Neubau nieder und stieß den Ruf aus. Die Maurer legten sofort die Arbeit nieder, der Vogt wurde herbeigeholt und hörte die Klage des Knienden wegen Schmälerung seines Grundstückes. Der Beschluß des Parlaments dürfte indessen das Verschwinden der französischen Sprache nur aufhalten, nicht verhindern. In den Städten wird so überwiegend englisch gesprochen, daß die Theater auf französische Vorstellungen zu verzichten anfangen. Die Buchhändler verkaufen weitaus überwiegend englische Schriften." Die alten Leute sprechen nur französisch (die alte normannische Mundart), ihre Kinder gebrauchen beide Sprachen, die Enkel aber verstehen meist nur noch englisch, klagte dieser Tage ein Einheimischer tin". Aber die Gebildeten, die künftigen Beamten, Richter und Parlamentsmitglieder fahren fort, ihre Studien ausschließlich an französischen Hochschulen, meist Caen und Rennes, zu machen Auf der Insel Jersey kämpfen zwei Blätter, „Chronique" und „Nouvelle Chronique", aufGuernsey die„Gazette" und die „Bailliage" für die französische Sprache, die allgemein als Bürgschaft der Unabhängigkeit der Inseln betrachtet wird. In den letzten Jahren haben sich einige Franzosen auf den Inseln angesiedelt, noch mehr kommen zum Sommeraufenthalt und in die Bäder dahin. Dies hilft zur Erhaltung des Französischen. Trotzdem wird dieses binnen einigen Jahrzehnten verschwinden, wenn das Englische ebensolche Fortschritte macht, wie in den letzten vierzig Jahren. Die etwa sechs Flachmeilen haltenden normannischen Inseln sind äußerst fruchtbar, landschaftlich sehr schön und sehr wohlhabend. Die Hauptinsel, Jersey, zählt 60,000, Guernsey 30,000 Einwohner; die kleinern Inseln, Sark und Alderney,haben nur wenige Tausend Bewohner. Mehrere kleinere Eilande weisen nur vereinzelte oder gar keine ständigen Bewohner auf.

St. Paul Park — Ein neuer Picnic Platz.

St. Paul Park liegt bei Morton, Jll., 14 Meilen nördlich von Chicago an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn. Der Platz umfaßt 80 Acker am North Branch River. Die eine Hälfte ist ein Gehölz von großen Ahornbäumen, die andere Hälfte ist eine ebene Wiese, passend für Base Ball, Tennis und alle Spiele im Freien. Gute Bootfahrt auf dem Fluß; in jeder Hinsicht der anziehendste Picnic Platz in der Nachbarschaft Chicagos.

Wegen weiterer Auskunft, Fahrpreise u.s.w. wendet Euch an H. E. Laing, City Passenger Agent, Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn, 207 Clark Str. 5n5t

Im Walde angefallen.

Wenn man im Walde angefallen wird so ist man hülflos.

Wenn man aber zu Hause mit Hartleibigkeit, Magenleiden, Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Schwäche, befallen wird, so ist die Hülfe nahe zur Hand. Man kann das ächte Carlsbader Wasser und Salz in jeder Apotheke kaufen. Es gibt kein besseres Mittel und wird dies von allen medizinischen Autoritäten anerkannt. Man braucht nicht mehr nach Carlsbad zu gehen. Carlsbad kommt jetzt zu einem in's Haus.

Hütet euch vor Nachahmungen. Die ächten Produkte von Carlsbad müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", New York, auf dem Halse einer jeden Flasche haben.

Ehemannskniffe.

Drollige Szenen aus dem Eheleben des Mechanikers B. kamen gelegentlich eines Termins zur Sprache, welcher unlängst vor der Injurien-Abtheilung des Schöffengerichts in Berlin anstand. B. verlangte die Bestrafung des Handlungskommis M., weil derselbe ihn in einer Restauration lächerlich gemacht haben sollte. Der Vorsitzende machte zunächst Vergleichsversuche.

Kläger: Nee, det leidet mein Schimpf nich. Wenn ick eenen Schamberjarnisten habe un er sticht sich mang Eheleite, denn mag er ooch nehmen, wat darnach kommt. Richtig is et ja, det ick manchet Mal een bisken später nach Hause komme und det meine Olle denn 'ne Lippe riskirt, aber braucht da een anderer Hauskomplice darieber zu reden? Eeenmal wäre ick so jejen eens rum nach Hause jekommen un denn hätte er von seiner Stube aus jehört, det ick Au! un Weh! jeschrieen hätte un meine Frau würde mir woll ordentlich vertobakt haben, hat er erzählt. Nun frage ick eenen, wat versteht so'n junger unverheirateter Junggeselle von eheliche Verhältnisse? Jeschrieen habe ick an jenen Abend, det is richtig, aber wer will mir det in meine Wohnung verwehren? Meine Frau hat die Anjewohnheit, det sie die Lampe, die bei ihr Bette steht, erst ausschraubt, wenn sie inschlafen will. Als ick nu in jener Nacht janz leise in die Schlafstube rintrete, höre ick ihr schnarchen. Un da kam mir denn eene Idee. Ick nahm leise die Jlocke herunter un als ick den Cylinder anfasse, mache ick mit eenmal een jefährliches Jeschrei, so det meine Frau uffährt un frägt, wat mit mir is. Ick denn nu uf un ab in de Schlafstube un schlenkere mit den Arm hin un her un puste und spuke uf den Finger un jammere, det ick mir an den Cylinder verbrannt hätte, der müßte woll noch jlühend jewesen sind. Meine Olle jlobte denn och richtig, det sie eben erst injeschlafen wäre un sagte von die späte Stunde nischt un hatte Noth mir zu beruhijen. Det sind so'ne kleene Ehemannskniffe.

Aber noch döller war et mit die Jansjeschichte. Ick war zum Jänseausspielen jewesen un weil ick een tüchtiger Billardspieler bin, hatte ick drei Stück jewonnen. Na, denke ick, als ick so jejen dreie rum nach Hause wanke, heite habe ick richtig schwer jeladen, einesdeels von wejen die Jetränke un anderndeels wejen die drei Jänse, die mir der Wirth mit eenen Strick zusammenjebunden un mir denn um den Hals jehängt hatte. Heite wird meine Olle jewiß nischt sagen, denke ick, als ick mit Noth un Mühe in't Haus bin un nu nach den Drücker von die Schlafstubendhüre fummele. Endlich habe ick ihn un stolz will ick mit meinem Halsschmuck ihr vor die Oogen treten.... Sie hatte mir aber schon kommen hören un wußte, wat die Jlocke jeschlagen hatte. Die Lampe hatte sie so'n bisken brennen lassen, aber sie hatte sich umjekehrt, indem sie an meinen Oogen keine Freude erleben wollte. „Karline", sage ick, „ick habe drei Jänse", da stolpere ick aber über een Stück Kledasche un falle mit meine drei Jänse lang hin. Meine Olle sagt nischt un rührt sich nich. Ick will mir denn nu wieder ufrichten, der Strick von die drei Jänse is mir bei't Fallen aber um den Hals jerutscht, un det Jewicht von die Thiere reißt mir immer wieder mit den Kopp nach unten. „Karline", sage ick, „helf mir doch uf, ick habe ja drei Jänse." I wat Jänse, sagt sie, eenen Affen haste, un det eenen tüchtigen. Na, ick sielte mir denn nu mit meine dreiBratvögel eene Zeit lang uf'n Fußboden herum, bis ick zuletzt Hilfe schrie. Da is sie denn ufjesprungen von wejen die Nachbarn, un da hat sie mir von meinen Jewinnst losjemacht un hat mir in't Bette jeholfen. Un det legt der so aus, det ick meine regelrechten Senge jekriegt hätte? —

Nach längerem Zureden des Vorsitzenden läßt der Kläger sich doch zu einem Vergleich herbeit.

Modethortheiten.

Ueber absonderliche Modethorheiten wird aus Nizza geschrieben: Nicht genug, daß die Seekrankheitsfarbe, welche Loië Fuller in Mode brachte, allerorts auf Schirmen, Hüten und Kleidern zu sehen war, so daß Einem stets grün, blau und gelb vor Augen schwebte, jetzt werden auch die Blumen zum Schillern gebracht. Vergangenes Jahr waren die Nelken dieser Schminksucht Opfer und soeben prangt als Haute nouveauté der multikolore Flieder in den Schaufenstern. Von Blaßrosa bis Dunkelroth steigt die Skala. Das Verfahren ist sehr einfach: In einem Fläschchen werden 5 Gramm Methylanilin in 10 Gramm Wasser gelöst, und in dieses Bad wird der an seiner Schnittstelle zerquetschte Zweig durch zwei Stunden getaucht. Da die Farben nicht gleichmäßig von allen Gefäßen aufgesaugt wird, ergeben sich die verschiedenen Schattirungen von selbst. Namentlich Orange und Carmin bringen die verblüffendsten Effekte hervor. Ist die Blüthe genügend präparirt, so schneidet man den zerfaserten Stil ab und gibt sie in reines Wasser. Auch die Mode, den Körper an verschiedenen Stellen weiß und rosa zu tättowiren, ist sehr im Schwunge. Das Verfahren ist nur etwas theuer und zeitraubend. Unter zwei Stunden kommt man aus dem Geheimkabinet nicht heraus. Dafür wird aber die Schönheit garantirt. Ebenso sicher sind in Folge der Verwendung von Blei- und Phosphor allerlei Haut- und Augenkrankheiten.

— Das genügt vollständig. — Er saß amKamin neben seiner jugendlichen Gattin, umschlang sie zärtlich und rief aus: „Wir sind zwei Seelen und nur ein einziger Gedanke!" — Sie sah ihn fragend an und sagte: „Nur? Ich denke, das ist vollständig genug für ein neuvermähltes Paar!"

Die Räuber.
Die Verschwörung des Fiesko.
Kabale und Liebe.
Don Carlos.

Diese Stücke, die dramatischen Erstlingswerke des unsterblichen Dichters Friedrich Schiller, sind in dem soeben erschienenen

Zweiten Bande

seiner sämmtlichen Werke enthalten, welche in der Office der „Abendpost", 203 Fifth Avenue, zum Preise von 25 Cents der Band zu haben sind.

Dieser zweite Band ist noch stärker, als der erste und hat nicht weniger, als 580 Seiten. Nie zuvor ist dem Publikum Gelegenheit gegeben worden, vier Schiller'sche Dramen in gut gedruckter Ausgabe und schönem Leinwand-Bande zum Preise von 25 Cents zu erwerben. Unter diesen Umständen gibt es keine Entschuldigung für irgend einen Deutschen, der es verabsäumt, die Meisterwerke der vaterländischen Dichtkunst in seine Familie einzuführen und seinen in Amerika geborenen Kindern die Kenntniß der herrlichen deutschen Geistesschätze zugänglich zu machen.

Alle vierzehn Tage erscheint ein Band der deutschen Klassiker, und Niemand braucht Coupons zu sammeln oder sonstigen Hokuspokus zu machen, um diese vorzüglichen Bücher zu erwerben. Die „Abendpost" befaßt sich mit dem Vertrieb derselben nur deshalb, weil sie sich davon überzeugt hat, daß nichts so sehr zur Erhaltung und Pflege der deutschen Sprache in diesem Lande beitragen kann, wie die Verbreitung der Meisterwerke deutscher Dichtkunst. Wer diese kennen gelernt hat, wird nicht mehr wegwerfend von der deutschen Sprache reden, sondern stolz darauf sein, von einem Volke abzustammen, das so herrliche Geistesfrüchte gezeitigt hat.

Der erste Band, enthaltend

Schillers sämmtliche Gedichte,

wird auf Verlangen nachgeliefert. Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben.

Geschäftskalender von Chicago.

Apotheker.
Merrill, Chas. H., Ecke Clark Str. und North Ave.
Rhode, R. L., 504 N. Clark Str.
Rees, Alphons G., 311 North Ave.
Weber, Eugene, 445 N. Clark Str.
Moore, [illegible] N. Clark Str.
Schroeder, Henry, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Winholt, J., 306 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., & Co., 831—833 Milwaukee Ave.
Hartwig Otto J., 1500—1502 Milwaukee Ave.
Kendall, W. F., Clark und Centre Str.
Eichberg, [illegible]
Karg, Geo., 902 Lincoln Ave.
Olds, [illegible] Clark und Centre Str.
Vogelsang, Robt. 351 Lincoln Ave. Ecke Fullerton.
Falkenberg, [illegible]
Voltz, [illegible]
Eggers, [illegible]
Feldkamp, [illegible]
Hesselroth L., 107 E. Chicago Ave.
Gorges Albert, 1072 Lincoln Ave.

Ausländische Wechsel.
Atlas National Bank, La Salle und Washington Str.
First National Bank, Dearborn und Monroe Str.
Kozminski, Chas., & Co., 164 und 166 Randolph Str.
Union National Bank, 207 La Salle Str.
Kopperl & Co., 181 Washington Str.
Stoughton, W. G., & Co., 70 La Salle Str.
Richards, C. B., & Co., 62 Clark Str.
Claussenius, H., & Co., 80 Fifth Ave.
Hinkley & Tilden Bank, 502 W. Madison.
Bank of Nova Scotia, Dearborn und Adams.

Austern und Fische.
Stroemer, E., 669 Milwaukee Ave.

Awnings und Zelte.
Murray & Co., Randolph und Jefferson Str.

Bäckereien.
The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.
Lystad & Anderson, 296 Division Str.

Bankgeschäfte.
National Bank of Illinois, 115 Dearborn Str.
Bank of Commerce, 188—192 La Salle Str.
Wasmansdorf & Heinemann, 145 Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Dreyer, E. S., & Co., Dearborn und Washington.
Lincoln National Bank, N. Clark und Michigan Str.
The Garden City Bank & Trust Co., 161 Randolph.
American Ex. Nat. Bank, Dearborn und Jackson Str.
Koch, Edward, 158 Dearborn Str.

Bau- und Leihvereine.
Phoenix Loan & Building Society, 324 E. Division.

Besitztitel-Untersuchung.
Haddock, Vallette & Rickcords Co., 107 Dearborn Str.
Title Guarantee & Trust Co., 92 Washington Str.
Buschwah, Peter, 538 Lincoln Ave.

Billiards und Saloon-Fixtures.
Brunswick Balke Collender Co., 263 Wabash Ave.
The Brunswick Co., 84 Franklin Str.

Blumenhandlungen.
Boetticher, H., 1647 N. Clark Str.

Brauereien.
Brewer & Hofmann Brewing Co., 43 S. Green Str.
Papst Brewing Co., Corner Indiana und Desplaines.
West Side Brewing Co., Augusta und Paulina.
J. J. Dewes Brewing Co., Hoyne und Rice.

Carriages.
The Kauffman Buggy Co., 363 Wabash Ave.
Racine Wagon & Carriage Co., 430 Wabash Ave.

Cigarrenkisten &c.
Merz G. & Son, 209 bis 215 Superior Str.

Conditoren.
McNamara, L., 885 N. Clark Str.

Creamery.
Moß Asa, 672 Fullerton Ave.

Dampfschiffs-Agenten.
Frantzen, Fritz, 296 Milwaukee Ave.

Eisenwaaren und Oefen.
Strauß, Geo., 1035 Milwaukee Ave.
Kenning Hardware Co., 195 North Ave.
Bergenzer & Zilisch, 291 und 293 North Ave.
Goetsche, Ehler, 1049 Milwaukee Ave.

Fleischer.
Koehler, Jos., 1145 Lincoln Ave.

Futter- und Mehlgeschäfte.
Voltz, T. L., & Co., 678 Milwaukee Ave.
Smerling, Fred., 822 Milwaukee Ave.
Stelow, E., & Son, 785 Milwaukee Ave.
Moeller, W. H., & Co., 1163 Lincoln Ave.

Gas- und Electric Fixtures und Plumbing.
Willems, Peter, 254 N. Clark Str.
Gundermann, J. C., 182 North Ave.
Neustadt, Fred., 300 North Ave.
Breyer, Chas. E., 187 W. Division Str.
Nobie & Thumm, 288 Lincoln Ave.
Williamson & Schroeder, 205 Randolph Str.
Garden City Chandelier Co., 297 Wabash Ave.
Alles, J. F., 233 Lincoln Ave.

Groceries.
Fischer, John, 241 North Ave.
Albrecht, M. J., 168 Fullerton Ave.
Byrholm, John O., 262 E. Division Str.
Ehrhardt, H., 472 North Ave.
Brost & Bertram, 291 Lincoln Ave.
Larson, Andrew, Halsted Str. und North Ave.
Guenther, Fred & Son, 1738 Ashland Ave.
Stock, E. L. J., 394 Wells Str.
Gelbermann, G. J., 555 Sedgwick.
Rueter, A., 124 Seminary Ave.

Grundeigenthum und Darlehen.
Kerfoot, W. D., 85 Washington Str.
Stone, H. O., & Co., 206 La Salle Str.
Mead & Coe, 100 Washington Str.
Fuller, Oliver, & Co., 97 Washington Str.
Schrader Bros., 84 Washington Str.
Kramer, J. H., 93 Fifth Ave.
McCabe & Co., 172 Lincoln Ave.
Hatterman, W. E., 768 Milwaukee Ave.
Torpe, August, 160 North Ave.
Stauber, Frank A., 724 Milwaukee Ave.
Stock, Ernst, 374 Division Str.
Kuhn Bros., & Spengler, 1619 Milwaukee Ave.
Swift, L. J., & Co., 217 W. Madison Str.
Peabody, Houghteling & Co., 59 Dearborn Str.
Morey C. J., 879 N. Clark.
Thompson W. H., 233 W. Madison.

Hardware-Stores.
Krueger, Theo., 139 Milwaukee Ave.

Hüte- und Herren-Ausstattungswaaren.
Stauber, Val., 173 North Ave.

Hypotheken-Banken.
Kozminski, Chas., & Co., 164—166 Randolph Str.
[illegible] 167 Washington Str.
Peterson & Bay, La Salle und Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Haase & Nordberg, 73 Dearborn Str.
[illegible]
Rose, Quinlan & Co., 72 Dearborn Str.

Kleidergeschäfte.
The National Clothiers, Milwaukee Ave., Ecke Division.
Nielsen, W. C., Ecke North und Milwaukee Ave.
[illegible]
Becker, Martin, 322 Division Str.
The Fullerton, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Nauert, Anna, 191—193 North Ave.
Hennacker & Co., Ecke Madison und Halsted Str.
[illegible] 719 Lincoln Ave.

Kleider, Schnittwaaren, Schuhe.
Elephant Block, Milwaukee und Western Ave.

Leichenbestatter.
Klaner, Fred., 242 Wabash Ave.
Ovresat, Jacob J., 1654 Milwaukee Ave.
Ludolph, Henry, 867—869 Milwaukee Ave.
Jordan, C. H. & Co., 14—16 Madison Str.
Sigmund, C. H., 74 Fifth Ave.
Bentley, A. L., 238 Lincoln Ave.
Schwuchow, L., 1135 Diversey Str.
Poths, Wm., 860 N. Halsted.
Birren, P. A., 842 Lincoln Ave.
Birren, N. Mrs., & Co., 171 E. Chicago Ave.

Möbelhandlungen.
Wirts & Scholle, 222 Wabash Ave.
Colby, J. A., & Sons, 148—154 Wabash Ave.
Harms, O. F., 105 Clybourn Ave.

Musikalienhandlungen.
Maurer, Robert, Division und Franklin Str.
Summy, Clay T., 174 Wabash Ave.

Nähmaschinen.
Domestic Sewing Machine, 239 Wabash Ave.
White Sewing Machine, 344 Wabash Ave.
Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave.

Oefen-Reparaturen.
Tapley & Baum, 347 Milwaukee Ave.

Optiker.
Fowlers, 38 Madison Str.

Photographen.
Rudolph, Louis, 957 Milwaukee Ave.
Felt, L. W., 215 Chicago Ave.

Pianos und Zimmerorgeln.
Kimball, W. W., Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Lyon, Potter & Co., 174 Wabash Ave.
Chickering Chase Bros. Co., 219 Wabash Ave.
The John Church Co., Wabash Ave. und Adams Str.
Steger & Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Chicago Music Co., Wabash Ave. und Adams

Pie-Bäckereien.
Chicago Pie Co., 210 Chicago Ave.

Reiniger und Färber.
Schwarz, August, 156—158 Illinois Str.
Graf, Anton, 400 E. Division Str.
Strauß Fred, 396 Lincoln Ave.
Lake View Dye House, 1658 N. Clark Str.
Dehmlow Bros., 1013 Lincoln Ave.
Van Straaten S. & Son, 156 E. Chicago Ave.

Sattlerwaaren.
The J. H. Fenton Co., 267 Wabash Ave.

Schnittwaaren.
Krak, J. C., 1900—1902 Milwaukee Ave.
Wildner, E., 418 Larrabee Str.
Erickson, E., 1190—1192 Milwaukee Ave.
Knoop, E. H., 245—247 North Ave.
Willen, Emil, 847 Milwaukee Ave.
Krumm, John, & Bro., 131—133 Fullerton Ave.
Synwolt, E. [illegible], 280 Lincoln Ave.
Roell, Chas., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.
Haskett & Co., 484 Madison Str.
Ahlswede, Edw., 1734 Ashland Ave.
Petersen, John, 693 Lincoln Ave.
Koop, Julius, 495 bis 497 Chicago Ave.

Sicherheitsgewölbe.
Fidelity Safe Deposit Co., 143 Randolph Str.
Merchants Safe Deposit Co., 78 La Salle Str.
Central Safe Deposit Co., Adams und La Salle Str.
Germania Safe Deposit Vaults, Clark u. Germania Pl.
National Safe Deposit Co., 160 Dearborn Str.
Wicker Park Safety Deposit Co., 1206 Milwaukee Ave.
Haymarket Produce Bank, 143 W. Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Deposit Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
Chicago Safety Deposit Vaults, 104 Washington Str.

Sparbanken.
American Trust & Savings Bank, La Salle Bldg.
Prairie State Savings, Washington und Desplaines.
Central Trust & Savings, 155 La Salle Str.
Hibernian Banking Ass., Clark und Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Bank, Milwaukee u. Carpenter.
Dime Savings Bank, 104 Washington Str.
Globe Savings Bank, Dearborn und Jackson Str.
Home Savings Bank, Halsted und Washington Str.

Storage Warehouses.
Livingston, W. C., 235 Wells Str.
Bergman, A., 115 Lincoln Ave.

Tapeten.
Buckely, T. G., & Bros., 179 Lincoln Ave.
Siecks, R., 1110 Lincoln Ave.

Teppich-Reiniger.
Wilson & Co., 405 N. Clark Str.

Thierärzte.
Underwood, A. H., 531 Sheffield Ave.

Versicherungs-Agenten.
Darrow, A. H., Security Bldg.
Germania Ins. Co., 127 La Salle Str.
Rollo, W. E., & Son, 210 La Salle Str.
Loeb, Adolph Son & Co., 189 La Salle Str.
Magill & Chamberlin, La Salle und Madison Str.
Hopkins & Hasbrouck, 193 La Salle Str.

Wäschereien.
Berlin Steam Laundry, 108 Lincoln Ave.
Fulton Laundry, [illegible]24 Wrightwood Ave.
My Laundry, 346 Wells Str.
White Swan Laundry, 529 Wells Str.

Weine und Spirituosen.
Meyer, W., & Sons, [illegible] E. Chicago Ave.

Wood Mantels.
Spiegel, H. M., Agent, 337 Wabash Ave.

Die beste Frühjahrs-Medizin.

Alle Menschen haben zur Frühjahrszeit eine Medizin nöthig, welche das Blut verändert. Der erste warme Frühlingstag zeigt uns, daß **das Blut zu dick ist und die Leber nicht richtig arbeitet.**

Wir leiden an Verstopfung und die verschiedensten Krankheitserscheinungen folgen, wie **Kopfschmerzen, schlechter Geruch aus dem Munde, fettige Haut, Ausschläge, Schwindel, Appetitlosigkeit.** Alle diese Krankheitserscheinungen sind bekannt unter den Namen

Frühjahrs-Fieber.

Jeder sollte **das große deutsche Heilmittel**

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

anwenden.

Alle **Kleider** für Herren und Knaben müssen für **halben Preis** verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf

CREDIT

verkaufen und ohne Bürgschaft.

Auch Damen-Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w. auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen. mmfr

Chicago Credit Clothing Company

208 STATE STR.,

Abends offen. zweiter Flur.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

[illegible]

MONON ROUTE

[illegible]

Ein preußischer Winkelried.

Eine Erinnerung an die Erstürmung der Düppeler Schanzen am 18. April 1864.

Auf den 18. April Vormittags war die Erstürmung der Düppeler Schanzen und zwar zunächst die Erstürmung von sechs Schanzen angesetzt. Die übrigen und der Brückenkopf sollten später genommen werden und wurden auch entsprechend dieser Disposition zuletzt genommen. Wir Pioniere des Brandenburgischen Pionier-Bataillons Nr. 3 von Rauch standen die Nacht zuvor in der ersten Parallele und hatten uns in der Erde auf zweihundert Schritt bis zu Schanze 4 herangearbeitet. Die sechs Sturmkolonnen — unter den zum Sturm bestimmten Regimentern entschied das Loos — hatten 200 bis 600 Schritt freien Raum bis zu den zu erstürmenden Schanzen zu durchmessen. Die sog. Parallele dient den beim Sturm zuerst in Frage kommenden Truppen zum Aufenthalt, der dadurch gewonnen wird, daß man den Boden ausschachtet und die ausgeschachtete Erde in der Richtung nach dem Feind und zur Deckung gegen diesen aufwirft, worauf die Schanzkörbe bezw. Sappen-Grabenkörbe aufgestellt werden.

Die Nacht war sternenklar und frisch und gegen Morgen fiel Reif. Jeder Soldat hatte ein BundStroh als Kopfkissen. Als wir etwa zwei Stunden geschlafen hatten, weckte uns ein furchtbares Artilleriefeuer. Von früh vier Uhr bis zehn Uhr Vormittags gaben die Batterien Schnellfeuer. Die Erde erdröhnte förmlich. Es waren hundert preußische Geschütze, die bis auf 1000—500 Meter in der Richtung auf die Schanzen vorgeschoben waren. Aber trotzdem gewissermaßen Himmel und Erde erzitterten, jubilirten die Lerchen hoch oben in der Luft und ließen sich in ihrem Gesange nicht stören, obschon die Bomben unter ihnen dahinsausten. Das Artilleriefeuer der Belagerer war in den letzten Tagen ganz außerordentlich stark gewesen. An einigen Tagen hatten die preußischen Batterien bis zu 40,000 Stück Geschosse in die Schanzen hineingeworfen.

Die Stimmung der Mannschaften war sehr gut. Früh um 8 Uhr erhielten die Soldaten das Abendmahl von ihren Feldgeistlichen. Die Mannschaften des 18. Infanterieregiments, das zu einem großen Theile aus Polen bestand, waren so begeistert, daß sie sich kaum halten ließen. Es waren dies vor allem die Leute der 2. Kompagnie. Das 35. Füsilierregiment war in Schützenzüge aufgelöst worden. Punkt 10 Uhr schwieg das preußische Artilleriefeuer und die Sturmkolonnen wurden zum Angriff formirt.

Als das Zeichen zum Sturm gegeben war, brachen die Sturmkolonnen über die Parallelen vor und suchten die zu erstürmenden Schanzen so schnell als möglich zu erreichen. Jeder Sturmkolonne eilte ein Trupp Pioniere voraus, um die Hindernisse zu beseitigen, welche die Dänen den angreifenden Truppen gelegt hatten. Es waren dies Drahtzäune, eingerammte Pfähle und hinter den Drahtzäunen dreifach mit Ketten zusammengekoppelte Eggen, um das Ueberspringen möglichst zu verhindern. Nur da, wo die Granaten hineingeschlagen hatten, waren diese Eggen auseinandergerissen worden. Hinter diesen Eggen befanden sich die sog. Wolfsgruben, Vertiefungen, aus denen sich kieferne, nach oben zugespitzte Pfähle erhoben, die leicht überdeckt waren. Diese Wolfsgruben mußten erst von den Pionieren beseitigt werden, damit die Stürmenden sich nicht aufspießten. Bei Schanze 2 boten namentlich die in den Gräben befindlichen Brustwehrpallisaden den Mannschaften ganz außerordentliche Schwierigkeiten dar. Zugleich richteten die Geschosse der Dänen furchtbare Verwüstungen unter uns an. Die Schanze zu erklimmen, war rein unmöglich. Retten konnten wir uns nur dadurch, daß wir durch Sprengmittel eine Bresche in die Pallisaden legten. Da zeigte sich zu aller Entsetzen, daß die Pioniere, die die Zündschnuren bei sich führten, diese beim Ueberwinden der Hindernisse in der Aufregung meist verloren hatten. Die wenigen noch im Besitz der Mannschaften befindlichen Zündschnuren waren unbrauchbar geworden. Die Lage wurde immer bedenklicher. Da natürlich Keiner an einen schimpflichen Rückzug dachte, so war fast Allen der Tod gewiß.

In dieser kritischen Lage sprang der Pionier Klinke von der 4. Kompagnie mit seinemPulversack vor den kommandirenden Offizier und rief demselben zu: „Herr Hauptmann, ich will mich opfern und die Pallisade mit meinem Pulversack sprengen, damit eine Gasse wird. Sorgen Sie für meine Frau und Kinder." Zugleich sprang Klinke in den Graben hinab und legte seinen Pulversack unmittelbar an die Pallisadenwand. Der Pionierunteroffizier Lademan (jetzt Oberst eines Regiments in Lothringen und vordem Oberlieutenant im Infanterie-Regiment 140 in Inowraclaw) eilte mit seinem Pulversack Klinke nach und legte den Sack ebenfalls an die Pallisade. Nun zündete Lademann sich eine Zigarre an, steckte seinen Pulversack in Brand, gab die brennende Zigarre Klinke und ging zurück. Klinke zündete seinen Pulversack gleichfalls an und blieb, dem Tode ruhig in's Auge sehend, in unmittelbarer Nähe, um für das Gelingen der Explosion einzustehen. Die Explosion erfolgte. Klinke wurde in die Luft geschleudert und schwer verbrannt. Aber durch seine Heldenthat war Bahn für die Stürmenden gebrochen, die nunmehr in die Schanze eindrangen. Klinke hielt man für todt und doch lebte er noch, wenn er auch schrecklich verbrannt war. Als Klinke nach längerer Zeit die Besinnung wieder erlangt hatte, kroch er die Böschung herauf. Sein Gesicht war durch die Brandwunden gänzlich unkenntlich geworden und die verkohlte Uniform hing ihm nur noch in Fetzen am Leibe. Ein Soldat des 35. Regiments, der ihn für einen Dänen hielt, schoß Klinke nieder. Bald darauf verschied der Aermste unter furchtbaren Qualen.

Nachmittags 4 Uhr befanden sich auch die letzten Schanzen und der Brückenkopf im Besitze der Stürmenden. Unteroffizier Lademann wurde zum Offizier ernannt und hat später eine glänzende Karriere gemacht. Klinke und seine Familie hat man selbstverständlich nicht vergessen. Auf dem Kirchhofe zu Broaker wurde Klinke unter allen militärischen Ehren beerdigt. Dort liegen auch die anderen gefallenen Pioniere des 3. Brandenburgischen Pionierbataillons. Ein Monument auf dem Kirchhofe zu Broaker preist die Thaten dieser Pioniere und besonders die des Pioniers Klinke. Auf Schanze 2 erhebt sich heute eine Tafel mit der Inschrift: „Zum Gedächtniß der am 18. April gefallenen königlich preußischen Pioniere. Hier fiel der Pionier Klinke." — —

Klinke, ein Wende, war Bergmann und stammte aus dem Dorfe Bohsdorf, Kreis Spremberg, Regierungsbezirk Frankfurt a. O. Prinz Friedrich Karl hat Klinke an seinem Geburtshause in Bohsdorf eine Gedenktafel anbringen lassen, die an jene Heldenthat erinnert. Im Jahre 1892 feierte das 3. Brandenburgische Pionierbataillon von Rauch als das älteste Pionierbataillon sein 150jähriges Jubiläum. Kaiser Wilhelm II. erschien selbst zur Festfeier in Torgau. Bei dieser Gelegenheit schenkte der Kaiser dem Bataillon ein Gemälde, welches Klinkes Heldenthat verherrlicht. Im Eingang der Kaserne ist dieses Bild an entsprechender Stelle aufgehängt worden. Klinkes Familie aber wurde durch Geldspenden,1 Pension u.s.w. eine sorgenfreie Existenz gesichert.

Langbein's

THE EXPERT MILLINERS, 92 STATE ST.

Das älteste und größte deutsche Putzgeschäft in Chicago.

Jetzt ist die Zeit. Pfingsten kommt.

Langbein hat die richtigen Preise.

Leset und kommt bald. Viele unserer Bargains können nicht ewig aushalten.

Import. Frosted Veilchen, 1c das Dutzend. Werth 27c.

Daisy-Kränze, 3c Werth 47c.

Weiße Leghorn-Hüte, 13c Werth 67c.

Fancy Matrosen-Strohhüte, 7c Werth 37c.

Jet-Tips, 48c Werth $1.28.

Seidene Schleierstoffe, 5c per Yard. Werth 28c.

Garnirte Kinderhüte — 75c

Elegant garnirte Damenhüte, werth $4 — $1.88

Feine Spitzen- und Jet-Hüte, werth $7 — $3.88

Importirte Muster-Hüte, werth $20 — $7.88

LANGBEIN'S, 92 STATE STR.

Ein merkwürdiges Heilverfahren.

hatte sich der Kurpfuscher Peter Stöckel ausgesonnen, der jüngst in Burglengenfeld deshalb zu dreißig Tagen Gefängniß veurtheilt wurde. Dieser „Wunderdoktor" stammt aus Bamberg und ist seines Zeichens eigentlich Weber. Vor Gericht schilderte er sein Heilverfahren folgendermaßen: Die Kur ist für alle Krankheiten gleich; sie beginnt in der Frühe zunächst mit Gebet, das gewöhnlich bis halb 11 Uhr dauert. Die Gebete entnimmt der Heilkünstler verschiedenen Gebetbüchern, die er mit sich führt, zum Theil sind sie auch von ihm selbst verfaßt, wie z. B. der Spruch: Schmerz stehe still, wieGott will! u.s.w. Nach dem Gebete verordnet er dem Kranken ein Fußbad aus Spül- und Krautwasser; hierauf muß der Kranke sich eine Stunde in's Bett und zwischen die Füße Erdäpfel legen, die noch dampfen. Dann kommt wieder Gebet bis zum Sonnenuntergang und zumSchluß nochmals ein Fußbad in denselben reinlichen Flüssigkeiten wie des Morgens. Wenn nach zwei bis drei Tagen keine Besserung eintritt, so ist der Kranke von der Heilkraft des verordneten „Wundermittels nicht überzeugt und die Kur kann nicht helfen". Der Wunderdoktor hatte es verstanden, seinen Kranken, meist weiblichen Personen, größere Beträge herauszulocken. Leider vermochte er das Schöffengericht von der Heilkraft seiner Verordnungen und Gebete nicht zu überzeugen und wurde also verurtheilt.

Der Berliner.

Der Urberliner wird nicht wenig überrascht sein, wenn er sich einmal von einem Statistiker seine Abstammung erklären läßt. Nach sorgfältigen statistischen Berechnungen fließt nämlich in den Adern der Berliner nur 37 Prozent germanisches, aber 39 Prozent romanisches und 24 Prozent slavisches Blut. Mit dieser eigenartigenMischung soll der Berliner die guten und schlechten Eigenschaften der verschiedenen Nationalitäten und Rassen übernommen haben: Die Zähigkeit der Germanen, die Beweglichkeit und den Geist der Franzosen und die Geschicklichkeit des Slaven. Das wären die guten Eigenschaften des Berliners, während er an schlechten übernommen hat: vom Germanen das Phlegma und die Rechthaberei, vom Franzosen die Eitelkeit, Großsprecherei und Rauflust, vom Slaven die Launenhaftigkeit und Genußsucht. Wie man sieht, schmeichelt die Statistik nicht, aber immerhin ist das von ihr gegebene Bild des echten Berliners ganz erträglich.

— Erkennungszeichen. — Polizeibeamter: Ihre Tochter ist Ihnen also verloren gegangen? Geben Sie uns einmal Ihr Signalement an! — Trostloser Vater: Sie ist ziemlich klein, und sieht drei bis vier Jahre älter aus, als sie ist.

— Undankbar gegen die Vorsehung. — Ein Mann in St. Louis will sich von seiner Frau scheiden lassen, weil sie ganz unter der Herrschaft ihres Dienstmädchens steht. Er sollte froh sein, daß es ihm nicht gerade so geht.

— Sprachstudien. — Oelbermann: „Wie reussirt Ihr französischerSprachlehrer bei Ihrer Tochter?" — Watermann: „O, ganz gut; er hat es schon so weit gebracht, daß er ganz geläufig Englisch spricht!"

— Zwei Kunststücke. — „Mein Sohn," sagte der Vater, „nimm den Steinkrug und hole mir Bier!" — „Gib mir das Geld, Vater!" — „Für Geld Bier holen kann ein Jeder," sagte der Vater, „aber Bier ohne Geld zu bekommen, das ist ein Kunststück!" — Der Sohn nahm den Krug, ging weg, kam bald darauf wieder und setzte den Krug seinem Vater mit den Worten vor: „Trinke, Vater!" — „Wie kann ich trinken, wenn kein Bier im Kruge ist?" — „Bier aus einem Krug trinken, wenn Bier drin ist, kann ein Jeder," sagte der Sohn, „aber Bier aus einem Kruge trinken, wenn keins drin ist, das ist ein Kunststück!"

Konsulent **K. W. KEMPF,** 155 Washington Str.

Erbschaftsregulirungen, Vollmachten gesetzlich ausgefertigt. Rechtssachen jeder Art.

Kempf & Lowitz, 155 WASHINGTON STR., zw. 5. Ave. und La Salle Str.

General Passage-Agentur für alle europäischen Dampferlinien. 1milj

Sparbank: 5 Proz. Interessen.

Schiffskarten von und nach allen Theilen Europas für Kajüts-Passagiere.

Zwischendeck nur $14

Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung. Erbschaften von ganz Europa eingezogen. Deutsches Geld ge- und verkauft. Geldsendungen durch Deutsche Reichspost, Wechsel und Cable. Europäische Werthpapiere und Coupons.

General-Agentur **KEMPF & LOWITZ,** 155 WASHINGTON STR., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 1milj

Zwischendeckspreise nach Europa

New York nach Queenstown, Irland, mit Dampfern Bohemia, Illinois und Obdam	$14
Nach Southampton, London, Liverpool, Belfast, Glasgow mit Hamburger u. Bremer Schnelldampfern	$18
Nach Hamburg und Bremen direkt mit Schnelldampfern	$28
Mit gewöhnlichen Dampfern	$24
Nach Antwerpen $21.50, nach Rotterdam	$21

Wer gut, sicher u. dennoch billig reisen will, ob Kajüte oder Zwischendeck, vergeße nicht vorzusprechen bei

Anton Boenert, 84 La Salle Str., General-Passagier-Agent.

Zwischendeck-Billette billiger wie je. Kauft jetzt. Spart Geld!

C. B. RICHARD & CO., 62 Süd Clark Str. bw

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Naegelis Hotel, Hoboken, N. J.

Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll A. Naegeli 21ma,3mo

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichard, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer. 5aplj

Nürnberger Tucherbräu, Münchener Löwenbräu.

Die wegen ihres vorzüglichen Gehaltes und ausgezeichneten Geschmackes zur größten Popularität gelangten Biere auf der Weltausstellung waren das **Nürnberger Tucherbräu** und das **Münchener Löwenbräu,** welche im deutschen Restaurant im Industriepalast auf Anweisung der deutschen Kommission zum Ausschank gelangten. Die Herren

FRIEDLÆNDER & WEIL, 424 N. HALSTED STRASSE,

sind alleinige Agenten für die Ver. Staaten und Canada für diese beliebten Biere und die folgenden wohlbekannten Etablissements halten dieselben stets an Zapf:

Joe Newhart, 160 O. WashingtonStr.
Wm. H. Jung, 106 Randolph Str.
Hans Kaehler, 192 North Ave.
Deubler & Gasch, „Old Quincy Nr.9."
Lansing & McGarigle, 124 S. Clark Str.
John König, 244 O. Madison Str.
„The Illinois", 77 O. Randolph Str.
Hans Kaehler, 159 O. Washington Str.
Eugene Prager, 131 S. Clark Str.
Stanton & Co., 54 O. Madison Str.
Chas. Holmstrom, 93 O. Washington Str.
Lakeside Restaurant, Ecke Clark und Adams Str.
Franz Fahrig, 67 O. Randolph Str.
Julius Naumann, 171 Fifth Ave.
H. Hermann, 274 State Str.
F. B. Hildreth, 133 O. VanBuren Str.
Borns Place, Ecke OgdenAve. und Polk Str.
Fred. Klimt, 153—155 W. Randolph Str.
H. Feltgen, 426 N. Halsted Str.
Fritz Kori, Ecke Halsted und CenterStr.
C. F. W. Leutz, 21 N. Clark Str.
Louis Schmuckert, Ecke Clark und Diversey Str.
F. Krause jr., Burling Str. und Webster Ave.
Theo. Schwengel, 747 Wells Str.
Louis Berthel, 936 N. Halsted Str.
C. H. Ureck, Lake Ave. und 55. Str.
Henry Heene, Ecke Sedgwick und Center Str.
C. H. Goodwin, Lansing Buffet.
Hotel Henrici, 178 Adams Str.
Hotel Bismarck, 180 Randolph Str.
„The Hartford", Ecke Dearborn und Madison Str.
„Merchants Exchange", 75 E. Jackson Str.
C. Gallauer, 632 N. Clark Str.
John Müller, 45 N. Clark Str.
August Wutke, 473 Lincoln Ave.
Fritz Roth, 159 Wells Str.
Chas. Berger, 314 Wells Str.
Gus Riehl, 242 Franklin Str.
Joe. Rose, 534 Lincoln Ave.
D. Kavanaugh, 134 VanBuren Str.
Germania Club, Cafe und Restaurant, 645—649 N. Clark Str.

Depot und Lagerhaus: 424 N. HALSTED STR. TELEPHONE: North 834.

Ausschneiden und bewahren!

Der durch seine Wunderkuren in ganz Europa berühmte und von sämmtlichen deutschen Fürsten durch*) Dankschreiben hochgeehrte **Spezialist für Wurmleiden und Influenza,**

Hr. Richard Mohrmann,

ist in Amerika eingetroffen und gibt kostenlose Auskunft in Chicago täglich

SORENTO BLDG. 44,

Ecke Clark und Kinzie Str., Room 8, von Vormittags 9 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 7 Uhr. Sonntags nur von 10 bis 1 Uhr.

Millionen von Menschen leiden an **BANDWURM** und sonstigen Eingeweidewürmern.— Ueberall, wohin man im Leben blickt, sieht man wie aus Wachs modellirte Gesichter! **Hohläugig, erdfahl,** fordern sie das Mitleid der Menschen heraus. **Kinder,** die trotz der liebevollsten Pflege körperlich zurückbleiben, **Erwachsene,** die, von ewigem Unwohlsein geplagt, am liebsten in die Worte ausbrechen möchten: Wozu soll ich denn dies elende Leben noch länger ertragen! **Jungfrauen,** die trotz des solidesten Lebenswandels aussehen, als wenn sie jede Nacht auf dem Tanzboden zubrächten, **kräftige Männer,** die vor beständiger Mattigkeit in den Gliedern kaum ihren Berufspflichten nachkommen können und andere Beispiele mehr.

Was fehlt Ihnen ??? Bald heißt's **blutarm,** bald **magenkrank,** bald **bleichsüchtig,** bald sogar **schwindsüchtig.** Ist dies aber wahr? **In den seltensten Fällen.** Jedoch Parasiten, lästige Schmarotzer leben in Ihnen und richten die Verwüstungen an. Sie stören die Verdauung—daher **magenkrank,** sie verhindern die regelrechte Blutbildung — daher **blutarm** oder **bleichsüchtig,** sie absorbiren die besten Säfte—daher **schwindsüchtig!** Aber wie kann ich die Wahrheit erkennen? fragt sich die besorgte Mutter und jeder Leser, der das Gesagte am eigenen Körper verspürt!

—Vielfachen Wünschen entsprechend veröffentliche ich in Nachstehendem die **Symptome,** an denen man, außer an dem Abgang von Würmern oder Wurmtheilen, die **Wurmkrankheiten** erkennen kann.

Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Augenringe, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten und Schwindel, namentlich bei nüchternem Magen. Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Speichelansammlung, Anschwellung des Leibes, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Kolik, Kollern, wellenförmige Bewegungen, stechende, saugende Schmerzen und Stiche in den Gedärmen, Herzklopfen, Unregelmäßigkeiten der Blutzirkulation, namentlich bei Frauen, öfterer, unvermuthet eintretender Kopfschmerz, Hang zur Melancholie, Lebensüberdruß und Todeswünsche. **Nach dem Trinken sehr süßen Kaffees gleich nach dem Mittagessen treten diese Symptome der Wurmkrankheit deutlich hervor.** Man versuche daher diese leichte Probe! Tausende, die sich für blutarm, bleichsüchtig, magenkrank, lungenleidend u. schwindsüchtig hielten, sind durch eine Versuchskur, da es eine Diagnose auf Wurmleiden **nicht** gibt, genesen, denn die Wiederherstellung gesunder Blutbildung ist die naturgemäße Heilung für fast alle Leiden. [illegible] der **unschädlichen** Kur durch **R. MOHRMANS DIAMANTINE,** 2 kleine Eßlöffel Medizin (auch in Pillenform), ca. zwei Stunden, ohne Berufsstörung! Briefliche Auskunft nur gegen Rückporto, nicht Postkarte.

Mit dankbarem Herzen muß ich gestehen, daß Ihr Mittel geradezu unvergleichlich ist, nach 1½ Stunden war ich vollständig von meinem Leiden befreit und erfreue ich mich der besten Gesundheit.
Chicago, den 6. Mai 1894.
Julius Juch, 347 N. Clark Str.

Auch ich bin einer von Denjenigen, die die wunderbare, überraschend schnelle Wirkung Ihres Mittels bestätigen müssen. Zu jeder Auskunft gern bereit.
Chicago, den 6. Mai 1894.
M. Fleischmann, Restaurant N. Clark Str. 106|108.

*) Tausende von Attesten, sowie die oben erwähnten Dankesschreiben sind im Original einzusehen. Diskretion, wo gewünscht, selbstverständlich.

Anm.: Den Herren Aerzten stelle ich mich in hartnäckigen Fällen gratis zur Verfügung.
Rich. Mohrmann.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von **Baltimore nach Bremen** — direkt —

Sommerabfahrten von Baltimore:

„Gera"	Mai 2.	Juni 13.
„Dresden"	Mai 9.	Juni 20.
„Stuttgart"	Mai 16.	Juni 27.
„Darmstadt"	Mai 23.	Juli 4.
„Weimar"	Mai 30.	Juli 11.
„München"	Juni 6.	Juli 18.

Erste Kajüte $60, $70, $80. Nach Lage der Plätze

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung. Salons und Cajütenzimmer auf Deck.— Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.— Zwischendeck zu mäßigen Preisen.— Weitere Auskunft ertheilen

A. Schuhmacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ill. Oder deren Vertreter im Inlande.

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian Banking Association Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHÄFT.

Depositen von $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können. Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird. Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts. Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft — von — **Wasmansdorff & Heinemann,** 145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht **Geld** auf Grundeigenthum. Sicherheiten zu verkaufen. 1alj

E. G. Pauling, 145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17. **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

WILLIAM LOEB & CO. Nachfolger von A. Loeb & Bro., 120 LA SALLE STR., **Verleihen Geld** auf Chicago Grundeigenthum. 6aplj **Verkaufen erste Mortgages.** Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1fbj Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

LOEB & GATZERT, 125 La Salle Str.

Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Was wünscht Ihr zu wissen über Spekulation

Getreide, Provisionen und Aktien gekauft und verkauft für geringe Kommission. Wir übernehmen unbeschränkte Aufträge auf obige Werthe und lassen unsere Kunden, welche nicht die Zeit haben, ihre Interessen selbst zu vertreten, dieVortheile unserer dreißigjährigen Erfahrung in der Spekulation genießen. Hulses Handbuch für Spekulanten nachEmpfang von 2c Briefmarke frei zugesandt. Korrespondenzen erbeten.

JAMES C. HULSE & CO., Zimmer 453—455 Rookery, Chicago, Ill. 8aplj

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin.) Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die Wegelagerer.

Es kommt nicht oft vor, daß eine Partei einen Gesetzentwurf vorlegt, mit dem sie selbst im höchsten Grade unzufrieden ist. Die Tarifbill aber, welche angeblich die einmüthige Unterstützung der Demokraten im Bundessenate erhalten wird, ist einerseits noch von keinem einzigen demokratischen Senator gelobt, andererseits von jedem demokratischen Abgeordneten und jeder demokratischen Zeitung im Lande unbarmherzig getadelt worden. Wie sie zu Stande gekommen ist, erzählt der Senator Voorhees von Indiana mit folgenden Worten: „Obwohl die Demokraten eine Mehrheit im Senate haben, so wurde die Mehrheit buchstäblich von Wegelagerern in unserer eigenen Partei an der Gurgel gefaßt und gezwungen, Zugeständnisse zu machen, die jedem selbstbewußten Demokraten und jedem ehrlichen Zollreformer die Schamröthe in's Antlitz jagen."

Das ist sehr richtig, aber die schlanke Sykamore vom Wabash hätte auch erklären sollen, wieso die große demokratische Armee in die Lage gekommen ist, sich von einer Handvoll Wegelagerer überfallen, entwaffnen und unter's Joch treiben zu lassen. Das thut der „ehrliche Tarifreformer" aus Indiana aber deshalb nicht, weil er selbst das demokratische Heer in den Sumpf geführt hat, in dem es, wie dereinst die römischen Legionen im Teutoburger Walde, ganz elendiglich stecken blieb. Gerade der Finanzausschuß, an dessen Spitze Voorhees steht, hat die Buschklepper eingeladen, aus ihrem dunklen Hinterhalte über die demokratische Partei herzufallen und sie an der Gurgel zu packen. Er ermunterte förmlich die „konservativen" Demokraten, im verschwiegenen Komitezimmer ihre bescheidenen Wünsche vorzutragen. Erst als letztere in Drohungen ausarteten, bemerkten die „Führer" ihren Irrthum, aber auch dann noch wagten sie es nicht, den Wegelagerern die Faust zu zeigen. Im Gegentheil boten sie immer höheres Lösegeld und ließen sich die Kehle immer fester zusammenschnüren. Daß sie jetzt über ihre Feigheit erröthen, kann ihr erbärmliches Gebahren nicht entschuldigen.

Ob die siegreichen Straßenräuber nun endlich Gnade werden walten lassen, ist noch immer fraglich. Es hat deshalb auch keinen Zweck, Vermuthungen darüber anzustellen, was das Haus zu der Tarifbill des Senates sagen wird. Wie die Sachen liegen, wird man froh sein müssen, wenn aus den Trümmern des vormals so stolzen demokratischen Heeres noch irgend etwas gerettet werden kann.

Erheuchelte Reue.

Nachdem die englisch-amerikanische Presse Wochen lang mit wahrer Wollust in dem Schmutze des Breckinridge-Pollard-Prozesses gewühlt und ihren Lesern alle Einzelheiten der Skandalgeschichte aufgetischt hat, beschäftigt sie sich jetzt ebenso angelegentlich mit den Versuchen des alten Sünders und Heuchlers, seine Wiederwahl in den Kongreß vorzubereiten. Sie veröffentlicht ausführlich seine Reden und die seiner Freunde, — aber selbstverständlich nur zu moralischen Zwecken. Denn wie sie die Faustkämpfer in den Depeschenspalten nur als Halbgötter verherrlicht, um sie in den Leitartikel-Spalten als entmenschte Bestien herunterputzen zu können, so „pufft" sie auf der ersten Seite den biederen Colonel nur deshalb, weil sie ihn auf der vierten als den schamlosesten Wüstling Amerikas hinstellen will.

In Wahrheit macht es jedoch der ergraute Lüstling genau so, wie alle anderen echt amerikanischen Lumpen, wenn man ihnen auf die Schliche gekommen ist. Er bereut angeblich seine Fehltritte, indem er sie auf der Schaubühne vorführt, beklagt es tief, daß er in die Fallstricke des Satans gerathen ist und schließt mit der Behauptung, daß er Buße gethan und sich gebessert hat. Wenn in Deutschland ein Bankpräsident die ihm anvertrauten Gelder verspielt hat und am Ende seines Witzes angelangt ist, so schießt er sich eine Kugel vor den Kopf. Wie in ähnlichem Falle ein echt amerikanischer Spitzbube handelt, zeigt u. A. das Gebahren des „frommen" Herrn Kane. Selbst wenn — was äußerst selten vorkommt, — so ein prominenter Gauner in's Zuchthaus geschickt wird, so gibt er keineswegs die Hoffnung auf, sich nach Ablauf seiner Strafzeit in der Achtung seines Kreises wiederherstellen zu können. Er spielt in der Strafanstalt den Zerknirschten, rührt durch seine Gottergebenheit die Gefühlvollen und läßt sich, wenn er nicht schon vorher ein Kirchenlicht gewesen ist, in die Gemeinschaft der Heiligen aufnehmen. Nach wenigen Monaten ist er kein Verbrecher mehr, sondern ein sanfter Dulder, den das Geschick schwer heimgesucht hat. Er braucht nicht einmal seine betrogenen Opfer zu entschädigen. Womit sollte er denn auch wieder von vorn anfangen, wenn er seinen ganzen Raub herausgeben wollte? Wenn er nur mit Worten bereut, so genügt das vollständig.

Nirgends wird so oft wie hierzulande der Bibelspruch angeführt: „Wer sich unter Euch frei fühlt von aller Schuld, der hebe den ersten Stein auf gegen sie." Was lediglich eine Warnung gegen die grausame Rache sein sollte, das wird so ausgelegt, als ob jedes schwere Verbrechen ungesühnt bleiben sollte. Die vielen anderen Bibelstellen, welche von der Heuchelei handeln und die werkthätige Reue zur Vorbedingung der Vergebung machen, werden geflissentlich übersehen. Auch der Teufel kann sich ja bekanntlich auf die Schrift berufen.

Wenn Breckinridge aufrichtige Reue fühlte, so würde er nicht erwarten, von der Anklagebank herunter sofort auf einen hohen Ehrenplatz erhoben zu werden. Er würde sich in die Verborgenheit des Privatlebens zurückziehen und den Rest seiner Tage seiner schwer gekränkten Familie widmen. Vor allen Dingen würde er seine Schande nicht am hellen Tage nackt spazieren führen. Es wäre eine große Ungerechtigkeit, diesen Frechling als Typus des echten Amerikanerthums hinzustellen, denn die überwiegende Mehrzahl der Amerikaner verachtet ihn, aber das echt amerikanische prominente Lumpenthum ist entschieden in ihm verkörpert. Er vertritt eine große Gattung.

Zucker- und Arbeitslohn.

Von allen „Zugeständnissen", welche die Demokraten im Senate den verschiedenen Monopolen machen wollen, ist keines ungerechtfertigter, als das Zugeständniß an den Zuckertrust. Nicht nur soll derselbe mit einem hohen Werthzolle beschützt, sondern ihm zu Liebe soll auch noch ein besonderer Zoll auf den Zucker aus denjenigen Ländern gelegt werden, die eine Ausfuhrprämie bewilligen. Ob diese Länder, unter denen Deutschland obenan steht, diesen Schlag so ruhig hinnehmen werden, ist mindestens zweifelhaft. Sie werden sich schwerlich einen der besten Märkte für ihren Rübenzucker verschließen lassen, ohne sich an den landwirthschaftlichen Erzeugnissen der Ver. Staaten zu rächen.

Wie in allen anderen Industriezweigen, basiren auch die Gesuche um „Schutz" für die Zuckerindustrie auf den Angaben, daß die Zuckerarbeiter beschützt werden müssen, und die höheren Arbeitslöhne den Fabrikanten eine Konkurrenz mit dem Auslande ohne Schutzzoll unmöglich machen. Thatsache aber ist, daß hierzulande die Kosten für Arbeitslohn für ein Pfund raffinirten Zucker billiger sind, als in irgend einem anderen Lande. Zur Zeit, als der McKinley-Tarif dem Kongreß zur Berathung vorlag, versicherte die New Yorker „Tribune", das hervorragendste republikanische Organ des Landes, „daß die Arbeitskosten für ein Pfund Zucker weniger, als 2 Prozent des Materialwerthes betrugen und die Zuckerfabrikanten keinen Schutz bedürfen." Und Herr Theo. A. Havemeyer, der erste Präsident des Zuckertrusts, machte damals vor einem Komite die folgende Aussage.

Frage: Ziehen wir die Zuckerfabrikations-Interessen dieses Landes und diejenigen Englands in Betracht. Würde es Ihnen möglich sein, im Geschäftsmarkte mit den Engländern zu konkurriren, wenn für Zucker vollständiger Freihandel herrschte?"

Herr Havemeyer: „Wir würden sie schlagen. Wir können hier Zucker billiger raffiniren, als das in England möglich ist."

Nach dem letzten Zensus betrug der durchschnittliche Arbeitslohn in den Raffinerien 1.714 Prozent vom Werthe des Zuckers, das heißt nach den im Jahre 1890 vorherrschenden Preisen, etwa 11 Cents pro hundert Pfund. Der McKinley Tarif bewilligte den Zuckerfabrikanten einen Zoll von 50 Cents pro hundert Pfund, oder mehr als viermal soviel als der Gesammtarbeitslohn betrug. Und diese „Infant"- (Säuglings-) Industrie, die hier billiger produziren kann, als in irgend einem anderen Lande der Welt, die, wegen der angeblich höheren Arbeitslöhne, vier Jahre lang an Zöllen das Vierfache des Gesammtarbeitslohnes bezahlt erhielt, — diese Industrie diktirt dem Kongreß und zwingt ihn wahrscheinlich, eine Bill anzunehmen, durch welche der Landwirthschaft möglicherweise großer Schaden zugefügt werden würde.

Mißbrauch der richterlichen Gewalt.

Der Bericht des Untersuchungsausschusses über das Willkür-Verfahren des Richters Jenkins hat uns in seinen Schlußsätzen eine angenehme Ueberraschung bereitet. Wir meinen den Theil des Berichts, worin die Gewalt der Gerichte, wegen sog. Mißachtung des Gerichts ("contempt of court") Strafen zu verhängen, als gefährlich bezeichnet und seine Beschränkung durch positives Gesetz befürwortet wird. Richter Jenkins hat den Arbeitern an einer Bahn das Streiken verboten, wozu er gar kein Recht hatte, und er hat ihnen im Falle des Zuwiderhandelns schwere Strafe angedroht, die er jetzt noch verhängen könnte, da der Einhaltsbefehl noch nicht widerrufen ist. In Omaha hat sich ein Richter erlaubt, einen Zeitungsredakteur mit schwerer Strafe zu belegen, weil er es gewagt hatte, ein Urtheil des Richters in der Zeitung zu kritisiren. Der Richter sprach also „Recht" in eigener Sache. Er erließ ein Strafurtheil wegen Verleumdung ohne Prozeß, ohne Geschworene — kraft seiner Gewalt, wegen Mißachtung des Gerichts Strafe zu verhängen. Der Redakteur soll eine Geldstrafe von $200 bezahlen und 3 Monate in's Gefängniß wandern, ohne daß er gegen dieses Urtheil appelliren kann. Dies ist eine Art von Tyrannei, die in keinem anderen zivilisirten Lande möglich ist.

Jedes Gericht muß selbstverständlich eine gewisse Disziplinargewalt haben, die es in den Stand setzt, jede ungebührliche Störung der vor ihm stattfindenden Verhandlungen zu verhindern und unter Umständen zu bestrafen. Kraft dieser Disziplinargewalt mag der Richter auch gegen Beleidigungen des Richters, der Zeugen oder Geschworenen, begangen in der Gerichtssitzung, mit Ordnungsstrafen auf der Stelle einschreiten. Aber darüber hinaus sollte die Gewalt, wegen "contempt of court" zu strafen, nicht gehen. Wenn einem richterlichen Befehle außerhalb des Gerichtshofes der schuldige Gehorsam versagt wird, so gibt es dafür eigene Rechtsmittel und Gesetze. Wenn ein Richter in einer Zeitung beleidigt wird, so sollte er dafür Recht suchen, wie alle anderen Leute — durch Klage vor einem anderen Richter.

Wenn ein Bundesrichter, wie Richter Pardee vom 5. Bundes-Circuit gethan, in einer seiner Entscheidungen erklärt: daß er und er allein, ohne Zulässigkeit von Appellation entscheiden könne, was "contempt of court" sei, wer einen solchen Akt begangen, und wie er bestraft werden solle, daß er in Betreff der Schuldfrage wie in Betreff der Größe der Geld- oder Gefängnißstrafe volle, unbeschränkte Gewalt habe, dann ist es sicherlich die höchste Zeit, daß dagegen durch positives Gesetz eingeschritten werde.

Wenn es gelingt, ein Bundesgesetz zu diesem Zwecke zu erlassen, so werden auch staatliche Gesetze derselben Art nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wenn der Jenkins-Fall den Anstoß gibt zu einer so wichtigen und dringlichen Reform, so wird man sich sogar mit der Straflosigkeit des Herrn Jenkins versöhnen können. („Anz. d. West.")

Einst und jetzt.

Ueber die fabelhaften Preise, welche an der 5. Ave., der New Yorker Millionärsstraße, für Bauplätze gefordert und anstandslos bezahlt werden, finden wir in der „New York World" einen sehr interessanten Artikel. Wenn der wackere und ehrenfeste Mynheer Petr Minuit, der in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts Generaldirektor von Nieu-Amsterdam war, heute nach New York käme, so würde er sich nicht wenig wundern, was aus der Stadt geworden ist. Im Jahre 1626 kaufte Mynheer Petr den Indianern ganz Manhattan Island ab. Er bezahlte für die 22,000 Acker, die es umfaßt, 60 holländische Gulden oder in unserem Gelde etwa $22. Dafür würde er heute nicht genug Land kaufen können, um einen kleinen Hühnerstall zu errichten. Er würde aber glauben, er träumte, wenn er einmal an der 5. Ave. einem Grundeigenthumsverkauf beiwohnen könnte und dabei hörte, daß z. B. an der Ecke von 57. Str. jeder der vier Eck-Bauplätze heute einen Marktwerth von mehr als einer halben Million besitzt. Das schönste und kostspieligste Haus, welches vor Anbruch des gegenwärtigen Jahrhunderts je in New York gebaut wurde, gehörte einem wohlhabenden Kaufmanne mit Namen William Walton und stand an der Pearl Str., ungefähr da, wo sich heute der Geschäftspalast von Harper Bros. erhebt. Das Haus war aus holländischem Ziegel gebaut und kostete mit dem dazu gehörigen Grund und Boden etwa $40,000. Das galt damals als ein ganz unerhörter Luxus und in England war man ganz entrüstet über diesen Beweis amerikanischer Extravaganz. Heute verschlingen die Prachtbauten der Astors, Vanderbilts, und wie die übrigen Protzen alle heißen, viele Millionen und an der ganzen 5. Ave., wenigstens in dem fashionablen Theile derselben, ist kein Haus zu finden, dessen Besitzer nicht mindestens einfacher Millionär wäre. So ändern sich die Zeiten. Der wackere William Walton, welcher damals als ein Verschwender betrachtet wurde, würde heute als ein armer Schlucker angesehen werden, denn in der sogenannten feinen Gesellschaft von New York muß Einer schon ein sehr guter Wirth sein, wenn er mit einer Million auskommen will.

Mayor Hopkins hielt gestern Nachmittag eine weitere Konferenz mit den Polizeirichtern ab, bei welcher es jedoch in Bezug auf die Verminderung der Zahl der Richter wiederum zu keiner Entscheidung kam. Die Richter sind nicht gewillt, ihre Nebengebühren aufzugeben, während der Mayor der Ansicht ist, daß ein Gehalt von $2500 jährlich genügende Entschädigung für eine volle Tagesarbeit sei.

Mr. Robert Barber
Canton, Ohio.

Rheumatismus

Konnte nur mit Hilfe eines Stockes gehen,

Bis Hoods Sarsaparilla ihn kurirte.

„Seit 15 Jahren litt ich an Rheumatismus, ganz besonders in den Füßen. Vor ungefähr einem Jahre war ich fast nicht im Stande überhaupt zu gehen. Durch das Lesen von Zeugnissen in den Zeitungen wurde ich veranlaßt Hoods Sarsaparilla zu versuchen. Nachdem ich drei Flaschen verbraucht, war ich im Stande ohne einen Stock zu gehen. Ich hielt mich treu an die Medizin und wurde

Hood's Sarsaparilla Heilt

schnell besser.

Ich habe ein Dutzend Flaschen gebraucht und kann jetzt ohne Beschwerden gehen und meine Arbeit in der Uhren-Fabrik verrichten." Robert Barber, 133 Prospect Ave., Canton, Ohio. 6

Hoods Pillen kuriren Leberleiden, Gelbsucht, Biliosität, Migräne und Verstopfung. 25c.

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Baumwollenes Unterzeug. Der große Weiße Verkauf im 4. Stockwerk dauert noch fort mit vermehrten Attraktionen — mit noch interessanteren Preis-Notirungen als diejenigen, welche unsere Damen-Ausstattungs-Abtheilung während der letzten 10 Tage während jeder Stunde so mit Kunden füllten.

Nachtkleider—beste Muslin, Joch von 24 Tucks, Handstickerei am Hals, Front und Aermel, der Preis war 75c—morgen............ **36c**

Beinkleider—von schönem Muslin mit 2½-zöll. handbesticktem Ruffle und Cluster Tucking, sie waren 50c—sind morgen.......... **24c**

Walking- und Unter-Röcke—breite Flounce, tucked und besetzt mit Torchon Spitzen oder Stickerei, bisher 95c—morgen.............. **48c**

Leicht beschmutzte und einzelne Muster müssen geräumt werden—feine Nachtkleider, mit großen Aermeln, weißen und bunten Farben, garnirt mit Spitzen oder Stickerei, jedes dieser Gewänder ist bis zu $2.50 werth—zu.......... **$1**

Viertes Stockwerk—State Str.

Im Basement.—Feine India Leinen und Muslin-Beinkleider—Spitzen und Stickereien, früher immer $1.00—morgen.......... **50c**

Waschbare Damen-Wrappers. Wenn Sie sich einen Wrapper wünschen, der bei Mandels nicht zu finden ist, so brauchen Sie anderwärts keine Zeit mit Suchen zu verlieren. Hier ist alles neue und moderne, elegante und geschmackvolle in waschbaren Wrappers.

Standard Kattun Wrappers — helle und dunkle Farben, Ruffle Schultern, volle Aermel, der wirkliche Werth ist $1.25 — morgen ist der Preis.......... **75c**

Morgen-Wrappers — jede neue Farbe, fancy gestreift mit Ruffle Yokes, hohe Schultern, $1.50 war der Preis — morgen **98c**

Importirte Percale Hauskleider — mit sehr breiten Schulter-Capes, volle Aermel und Kragen, finished mit Ruffle, neueste Farben und Entwürfe, werth $3.25 — morgen.......... **$2.25**

Sacques und Skirts — eine große Auswahl in Mustern und Farben, ruffeld Joch, volle Aermel, besetzte Röcke, mit Reihen von Band, werth bis zu $7.50 — Preise sind morgen $4.98, $3.50 und.......... **$2.98**

Zweiter Stock — Nord.

Tailored Suits, Pariser Wraps, London Coats. Eine wirklich unvergleichliche Ausstattung von Pariser Wraps und Londoner vom Schneider gemachte Anzüge. Morgen ist der erste Tag für die Ausstellung und den Verkauf der prächtigen Schöpfungen, eben dem Zollhaus entnommen. Morgen ist ein spezielles Preisereigniß um Ihr Kommen doppelt interessant zu machen.

Vom Schneider gemachte Tan Covert Blazer Anzüge — extra voller Rock, Blazer gemacht mit großen Aufschlägen, voll Leg-of-Mutton Aermel und Umbrella-Rücken, ein Schneider wird mehr für's Machen verlangen — morgen.......... **$9.75**

Cheviot und Storm Serge Blazer Anzüge — Blaze Röcke mit vollem Rücken, großen Aufschlägen, extra weitem Rock—u. nur **$7.50**

Broadcloth Capes—mit besticktem Ruffle, schwarz, marineblau und lohfarbig, weniger als die Hälfte des Werthes—für...... **$3.00**

Moire-Seide Capes—kurz und modisch gemacht, eine Pariser Schöpfung, ist in Mandels zu haben für.......... **$9.75**

Tuch-Capes in einer großen Auswahl von Stoffen u. Mustern, marineblau, lohfarbig, braun und grau, gemacht um für $15 bis $22 verkauft zu werden, alle für.......... **$10**

200 Jackets in einer schönen Auswahl von Mustern und Stoffen mit fancy Seidenfutter, diese Kleidungsstücke sind hauptsächlich $10 bis $40 werth und der Special-Preis für morgen ist.......... **$5**

Weiße Lawn-Anzüge für Damen, Mädchen und Kinder — eine prächtige Auswahl und morgen sehr billig verkauft.

Zweites Stockwerk—State Str.

Frauen-Waist's, Hemden. Ein guter Grund existirt dafür, daß das ganze Waist-Geschäft hier gemacht wird. Die Auswahl ist größer und mannigfaltiger, die Moden eleganter und exclusiver, die Preise ausgesprochen niedriger, als es die ausgedehnteste Nachforschung anderswo entdecken wird.

India Linen Waists—Tucks und Falten hinten und vorne, bestickte breite Kragen und Manschetten, viele bis $1.75 werth, aber weil ein oder zwei Größe einiger Sorten fehlen kosten sie **75c**

Seidene Waists—Feine Kleidungsstücke in schwarz, marineblau, fancy Streifen und geblümt. Die Größen sind nicht in jeder Farbe vollständig, daher die Herabsetzung von $4.75 auf...... **$1.90**

Gebügelte Hemdenwaists von gestreiftem Percales, in allen Größen and Farben, der beste Werth der Saison zu.......... **98c**

Viertes Stockwerk—State Str.

Weiß-Waaren. Gerade zur rechten Zeit kommt dieser große Spezial-Einkauf von Weißwaaren.

Getupfte Swiß, geblümte Swiß, gestreifte Swiß, gesäumte Swiß, einschließlich vieler 50c Gewebe—zu.......... **10c**

Bedruckte Dimities, bedruckte Organdies, bedruckte Mulls, bedruckte Lawns—reguläre 40c Waaren—zu.......... **10c**

Weiße India Leinen-Fabrikenden der besten 35c-Waare, zu.......... **8c**

Weiße Spitzen, Checks und Streifen Fabrikenden, werth 25c — zu.......... **10c**

JOHN YORK
765 bis 781 S. Halsted Str.

Ein großer Spezial-Hut-Verkauf
(Donnerstag, Freitag und Samstag.)

Wir übertreffen alle unsere früheren Anstrengungen im Hut-Departement durch die Offerte unseres **kürzlichen Einkaufs** des **vollständigen Lagers von Derby-Hüten** eines bedeutenden Engros-Hauses.

200 Dutz. feine Herren-Hüte

Youman, Dulap, Knox Blocks, alle Farben, ausgezeichnete Qualitäten, neueste Moden, kein Hut weniger als $2 und aufw. bis $5 werth, die ganze Partie wird offerirt diese 3 Tage — Auswahl für.......... **79c**

Dies ist wirklich ein sensationeller Verkauf, und Niemand der einen Hut braucht, sollte ihn versäumen.

Dan Coughlin zurück.

Dan. Coughlin ist von Hancock, Mich., wo er sich seit seiner Freisprechung aufgehalten hat, nach Chicago zurückgekehrt. Der „berühmt" gewordene Herr sieht außerordentlich wohl aus. Sein körperliches und geistiges Befinden ist augenscheinlich das denkbar Beste. „Dan" ist noch immer unentschlossen, welchem Berufe er sich künftighin zuwenden wird, stellt aber entschieden in Abrede, daß er an einer kürzlich an der Clark Str. eröffneten Schankwirthschaft in irgend einer Weise betheiligt ist.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Die Chicago Turngemeinde wird heute, Mittwoch, den 9. Mai, Abends 8 Uhr, eine Generalversammlung behufs Erwählung des Verwaltungsrathes abhalten.

FRANK BROTHERS.

PUTZWAAREN.

Ueberrascht von der Ausstattung und den niedrigen Preisen in

Chicagos Größtem PUTZWAAREN-DEPT.

Menschen werden sich nach unserem Putzwaaren-Departement drängen. Kommt früh und kommt oft.

Schwarze Italienische Leghorns, $1.25-Qualität — 39c	Importirte Weiße Chip-Hüte, $2.00-Qualität — 39c	Schwarze Frosted Strauß-Federn, Drei in Bündchen Mit Aigrette — 39c
Schwarze Frosted Aigrettes, Per Bündchen, 5c	Alle neuen Facons Ungarnirte Hüte, 9c	Hübsch Garnirte Kinderhüte, zum Aufsetzen — 39c
100 neue Garnirte Hüte, Verschiedene Muster, 75c	Seht unsere $1.99 Garnirte Hüte, Der Werth von $4 ist da. —	Seht unsere $2.99 Garnirte Hüte, Der Werth von $5 und $6 ist da.

Kurz und Neu.

* Gesundheits-Kommissär Reynolds hat den Abdeckerei-Besitzer Louis Aust benachrichtigt, daß er das Abkochen von Thierkadavern in O'Malleys Schlachthaus an Archer Ave. und Quinn St. einstellen muß.

* Vor dem Hause Nr. 2939 Poplar Ave. wurde gestern der sechs Jahre alte Hubert Henry durch ein, Philipp Münch gehöriges Buggy überfahren, wobei er eine gefährliche Verletzung des Hinterkopfes erlitt. Den Besitzer des Fuhrwerkes traf keine Schuld.

* Im „Rookery-Gebäude", Ecke der Adams und La Salle Str. entstand heute Morgen kurz nach 1 Uhr auf unaufgeklärte Weise Feuer, das zwar schnell gelöscht wurde, trotzdem aber einen Schaden von $1500 anrichtete.

* Bestellt Eure Zähne diese Woche bei Peoples Dental Parlors, 363 State Str. Volles Gebiß nur $2.50. mai9,16

* Die Bewohner von Cicero machen große Anstrengungen, um die fernere Abhaltung von Pferde-Wettrennen auf der dort gelegenen Hawthorne-Rennbahn zu verhindern. Gestern Abend fand in Austin eine stark besuchte Versammlung statt, in welcher den Wettrennen auf der obengenannten Bahn der Krieg erklärt wurde. Beschlüsse wurden angenommen, in welchen der Präsident der Gemeindebehörde von Cicero aufgefordert wird, die Ausstellung eines Erlaubnißscheines für die besagten Wettrennen zu verweigern.

CHICAGO OPERA HOUSE.

Deutsches Theater.

Heute und jeden folgenden Tag, sowie Samstag Matinee. — — Der größte Erfolg der Saison:

DER CORNER GROCER

Volksstück mit Gesang aus dem deutsch-amerikanischen Leben von

ADOLF PHILIPP.

Ueber 150 Mal im New Yorker Germania-Theater aufgeführt. 8mabw

Reservirte Sitze jetzt zu haben.—Populäre Preise.

REPORT OF THE CONDITION
— OF THE —
CONTINENTAL NATIONAL BANK
of CHICAGO,
IN THE STATE OF ILLINOIS,
at the Close of Business Friday, May 4th, 1894.

RESOURCES.

Loans and discounts		$ 5,343,617.60
Overdrafts		22,199.75
U. S. Bonds to secure circulation		50,000.00
Other stocks and bonds		365,000.00
Real estate, furniture and fixtures		341,468.48
Due from banks and U. S. Treasurer	$1,391,809.37	
Cash	5,195,828.59	6,587,637.96
		$12,709,923.79

LIABILITIES.

Capital stock paid in	$ 2,000,000.00
Surplus fund	400,000.00
Undivided Profits	123,661.69
Circulation	44,300.00
Dividends unpaid	405.00
Deposits	10,141,557.10
	$12,709,923.79

A General Foreign Exchange Business transacted.

Travelers' Circular Letters of Credit issued, available in all parts of the world.

JOHN C. BLACK, President.
ISAAC N. PERRY, Vice President.
IRA P. BOWEN, Ass't Cashier.
ALVA V. SHOEMAKER, Ass't Cashier.

DIRECTORS.

John C. Black, Henry C. Durand,
Calvin T. Wheeler. Henry Botsford,
William G. Hibbard, James H. Dole,
George H. Wheeler, J. Ogden Armour,
Isaac N. Perry.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte Anton Joseph Drach, Mitglied vom Christoph Columbus Hof No. 233, Katholische Förster, im Alter von 25 Jahren, 11 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Mai, Morgens ½9 Uhr, vom Trauerhause, No. 396 Noble Str., aus nach der St. Bonifacius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die tiefbetrübte Gattin

Angela Drach, geb. Rosenberger, nebst Kind.

mdo

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16apl
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

O weh!

„General" Randall und sein Stab in Haft.

Hiesige Freunde der Corey-Bewegung halten eine Entrüstungs-Versammlung ab.

Die gestern Nachmittag aus La Porte, Ind., einlaufenden Depeschen melden, daß „General" Randall, der Führer der Chicagoer Coreyaner-Abtheilung, dort, zusammen mit Henry N. Loeffler, Martin Lynch und J. C. Gibson in Haft genommen worden ist.

In Folge dieser Nachrichten fand am Abend in der Vorwärts-Turnhalle unter den Auspizien der „Trade & Labor Assembly" und der „Womans Commonweal Society" eine sehr stark besuchte Versammlung statt.

Die Versammlung wurde durch Frau Cavennaugh zur Ordnung gerufen und W. H. Harvey wurde zum Vorsitzenden erwählt. Letzterer hielt eine Rede, in welcher er nicht nur das Vorgehen der Behörden in La Porte, sondern auch das des Bundes-Präsidenten auf das Schärfste kritisirte. Er bezeichnete die Handlungsweise des Mayors von La Porte als einen Verfassungsbruch und sagte, daß sich der Präsident Cleveland während seiner Amtsführung bereits dreimal einen solchen habe zu Schulden kommen lassen. Erstens habe er die Prägung von Silber einstellen lassen, noch ehe das diesbezügliche Gesetz erlassen worden sei, zweitens habe er der Republik Hawaii eine monarchische Regierungsform aufzwingen wollen und drittens habe er die Schuldenlast des Volkes um $50,000,000 vermehrt. Man würde ihm am Stimmkasten antworten und eine neue Partei würde erstehen.

In ähnlicher Weise sprachen M. C. Carroll, Frau Ella Roberts, Frau M. G. Jones und Thomas J. Morgan. $25 wurden für die Vertheidigung Randalls und seiner Genossen gesammelt und Sympathie-Beschlüsse für die Verhafteten angenommen, worauf Vertagung erfolgte.

Dr. Greer, C. S. Darrow und einige andere hiesige Advokaten werden sich nach La Porte begeben, um die Verhafteten zu vertheidigen.

Zuschuß für die Stadtkasse.

Hilfs-Korporationsanwalt Zeisler hat eine Entdeckung gemacht, derzufolge er für die Stadtkasse einen beträchtlichen Zuschuß herauszuschlagen hofft. Es handelt sich um eine Lebensversicherungssumme von $8000, die zu dem Nachlaß des im Jahre 1889 verstorbenen David Gage gehört. Gage war bis zum Jahre 1873 Bankier und städtischer Schatzmeister. In dem genannten Jahre wurde er bankerott und es wurde damals gesagt, daß in seinem Bankunternehmen zur Zeit $115,000 städtische Gelder angelegt waren.

Herr Zeisler hat sich seit einiger Zeit bemüht, Beweise dafür zu entdecken, daß dieses Geld, oder auch nur ein Theil davon, an die Stadt zurückgezahlt worden ist, konnte aber solche Beweise nicht finden. Dagegen fand er zwischen den auf den Fall bezüglichen Akten ein Verzeichniß von Lebensversicherungs-Policen für Gage, die zusammen $8000 repräsentiren und niemals bezahlt worden sind. Er beabsichtigt nun, dieses Geld einzutreiben.

Die zweite Nationalbank, deren Präsident Gage war, befindet sich jetzt noch in den Händen eines Massenverwalters. Gage besaß zur Zeit seines Todes einen Streifen Land südlich vom Jackson Park, das seit der Zeit so im Werth gestiegen ist, daß die hinterlassenen Schulden dadurch mehr als gedeckt werden. Die Stadt belegte gleich nach dem Tode Gages die diesem gehörige Atwood Farm in Lyons mit Beschlag. Jetzt geht die Wittwe des Verstorbenen mit dem Plane um, die Schulden ihres Mannes, die sich inzwischen durch das Dazukommen der Interessen bis auf $850,000 vermehrt haben, zu bezahlen und dann die genannte Farm zurückzufordern.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Strike der Ziegelei-Arbeiter ist beendet und heute Morgen wurde die Arbeit überall wieder aufgenommen. Beide Parteien haben Zugeständnisse gemacht und somit scheint ein dauernder Friede hergestellt zu sein.

Die Vertreter der Anstreicher-Union brachten gestern eine Einigung mit drei weiteren Kontraktoren zu Stande und die letzteren unterschrieben den Kontrakt der Union. Es sind dies die Firmen S. Shurlin, Ertel Bros. und Louis Koch, die zusammen etwa 100 Arbeiter beschäftigen. Ungefähr die Hälfte aller Kontraktorenfirmen hat bis jetzt die Forderungen der Union bewilligt.

In einer heute Abend in Pullman abzuhaltenden Versammlung wird es sich entscheiden, ob es dort zu einem allgemeinen Strike kommt oder nicht.

Die Vermächtnisse eines Menschenfreundes.

Der unlängst verstorbene William Buschmann, hat, wie bekannt, einen Theil seines beträchtlichen Vermögens wohlthätigen Anstalten hinterlassen und dabei die folgenden Institute mit Schenkungen bedacht: Uhlichs Waisenhaus $5000, Waisenhaus-Gesellschaft von Nord-Illinois in Addison, Du Page County $5000. Alexianer Brüder-Hospital $5000, Deutsches Altenheim $5000. Mary Haenisch von North Evanston erhält $5000, während der Rest des Vermögens in die Hände von Minna Trade, die in Blue Island lebt, übergeht. Als Vollstrecker des Testaments ist Joseph Pfirsching ernannt worden.

* Postmeister Hesing hat gestern aus Washington die offizielle Nachricht erhalten, daß der Bericht über den Breckenridge-Pollard-Prozeß, der kürzlich in Buchform herausgegeben wurde, als Postsache zweiter Klasse zugelassen worden ist.

Ein delikater Auftrag.

Wie Konstabler Levy kapituliren mußte.

Konstabler Otto Levy von Richter Glennons Friedensgericht wollte gestern Abend einen Beschlagnahmebefehl in der Armory des zweiten Regiments zur Vollstreckung bringen; aber zu seinem Leidwesen sollte er die Entdeckung machen, daß überall so etwas leichter zu bewerkstelligen ist, als bei den Soldaten. Hier zum ersten Male sollte er seinen Tag von Damaskus erleben. Und das kam so: Um es gleich vorweg zu sagen, dem Herrn Konstabler kam der Auftrag von Anfang an etwas kitzlich vor, aber die Pflicht ruft und ihr mußte er folgen. So ging er denn hin und that, was da geschrieben stand in dem gerichtlichen Dokument; das heißt er versuchte es zu thun. Das Dokument besagte, daß er 24, einem gewissen Thomas Weldon, Kapellmeister des 2. Regiments, gehörige Musikeruniformen mit Beschlag belegen sollte. Es war neun Uhr als Levy die Armory erreichte und nach langem Klopfen Einlaß fand. Charles Hiltwein, der Wächter, war von dem späten Besuch jedoch durchaus nicht erbaut und gab dem Konstabler deutlich zu verstehen, daß er sich nach dem Lande verfügen möchte, wo ein sehr viel gebrauchtes, aber zugleich scharfes Gewürz wächst. Der Konstabler dachte aber gar nicht daran, dem freundlichen Wunsche zu willfahren; im Gegentheil er wollte in's Gebäude hinein und die Sachen pfänden und er drohte, das zu thun, selbst wenn er sämmtliche Konstabler von Cook County zu Hilfe rufen müßte.

Während Levy fort war, um Hilfstruppen herbeizuholen, war Hiltwein seinerseits auch nicht unthätig. Als der Konstabler gegen zehn Uhr mit einem Kollegen zurückkehrte, fand er sechs Soldaten in voller Waffenrüstung vor. Jetzt war die Reihe an Hiltwein, von seiner Ueberlegenheit Gebrauch zu machen. Zunächst erklärte er den beiden Konstablern, daß Weldon nicht mehr Regimentskapellmeister sei, sondern ein anderer Musiker Namens Ellis Brooks, und dann gehörten die Uniformen nicht dem Kapellmeister, sondern dem Staate. Um seinen Worten den gehörigen Nachdruck zu geben, wies er auf die sechs bewaffneten Soldaten hin. Kurze Berathung der Konstabler, dann erneute Attaacke. Da mit einem Male blitzten ihnen sechs Gewehrläufe unheimlich entgegen. „Noch einen Schritt weiter und ich stehe für nichts", donnerte Hiltwein den „bravourösen" Konstablern entgegen. Die Tapferen wichen muthig zurück. Schließlich einigte man sich auf ein Kompromiß, dahin lautend, daß einer von den Soldaten bei den Uniformen als Wache zurückbleiben sollte, bis die Streitfrage vom Richter beigelegt sei.

Der ganze Streit war infolge einer Forderung, welche die Druckerfirma A. L. Smith gegen den Ex-Kapellmeister Weldon hat, entstanden. Da Letzterer nicht bezahlen wollte, hatte die Firma von Richter Glennon einen Beschlagnahmebefehl erwirkt.

Bös geendete Spazierfahrt.

Frl. Ada Michaelson, die im Hotel Normandie, Ecke der Michigan Ave. und 12. Str. wohnt, unternahm gestern Abend in Begleitung ihres Verlobten Harry Gundling, der im Ozark Flat, Ecke Wabash Ave. und 35. Str. lebt, eine Spazierfahrt in einem Buggy. Im Begriffe, die Michigan Ave. an der 22. Str. zu kreuzen, kam plötzlich in westlicher Richtung ein Reparaturwagen der Südseite-Straßenbahn mit der sattsam bekannten rasenden Schnelligkeit dahergestürmt und zwar ohne daß die Warnungsglocke ertönte. Ehe noch Hr. Gundling im Stande war, der drohenden Gefahr einer Karambolage auszuweichen, fuhr auch schon der schwere Wagen in den hinteren Theil des gebrechlichen Wägelchens hinein, dasselbe oberst zu unterst kehrend. Sowohl Gundling als auch seine Verlobte wurden auf die Straße geschleudert, doch während der erste mit dem bloßen Schrecken davonkam, wurde Frl. Michaelson ziemlich schmerzhaft am Kopfe verletzt. Sie wird, obgleich ihre Verletzungen nicht gefährlich sind, immerhin für einige Tage das Bett hüten müssen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* In Folge des Scheuwerdens seiner Pferde wurde gestern der Brauerei-Fuhrmann J. A. Harloß unter die Räder des Wagens geworfen und schwer verletzt. Harloß wohnt Nr. 262 W. Taylor Str. und befindet sich dort in ärztlicher Behandlung.

Zur Heilung kranker Frauen.

„Ich will Ihnen mittheilen, was **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** und Sanative Wash für mich gethan haben.

„Ich litt so schlimm an Gebärmuttervorfall und Leucorrhoea, daß ich nicht stehen konnte.

„Ich hatte so lange ohne Erfolg gedoktert, daß ich ganz entmuthigt war. Ich erwartete den Tod.

„Eines Abends las ich im ‚Herald' über diese Medizin. Ich ging zum Apotheker, kaufte sie, nahm 2 Flaschen von dem Compound ein und gebrauchte eine von der Sanative Wash.

„Ich bin jetzt gesund und stark, von keiner der Beschwerden mehr belästigt. Wenn mehr Frauen Mrs. Pinkhams Medizinen gebrauchten, dann würden weniger Leiden in der Welt sein." — Mrs. Ida Casler, 126 Olive Str., Syracuse, N. Y.

35

Die Westpark-Behörde.

Die baldige Fertigstellung des Humboldt-Boulevards verlangt.

Die Westpark-Behörde wurde in ihrer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung von einer aus 25 Steuerzahlern bestehenden Delegation überrascht, welche ein reges Interesse an der Fertigstellung des Humboldt Boulevards nahmen. Der Verein der Boulevard-Grundbesitzer war durch Ald. Lammers, Ex-Ald. Reddick, Polizeirichter Severson, T. L. Knudtson und E. C. Bye vertreten.

Ex-Ald. Reddick, welcher als Wortführer der Delegation fungirte, wollte wissen, warum der besagte Boulevard nicht fertiggestellt werde. Den Grundbesitzern hätte man große Versprechungen gemacht, aber gethan habe man nichts, trotzdem eine Spezialsteuer-Umlage von 25 Prozent erhoben worden sei. Auch werde der Boulevard nicht genügend durch Polizei bewacht, weshalb Akte des Vandalismus fast tagtäglich vorkämen.

General-Superintendent Cornelius Mahoney versuchte, die Herren davon zu überzeugen, daß sie nicht wüßten, welche Masse von Arbeit mit der Fertigstellung des Boulevards verknüpft sei. Die Delegation zog sich schließlich zurück, ohne von dem Resultat ihrer Mission besonders erbaut zu sein. Man sprach davon, sich in der besagten Angelegenheit an den Gouverneur zu wenden und von demselben Abhilfe zu verlangen. Zu diesem Zwecke soll am nächsten Freitag Abend in Maplewood eine Massenversammlung abgehalten werden, in welcher man die Ernennung eines Komites beabsichtigt, das dem Gouverneur in dieser Sache seine Aufwartung machen soll.

Die Parkbehörde beschloß, den östlichen und westlichen Theil des Fahrweges im Vernon Park mit Trinidad-Asphalt zu pflastern und die Seitenwege mit Cement zu belegen.

Die Resignation des Boulevard-Superintendenten D. W. Clark wurde verlesen und angenommen.

Es wurde beschlossen, daß die Behörde in corpore sämmtliche Parks der Westseite einer Inspektion unterwerfe und am nächsten Freitag Nachmittag den Anfang damit mache. Der Zweck dieser Inspektion soll in der Entwerfung eines systematischen Planes der Verbesserung jener Parks bestehen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Jüdische Handfertigkeits-Schule.

Im „Sinai-Tempel fand gestern die Jahres-Versammlung des Vereines der jüdischen Handfertigkeitsschule statt. Aus dem Bericht des Sekretärs geht hervor, daß die Schule sich in blühendem Zustande befindet.

Die Wahl der neuen Direktoren, hatte folgendes Resultat: Frau Flora M. Kahn, Frau Jas. Rosenthal, Frau C. Stettauer, Frau Levy Meyer, sowie die Herren Dr. Hirsch, Dr. Stolz, Leopold Schlesinger, A. Kopperl, W. N. Eisendraht.

Haben Sie jemals einen wahrhaft guten Mann getroffen?

Ohne Zweifel haben Sie, oder glauben so, aber wir wetten, was Sie wollen, daß er nicht Rheumatismus hatte. Wer Rheumatismus hat, flucht gelegentlich, und wer gelegentlich flucht, kann kein wahrhaft guter Mann sein. Gesundheit, seelisches Gleichgewicht und Moralität gehen Hand in Hand. Schmerzhafte spasmodische Leiden wie Rheumatismus und Neuralgie verderben das Temperament und machen Einen mürrisch, zänkisch und verbissen. Das ist zwar traurig, aber wahr. Deshalb vertreibe man die Schmerzen, sänftige das Temperament und stelle in Fällen von Rheumatismus und Neuralgie die Gemüthsruhe wieder her mit Hilfe von Hostetters Magenbitters, einem Beruhigungs- und Stimulanzmittel von weitreichendem Wirkungskreis. Es stimulirt in zuträglicher Weise die Nieren, die Blase, den Magen, die Leber und Eingeweide, wenn sie unthätig sind, und fördert Schlaf und Appetit. Seine Wirkung ist natürlich, beruhigend, nicht betäubend und verdummend, wie die der Opiate. Dosis: ein Weinglas voll vor dem Schlafengehen. In unvergleichlicher Weise hilft es gegen Malaria.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl Hansen, Selma Anderson, 21, 21.
Martin Kowalzki, Barbara Kolar, 29, 19.
Jozef Wodowski, Bronislawa Sengsyk, 25, 18.
Charles Beneich, Hermine Sinek, 25, 18.
George Diamond, Clymena Wright, 28, 24.
George Sayles, Elizabeth Hannipin, 25, 26.
W. Van Osdel, Ella Timon, 24, 19.
Emil Walther, Mary Jzwicka, 21, 19.
Carl Harder, Wilhelmine Sielaff, 53, 42.
John Frenzel, Mary Knyzamak, 26, 22.
Fred Kenter, Emma Kelly, 30, 24.
N. Fleisner, Annie Kavanaugh, 22, 20.
Stanley Smith, Catherine Farmer, 27, 23.
Frank Miller, Charlotte Lewis, 33, 38.
Wilhelm Quandt, Elizabeth Mamer, 44, 38.
George Conner, Annie Swanson, 28, 23.
August Homuth, Elizabeth Frederick, 30, 39.
Fred Rothacker, Carrie Tewer, 30, 30.
Louis Brand, Delia Ehlebrecht, 25, 20.
Fred Van Dusen, Mary Gray, 35, 25.
Henry J. Umbrecht, Elvira J. Bjork, 21, 18.
Arthur Hawkes, Augusta J. Anderson, 23, 28.
Edw. Zimmermann, Alwina Hunrovski, 38, 34.
William M. Weiß, Caroline Butz, 25, 21.
William Johnson, Emilia Wiberg, 41, 24.
J. C. Morgan jun., Winifred L. Ament, 23, 20.
Ferd. Daninger, Mathilda Biederstadt, 28, 27.
Clarence C. Sherman, Rose B. Galpin, 19, 21.
Michael J. Barry, Mable C. Eckard, 25, 21.
Carl J. Folke, Annie Odell, 36, 32.
W. G. Roenneburg, Sophie George, 23, 18.
Thomas G. Garvey, Katie Murnane, 25, 18.
Louis Schreiber, Martha Jeske, 24, 18.
Giuiseppe Tripone, Donata Rigita, 27, 22.
Emil Karschunke, Marie Spannuth, 33, 20.
August Herbst, Annie Meyer, 44, 25.
Frank L. Lindstrom, Hannah Salomon, 25, 25.
Johann M. Schurr, Lena Grimm, 29, 20.
John M. Landeck, Sarah Kemper, 29, 22.
Wilhelm Range, Hulda Goede, 27, 27.
Michael P. Flavin, Katie M. Bandes, 25, 18.
James McCune, Mary Alt, 21, 20.
Peter Thill, Julia Polatodska, 25, 24.
Thomas Finn, Mary Smith, 38, 33.
John May, Maggie Gilday, 29, 24.
Will Fairbanks, Maude Darnell, 22, 22.
Thomas Kenny, Ellen Reilly, 25, 19.
Walter Stolp, Mary Buchanan, 25, 21.
Jens Jensen, Annie Nielson, 25, 30.

Todesfälle.

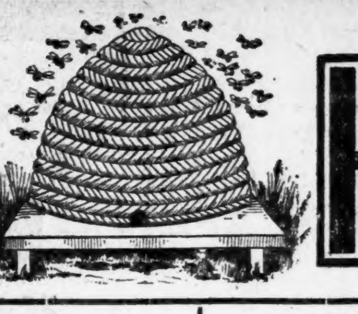
Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Frau Sarah Meyer, 3324 Grand Boulevard.
Frank Busch, 118 O. Superior Str., 63 J.
Richard Kaeftner, 128 Howe Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: J. F. Peterson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 427 W. Congreß Str., $7000; Moses Kuhn, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 8418 Green Bay Ave., $2800; James T. Gleason, 2stöck. Frame-Flats mit Laden, 2661 Crawford Ave., $2000; Robert Berlmann, 3stöck. Waarenlagerhaus mit Basement, 620 S. Canal Str., $6000; G. Crohn, 2stöck. Frame-Flats, 657 School Str., $3000; Anna Steinhaus, 2stöck. Frame-Flats, 51 Clara Place, $2000; William Geringer, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 3117 Union Ave., $3800; H. Drewes, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 2720 Shields Ave., $2400; C. J. Leof, 2stöck. Framehaus, 59. Str. und University, $3300; A. Lydell, 2stöck. Framehaus, 59. Str. und University, $2800; W. C. Russell, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 158 Wright Str., $5000; Conrad Kobbfell, 2stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 3943 N. Clark Str., $4000; W. Dickmann, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1470 W. Congreß Str., $2500; John Sheehy, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1679 W. Harrison Str., $4000; F. Voltia, 3stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 839 North Ave., $6000; C. S. Newman, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 135 W. Huron Str., $3500; C. Tronke, 1stöck. Brick-Cottage mit Basement, 1143 N. Oakley Ave., $3000.

Es bezahlt sich einzukaufen im

BEE  HIVE

172, 174 und 176 STATE STR.

Feine Kersey Capes, werth bis zu $15.
Kersey Jackets, seidene Aufschläge, werth bis zu $15.
Feine Clay Wraps, Spitzenbesetzt, werth bis zu $15.
Clay Jackets, Covert Tuch, Turedo Coats, werth bis zu $15, Auswahl von Allem zu

$2.95

Feine Kersey Capes, mit Band und Spitzen besetzt, werth bis zu $10,

$1.95

Kersey Jackets, reine Wolle, lohfarbig, braun, schwarz, Umbrella Rücken, werth bis zu $10,

$1.95

1000 Mädchen-Jackets. Von reinwollenem Stoffe gemacht, blauer und weißer Bandbesatz, fancy Mischungen, neueste Moden, in Größen bis zu 14 Jahre, positiver Werth $5, Verkaufspreis

69c

200 extrafeine französische Tuch-Jackets für Kinder—Größe bis zu 14 Jahren, bandbesetzt und Fancy-Mischungen, drapirte Aermel u. Cavalleria-Kragen, positive $8 bis $10 Werthe, am dritten Flur, zu.......... **$1.95**

Wir verkaufen keine Putzwaaren für nichts. — Man braucht Geld, um Waaren zu kaufen, aber man braucht nur halb so viel Geld um Putzwaaren zu kaufen in dem

Großartigsten Putzwaaren-Dept. in Amerika,

als man anderswo bedarf. — Dieses bestätigen die Preise für Donnerstag, Freitag und Samstag.

75c Unser sehr schön garnirter **"GRACIE."**	Langstielige importirte **Veilchen,** das Dutzend **2c**
$1.99. Das schönste Sortiment von garnirten Toques und Hüten.	Auswahl einer feinen Partie v. **neuen Blumen,** d. Bund **5c**
$2.99 Garnirte Hüte, welche $5 und $6 werth sind.	Die Knox Fancy **Matrosen-Strohhüte,** alle Farben, **5c**
Garnirte Matrosenhüte Mit Seidenband u. Schweißleder, fertig zum Tragen. **39c**	Importirte italienische **Leghorns und Kränze,** alle für **25c**

5 Stücke Sammet-**Vergißmeinnicht,** das Dutzend.................... **5c**

Feste und Vergnügungen.

Schiller Männerchor.

Am nächsten Sonntag feiert der „Schiller Männerchor" in Bromstedts Halle, Ecke der 63. und Halsted Str. sein zweites Stiftungsfest, wozu der „Vorwärts Männerchor" und der gemischte Chor „Columbia" ihre gefällige Mitwirkung zugesagt haben. Ein außerordentlich reichhaltiges Programm ist aufgestellt worden, bestehend aus Orchester-Vorträgen, Chorliedern, Duetts und Solo-Vorträgen, so daß den Gästen ein wirklicher Genuß bevorsteht. Auch sonst sind alle Vorbereitungen, das Fest zu einem erfolgreichen zu machen, auf das Beste getroffen. Die Sangesfreunde von Englewood werden sich voraussichtlich recht zahlreich einfinden, um Pfingsten in echt deutscher, gemüthlicher Weise zu feiern.

Christlicher Verein junger Männer.

In seinem Vereinslokal Nr. 758 Larrabee Straße, nördlich von Lincoln Ave., wird der „Christliche Verein junger Männer" von heute Abend bis zum Freitag sein diesjähriges Maifest abhalten. Für die Festtage ist ein außerordentlich reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt worden. Außer allerlei Unterhaltungen der verschiedensten Art werden mehrere Mandolin- und Zither-Vorträge zur Aufführung gelangen. Großen Anklang wird sicherlich ein Preis-Schießen für Herren finden, an dem sich zahlreiche Schützen betheiligen werden. Handarbeiten, nützliche Gegenstände und Blumen sollen zum Verkauf gebracht werden, so daß also an Abwechslung aller Art kein Mangel ist. Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, durch rege Betheiligung zum Gelingen des Festes beizutragen. Für den Eintritt sind 15 Cents pro Person zu entrichten.

Hamburger Club.

Der obengenannte Verein hielt gestern Abend in Uhlichs Halle, Ecke Clark und Kinzie Straße, sein diesjähriges Maifest ab, auf dem es außerordentlich vergnügt zuging. Die Feier fand im engeren Kreise der Mitglieder des Clubs und seiner Freunde statt, von denen sich eine verhältnißmäßig recht große Anzahl eingefunden hatte. Als Arrangements-Komite fungirten die Herren Ernst Steinhoff, Hermann Müller, Robert Schröder, Bernhard Wahlstadt und Otto Lorenz, die alle Vorbereitungen mit großer Umsicht getroffen hatten. Unter den Festgästen herrschte während des ganzen Abends eine ausgelassene Fröhlichkeit, die durch keinen Mißton gestört wurde. Einer trefflich zubereiteten Weinbowle wurde in ausgiebigster Weise zugesprochen, so daß immer von Neuem aufgefüllt werden mußte. Der allbekannte Humor der „Hamburger" hat sich auch gestern Abend wieder auf's Beste bewährt. Die Hauptattraktion bildete ein großer Cotillon, der gegen Schluß des Festes stattfand und bei dem allerlei reizende Geschenke zur Vertheilung kamen. Zur Maikönigin bis zum nächsten Jahre wurde Frl. Anna Schilling gewählt. Besonders hervorgehoben zu werden verdient ferner eine kurze, kernige Ansprache, die von Herrn Wilhelm Meyer, als Ehrenmitglied des Vereins, mit gewohntem Humor gehalten wurde. Das schöne, in jeder Beziehung gelungene Fest wird allen Theilnehmern noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben. Herr Direktor Philipp vom „Corner Grocer" übrigens, und mehrere Mitglieder seiner Truppe, fanden sich ebenfalls auf ein vergnügtes Stündchen ein.

Evangelische Petri-Gemeinde.

Am Pfingstmontage, den 14. Mai, wird die Evangelische Petri-Gemeinde im „Kasino-Grove" zu Colehour ein großes Picnic abhalten, zu dem schon jetzt umfassende Vorbereitungen getroffen werden. Alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde sind freundlichst zu reger Betheiligung eingeladen. Das reichhaltige und interessante Programm verspricht jedem Besucher einige genußreiche Stunden und Abwechselungen in Hülle und Fülle. Für gute Speisen und allerlei Erfrischungen ist in bester Weise Sorge getragen worden. Der Prediger der Gemeinde, Herr Pastor F. Wehrhahn, wird persönlich zugegen sein und alles in seinen Kräften Stehende thun, um dem Picnic einen glänzenden Erfolg zu sichern.

Ein schwer zu lösender Konflikt.

Vor Kurzem wurde an die „Andrews & Johnson Co." ein Kontrakt für Ventilations-Einrichtungen im Kriminalgerichtsgebäude vergeben und zwar mit der Bedingung, daß die Arbeiten innerhalb der nächsten 60 Tage beendet sein sollten. Nun lassen sich diese Arbeiten nicht ohne Hämmern und Pochen ausführen, was die in Sitzung befindlichen Richter veranlaßt hat, die Arbeiter mit Bestrafung zu bedrohen, falls sie den Lärm nicht vermeiden. Zwei der Leute wurden zum Geschworenendienst beordert, worin die Kontraktoren einen ihnen gespielten Streich vermutheten.

Am Montag wurden wurden die Arbeiten infolge der richterlichen Drohungen eingestellt und die Kontraktoren haben nun ihrerseits gedroht, das County auf Schadenersatz zu verklagen, da sie außer Stande sind, ihren kontraktlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Burlington Park Picnic-Plätze.

Wunderschön. Größter Geld-Verdiener. Auf der C., B. & Q. Eisenbahn. Sichert Euch Daten frühzeitig. F. E. Bell, C. P. A., 211 Clark Str. 27ap6t

Schließlich doch verurtheilt.

Die Irvingpark-Räuberbande für 7 bez. 2 Jahr unschädlich gemacht.

Nachdem sich unlängst Geschworene gefunden hatten, welche die Engros-Räuberbande Kelly, Turner und Steadman, die bekanntlich einen Hamsterbau von gestohlenen Sachen im Irving Park angelegt hatten, als unschuldige Lämmer freigesprochen hatten, glaubten bereits Viele, die angesichts der hiesigen Gerechtigkeitspflege in unheilbaren Pessimismus verfallen sind, daß die Räuberbande schließlich von allen Schandthaten in Ehren freigesprochen werden würde. Jetzt hat sich indessen im Gerichtshofe von Richter Smith eine Jury gefunden, welche genug Achtung vor der Gerechtigkeit besaß, um die Bande der verdienten Strafe zu überliefern. Gestern wurde von den genannten Geschworenen ein Urtheilsspruch gefällt, der die männlichen Mitglieder der Bande für sieben Jahre und die weiblichen für zwei Jahre dem Zuchthaus überliefert.

Der „Corner Grocer".

Auch die gestrige Vorstellung des „Corner Grocer" war von einem zahlreichen und gewählten Publikum besucht. Herr Direktor Philipp war prächtig bei Stimme und trug seine Gesangseinlagen mit zündendem Erfolge vor. Der „Corner Grocer" mit seinen urkomischen Situationen und verdeutsch-amerikanisirten Schlagwörtern fängt nach und nach an im Chicagoer Publikum heimathberechtigt zu werden. So hört man bereits jetzt den Kouplet-refrain: „Es is no use, daß man darüber talken thut" auf der Straße und im Wirthshause als stereotype Redensart angewendet. Ein untrüglicher Beweis für die beginnende Popularität des Stückes. Die „zehnstöckige Hausbesitzerin", Röschen Traubenfrost, deren vierter Mann am „Trelirium Seeschwänz" und damit verbundenen „Hallunkzinationen" leidet, fängt bereits an, mehr als populär zu werden. Herr Rank, der diese Rolle unnachahmlich gut spielt, braucht nur die Nase zur Thür hereinzustecken, so bricht auch schon Alles in ungezügelte Heiterkeit aus. Es ist keine Frage, daß der „Corner Grocer" in Chicago dieselbe Zugkraft auf das Publikum ausüben wird, wie in New York, wo er bekanntlich 150 Mal über die Bühne ging.

* Die gestern in der County Morgue von den Coronersgeschworenen veranstaltete Untersuchung hinsichtlich des Todes von Frau Mathilde Kramer hat ergeben, daß derselbe auf Krankheit, entstanden durch die Folgen einer Entbindung, zurückzuführen ist und daß ihrem Ehemann, der anfänglich im Verdachte stand, den Tod der Verblichenen durch grausame Behandlung beschleunigt zu haben, keine Schuld in dieser Hinsicht zuzuschreiben ist.

Eine wichtige Entscheidung.

Durch den Wahrspruch einer Jury in Richter Gibbons Gerichtshof ist jetzt das sämmtliche Wegerecht für die Fertigstellung der Metropolitan Hochbahn-Gesellschaft zwischen der Clinton Str. und dem Chicago Fluß gesichert worden. Dies geschah in dem Kondemnations-Prozeß, in welchem der Straßenbahnbaron Yerkes die Rolle des Verklagten spielte. Das kondemnirte Eigenthum umfaßt einen Streifen Land von 90 Fuß Breite zwischen der Clinton und Canal Str. über dem dem neuen Kabelbahn-Tunnel; sowie ein Stück Land auf der Westseite von Clinton Str. Die Jury sprach Hrn. Yerkes die Summe von $204,236 für den Streifen über dem Tunnel und $103,000 für das Eigenthum an Clinton Str. zu. Die Agenten des Straßenbahn-Magnaten hatten die Gesammtsumme von $600,000 für die beiden Stücke Grundeigenthum verlangt.

Vereinigte Männerchöre.

In der letzten Sitzung der „Vereinigten Männerchöre" wurden nachstehend benannte Beamte gewählt: Präsident, F. W. H. Lundt, vom Teutonia Männerchor; Vize-Präsident, M. Maßman, Schweizer Männerchor; Sekretär, A. Wedeking, Fidelia; Finanz-Sekretär, C. Knappstein, Eintracht; Schatzmeister, C. Moldenhauer, Junger Männerchor; Archivar, Max Wild, Fidelia; Dirigent, Gust. Ehrhorn; Musik-Komite, die Herren C. Knappstein, A. Zabolsky, C. Moldenhauer, F. Schneidenbach. Außerdem wurde ein Beschluß gefaßt, wonach am 29. Juli ein Volksfest mit musikalischen Aufführungen abgehalten werden soll.

Ein jugendlicher Revolverheld.

Der bei seinen Eltern in dem Hause Nr. 303 31. Straße wohnende Chas. Smith gerieth gestern Nachmittag mit dem im gleichen Alter stehenden John Chunn, dessen Eltern Nr. 40 Elgin Str. wohnen, in Streit. Während desselben zog Smith einen Revolver und schoß dem anderen eine Kugel in den Mund. Da das Geschoß sich in der Nähe des linken Ohres festgesetzt hat, ist es außerordentlich schwierig, dasselbe zu entfernen und alle dahingehenden Versuche sind bis jetzt fehlgeschlagen. Der schwer verletzte Knabe liegt im St. Lukas Hospital und der andere befindet sich in Haft.

* Eine aus den Herren Leopold Austrian, Fritz Goetz und Charles Emmerich zusammengesetzte Abordnung von Bürgern der Nordseite sprach am gestrigen Tage beim Mayor Hopkins vor, um denselben zur Wiederernennung des Hrn. Louis A. Kohtz als Mitglied des Schulraths zu veranlassen. Hrn. Kohtz Amtszeit läuft im nächsten Juli ab. Der Mayor versprach, die Sache zur geeigneten Zeit in Erwägung zu ziehen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—La belle Marie.
Chicago Opera House—Corner Grocer.
Clark Str. Theater—Vaudeville.
Columbia—Venus.
Empire—Forty Thieves.
Grand Opera House—A milkwhite Flag.
Haymarket Theater—Master and Man.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
McVickers Theater—America.
Schiller Theater—Lady Windermere's Fan.

Interessante Zahlen.

Unsere neuesten Zensusberichte enthalten auch viele interessante Mittheilungen über die geographische Vertheilung des Reichthums in den Ver. Staaten, resp. über die größere oder geringere Wohlhabenheit der einzelnen Gegenden der Union.

Es geht daraus hervor — was freilich an sich schon längst bekannt ist — daß auch die geographische Vertheilung des Nationalreichthums eine sehr ungleiche ist, und der verhältnißmäßig größte Antheil scheint allenthalben auf die kleinste Bevölkerung zu kommen. In den neuen Staaten und Territorien des fernen Westens ist der Reichthum pro Kopf sehr bedeutend, während er im Süden sehr geringfügig ist.

So merkwürdig die Thatsache heutzutage auch für Manchen klingen mag: der „Lumpenstaat" Nevada ist im Vergleich zu seiner Bevölkerung der reichste der Ver. Staaten; wenn sein Reichthum gleichmäßig unter seine Bewohner vertheilt würde, so erhielte jeder Mann, jede Frau und jedes Kind — keineswegs etwa den berühmten Rothschildschen halben Gulden, sondern je $3941.

Den zweiten Rang nimmt der Staat Montana ein, mit $3429 pro Kopf. Dann kommt das Territorium Arizona mit $3168. Schauen wir nach dem Osten! Der verhältnißmäßig reichste der Neuengland-Staaten, sowie der östlichen Staaten überhaupt, ist Rhode Island, das meerumrauschte. Daselbst kommen auf jeden Kopf $1459. Als zweiter Staat kommt New York, mit $1430.

Erheblich über New York steht Nord-Dakota, der reichste der nordwestlichen und Mittelstaaten; daselbst kommen auf den Kopf $1844. Dann folgen: Illinois mit $1324, Minnesota mit $1300, Süd-Dakota mit $1293, Kansas mit $1261, Nebraska mit $1205, Iowa mit $1196, Wisconsin mit $1087, Ohio mit $1076, Michigan mit $1001, Indiana mit $956, Missouri mit $895.

Werfen wir einen Blick auf das andere Ende dieser Liste. Der ärmste Staat der Union ist darnach das, in letzter Zeit so viel genannte Süd-Carolina, wo auf den Kopf nur $348 kommen. Zunächst aufwärts kommt Mississippi mit $352, dann Nord-Carolina mit $361, und dann Arkansas mit $403.

In unseren Bergwerksstaaten beträgt durchschnittlich der Reichthum pro Kopf $2250, in New York, New Jersey und den Neuengland-Staaten durchschnittlich $1232, in den mittleren und westlichen Staaten $1129, in den Golf- und Mississippithal-Staaten des Südens $583, und in den südatlantischen Staaten $579.

Unter Letzteren ist Delaware der reichste, mit $1043 pro Kopf; dann kommt Maryland mit $1041. Der ärmste der Neuenglandstaaten ist das trockene Maine, wo auf den Kopf nur $740 kommen.

Nochmals künstliche Diamanten.

Die künstliche Darstellung von Diamanten ist, wie bereits früher an dieser Stelle mitgetheilt worden, durch die Versuche von Henry Moissan erfolgreich angestrebt worden. Sein Verfahren bestand darin, aus Lösungen von Kohlenstoff in flüssigem Eisen oder Silber durch Abkühlung bei starkem Druck die Kohle auskrystallisiren zu lassen. Die ausgeschiedene Kohle besaß die Härte und auch die sonstigen Eigenschaften des Diamanten, nur war sie schwarz und die erhaltenen Splitter waren sehr klein. Moissan untersuchte nun weiter den Einfluß der Schnelligkeit der Abkühlung auf die Gestalt des krystallinischen Kohlenstoffes. Zu diesem Zwecke wurde geschmolzenes, kohlenstoffreiches Gußeisen in eine Höhlung gegossen, die mit Eisenspänen zugedeckt wurde. Als nach der Abkühlung das erstarrte Eisen aufgelöst wurde, enthielt es kleine, runde Diamanten, welche kleine schwarze Punkte zeigten, aber selber krystallinisch waren. Erfolgreicher waren neue Versuche, die in folgender Weise angestellt wurden. Ein kleiner Tiegel mit geschmolzenem Gußeisen wurde tief in ein Bad von geschmolzenem Blei getaucht. Da geschmolzenes Eisen leichter ist als geschmolzenes Blei, so stiegen kleine Eisenmassen von 10 bis 20 Millimeter Durchmesser empor und schwammen als feste Kugeln an der Oberfläche des Bleies. Nach vollständiger Abkühlung lieferten sie einige wenige Diamanten, die aber sehr klar und durchsichtig waren und zuweilen an ihrer Oberfläche eine krystallinische Struktur zeigten. Unter denselben fand sich einer von 0,5 Millimeter Durchmesser, welcher sich aber nach einigen Monaten an zwei Stellen spaltete. Das gleiche wurde an einem andern künstlich hergestellten Diamanten beobachtet, und man weiß, daß es auch bei manchen natürlichen Diamanten, die aus Südafrika stammen, vorkommt. Moissan ist also bei seinen Versuchen dem natürlichen Bildungsprozesse der Diamanten sehr nahe gekommen. Dies wird auch dadurch bewiesen, daß die Oberflächen seiner künstlichen Diamanten zum Theil glatt und glänzend, theilweise aber auch chagrinirt und mit kleinen Vertiefungen versehen sind, wie dies bei manchen natürlichen Diamanten der Fall ist. Ebenso zeigen sie den dem natürlichen Diamanten eigenen Fettglanz, und wenn Licht hindurchgeschickt wird, werden sie leuchtend. Im polarisirten Licht erscheinen sie nur selten schwach gefärbt, meist sind sie farblos. Moissan hat sich auch des Silbers als Lösungsmittels bedient, doch erhielt er dann stets nur schwarze Diamanten, zuweilen auch durchscheinende Körper mit Andeutung von krystallinischer Struktur. Bis jetzt hat er im ganzen 15,5 Milligramm Diamanten erhalten, darunter etwa 1,6 Milligramm schwarze, die übrigen sind durchsichtig, doch befinden sich dabei viele mit schwarzen Punkten. Sie zeigen im übrigen durchaus alle Eigenschaften des natürlichen Diamanten, die nämliche Härte, Schwere und chemische Widerstandsfähigkeit, auch verbrennen sie im Sauerstoff bei ungefähr 900 Grad Hitze unter Bildung von Kohlensäure.

Durch einen Hund gerettet

wurden vor Kurzem in Königsberg zwei Kinder im Alter von fünf bezw. sechs Jahren. Dieselben spielten unter Aufsicht der zwölfjährigen Schwester am Haffstrande. Sie warfen Stöcke und andere schwimmende Gegenstände in's Wasser, um sie dann von ihrem Spielgefährten, einem großen Hofhunde, herausholen zu lassen. Als sich nun die Schwester der beiden Kinder entfernte, gingen sie auf den Ufersteg, und hier trat nun der fünfjährige Knabe beim Spiel mit dem Hunde fehl, stürzte in's Wasser und zog auch das Mädchen, an dessen Kleidern er sich festhalten wollte, mit sich in die Fluthen. Der Hund sprang den Kindern sofort nach und brachte zunächst den Knaben und dann auch das Mädchen an's Ufer. Als das geschehen, setzte sich das kluge Thier neben die weinenden Kinder und bellte so laut, daß die zwölfjährige Schwester und noch eine Nachbarin herbeieilten und die Kinder nach der Wohnung brachten. Vor zwei Jahren hat derselbe Hund einen auf dem Haff in's Wasser gefallenen jungen Fischerknecht gleichfalls vom Tode des Ertrinkens gerettet, indem er aus dem Kahn in's Wasser sprang, und den jungen Mann so lange über Wasser hielt, bis er in das Boot gezogen werden konnte.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore. 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Str. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre. und Larrabee u. Division Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Abelle Apotheke, North Ave. und Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Fry Bros., Apotheker, Centre und Larrabee Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
G. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. C. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
G. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.
Wm. Schleizer, Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Colzan, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker. 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Haudtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Jurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker. 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
J. X. Abt, Apotheker, 722 Lincoln Ave.
A. Gorges, Belmont und Lincoln Ave.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

J. C. Lutz & Co.

1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Umänderungs-Verkauf.

Wir beschlossen, große Umänderungen in unserem Laden vorzunehmen. — Bevor wir dieselben beginnen, müssen wir jedoch unser Lager reduziren und das sogleich. — Viele Waaren müssen unterm Werth verkauft werden, um schnell den nöthigen Platz freizumachen. — Wir fangen jetzt damit an. — Benützet diesen Verkauf zu Eurem Vortheil.

Für Donnerstag.

Um Platz in unserem Schuh-Departement zu machen.

300 Paar elegante niedrige Dongola **Damen-Schuhe** mit Glanzspitzen, werth $1.25 ... **87c**

260 Paar niedrige gelbe **Damen-Schuhe**, werth immer $1.25, Donnerstag ... **79c**

154 Paar echte niedrige kid-lederne **Damen-Schuhe** mit engen und weiten Patentleder-Spitzen und mit Patentleder verziert, niemals unter $2.00, Donnerstag ... **$1.29**

65 Paar hohe gelbe **Damen-Schuhe**, mit Schnüren oder Knöpfen, werth $2.50, Donnerstag ... **$1.48**

73 Paar hochelegante **Damen-Schnürschuhe** mit Patentleder verziert, sonst sonst immer $3.00, Donnerstag ... **$1.98**

120 Paar ziegenlederne **Kinder-Schuhe** in No. 8—11, der stärkste Schuh für Kinder, unser Preis sonst $1.00, Donnerstag ... **78c**

Unsere regulären $1.25 ziegenlederne **Mädchen-Schuhe**, mit Patentleder Spitze, jedes Paar garantirt ... **89c**

Ein Lot leicht beschmutzte **Mädchenschuhe** Größen 12—2, sonst $1.00, Donnerstag nur ... **58c**

120 Paar kalblederne solide **Knaben-Schuhe**, in Größe 3—5. Fest wie Eisen, sonst $1.35, Donnerstag nur ... **89c**

140 Paar handgenähte feine kalblederne **Männer-Schuhe**, mit Schnüren oder Gummizügen, werth $3.50-$4.00, Donnerstag nur ... **$1.98**
Nichts besseres gemacht im Lande.

123 Paar Satin Oil **Männer-Schuhe**, mit Schnüren oder Gummizügen, für irgend welches Wetter geeignet, sonst $2.00, Donnerstag ... **$1.38**

Unsere niedrige **Jünglings- und Knaben-Schuhe**, aus echtem Kalbleder, werth $2.00, Donnerstag ... **$1.39**

Wir haben noch 137 Paar von unseren starken **Haus-Slippers** für Damen aus dem letzten Verkauf übrig. Nehmt sie Donnerstag für ... **68c**

200 Paar gestickte **Herren-Slippers**, werth bis $1.75. Donnerstag ... **78c**

Eine Partie leicht beschmutzte **Damen-Schuhe**, mit Schnüren oder Knöpfen, werth $1.35—$2.50. Donnerstag nur ... **98c**

Eine Partie leicht beschmutzte **Kinder-Schuhe**. Donnerstag das Paar ... **17c**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige intelligente, energische befähigte Deutsche zur Vertretung eines alten, zuverlässigen Bankhauses, um dessen Geschäfte zu besorgen und Anleihen zu placiren, in der Stadt und den Vorstädten. Leute mit Bekanntschaft vorgezogen. — Ausgezeichnete Gelegenheit für ehrliche Deutsche. Guter Verdienst. Sprecht vor: Conway Banking Haus, 1. Flur, Unity-Gebäude, Chicago. 23a3m

Verlangt: Ein junger Mann, der das Barbier-Geschäft erlernen will. 365 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Order-Koch für erste Klasse Sommergarten-Restaurant. 63 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Ein geübter Wichsemacher, nur einer, der selbständig in dem Geschäft gearbeitet hat, braucht vorzusprechen. 277 E. North Ave. dmi

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Fleißige tüchtige Leute für eine gute Beschäftigung als Bücher-Agent für deutsche und englische Werke. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 7mailw

Verlangt: Drei ledige Männer für gewöhnliche Arbeit. 6211 Center Ave., Englewood, Jll. 7malw

Verlangt: Ein Mann um Bäckerwagen zu treiben, ein Mann, der schon in dem Fach gearbeitet hat, wird vorgezogen. Christ. Bade, Jefferson Park.

Verlangt: Hausirer-Agenten, Männer und Frauen, für leicht verkäufliche, nützliche Präparate. 150 Prozent Profit. Kein Verlust. 1234 Masonic Temple. 9ma,1w

Verlangt: Brodbäcker als letzte Hand. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein lediger zuverläßiger Barkeeper, welcher keine Arbeit scheut. Gaß, 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Painters. Nachzufragen bei Wieb, 169 Augusta Str.

Gesucht: Carpenter oder Schreiner sucht Arbeit. — Adresse: John Szako, 20 Seward Str.

Verlangt: Sofort, zwei tüchtige Painters. John Valerius, 218 Moore Str. misa

Verlangt: Tüchtige Buch-Agenten. F. Ruff Co., 829 Lincoln Ave. Vorzusprechen Vormittags.

Verlangt: Intelligenter und aktiver Mann, welcher englisch und deutsch fließend spricht, $15 per Woche. C. Magill, 56 Fifth Ave., Zimmer 518—520.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchenarbeit und Geschirr zu waschen. 1 und 3 N. Clark Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 230 E. Division Str.

Verlangt: Zwei ledige Männer für Gartenarbeit. 606 Larrabee Str.

Verlangt: Dampfpresser und Maschinen-Mädchen an Shop-Röcken zu arbeiten. 375 W. Division Str.

Verlangt: Painters. 78 Clifton Ave.

Verlangt: Ein junger lediger Butcher für Store; muß englisch sprechen, mit Maschinen umgehen und Wurst machen können, nur guter Mann braucht vorzusprechen. 853 Seminary Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 301 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, der Groceries versteht; muß polnisch sprechen. Ecke Robey und Lister Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Rockmacher. Adresse: J 27, Abendpost.

Verlangt: Gute Paperhangers, gute Arbeiter. H. F. Jordan, 637 Larrabee Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige Maschinen-Näherin. 57 W. Washington Str., 4. Flur. 23ap,4mo3mi3fr

Verlangt: Mädchen an der Maschine für Hosen.— 21 Attrill Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Lehrmädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 615 N. Wood Str., oben.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an feinen Shop-Röcken. 225 W. 18. Str.

Verlangt: Frau um Näharbeit nach Hause zu nehmen. 704 W. Lake Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Mänteln. 119 W. Division Str.

Veralngt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 294 Lincoln Ave., 3 Flat.

Verlangt: Handmädchen an guten Röcken. 206 Cleveland Ave. dmi

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 23 S. Halsted Str. —mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $2.50. 1446 Montana Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 363 Larrabee Str. mdo

Verlangt: Eine gute katholische Wittwe als Haushälterin. 523 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6310 Halsted Str. —mi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln, guter Lohn an das richtige Mädchen. Empfehlungen verlangt. 3344 S. Park Ave. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5348 S. Halsted Str. mdimi

Verlangt: 20 fesche Kellnerinnen. Nachzufragen im „Puck", Ecke Randolph und Dearborn Str., oder im „Victoria-Tunnel", 340 State Str. 8ma,1w

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die besten Plätze auf der Südseite bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 3227 Prairie Ave. 30aplm

Verangt: Gute Mädchen in Privatfamilie und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21aplm

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13nlj

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor um 7 Uhr Abends. 624 Washington Blvd. bw

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 22. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Lohn $4. 367 Oakwood Blvd. (Oakwood Blvd. ist die nächste Straße südlich von 39. Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 684 W. Lake Str. mido

Verlangt: Ein zweites Mädchen in Privatfamilie. 3533 Vernon Ave.

Verangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 163 Centre Str. mdo

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln; auch Kindermädchen. 3639 Michigan Ave. —fr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3537 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 586 W. Adams Str. —fr

Verlangt: Eine mitteljährige Frau als Haushälterin in Familie von Erwachsenen. 290 Clybourn Ave.

Verlangt Ein starkes Mädchen oder Frau für Laundry-Arbeit. Guter Lohn. Gute Behandlung. Stetige Arbeit. 562 Sheridan Road, South Evanston, Mrs. Rohr.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 79 Hasting Str., A. Wohl.

Verlangt: Zwei gute Köchinnen für Privatfamilien. Guter Lohn. 593 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeie Hausarbeit. 1434 Diversey Str.

Verlangt: Ein gutes, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 288 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit, Waschen und Bügeln. 1330 Wrightwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 600 B N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1761 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein zuverläßiges Mädchen für Hausarbeit. 530 N. Market Str., zwischen Schiller und North Ave. —fr

Verlangt: Ein gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 287 Loomis Str.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 233 North Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 49 Elaine Place, nahe Cornelia Str., Lake View.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. 364 Hudson Ave., nahe Centre Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für häusliche Arbeiten. 27—29 S. Canal Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag. 106 Hammond Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen und ein Kind aufzupassen. Muß Abends nach Hause gehen. 765 W. 12. Str., 2. Flur, vorn.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 219 W. 12. Str. dmi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß reinlich sein. 371 Clybourn Av. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können. 549 Burling Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 917 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Familie von — für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln. 564 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant am Tisch aufzuwarten. 62 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 509 W. 39. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 53 Florimond Str., Puttkammer.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Zwei in Familie. 587 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Wäscherin für einfache Wäsche. 90 N. Clark Str.

Gesucht: Eine erfahrene Köchin sucht Stelle in Restaurant oder als Lunch-Köchin von 8—2 Uhr. A. Hecht, 274 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 928 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 477 S. Robey Str.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 6701 Halsted Str. —sa

Verlangt: Ein tüchtiges anständiges Mädchen für Hausarbeit. 237 32. Str.

Gesucht: Eine Köchin sucht Stelle für Busineß-Lunch oder im Restaurant. 239 Division Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in 3604 Forest Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 334 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit in großer Familie. 350 Dayton Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen mit Empfehlungen für gewöhnliche Hausarbeit. 588 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeiten, Privat-Boardinghaus. 616 W. Superior Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 494 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Mädchen in Privat-Familien und Geschäftshäusern; Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 8malw

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 4834 Ashland Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3126 Vernon Ave. dmi

Verlangt: Ein reinliches Mädchen in einer Familie von Dreien. 4746 Langley Ave., 2. Flat. —do

Verlangt: Ein Mädchen, sofort, welches in der Küche Bescheid weiß. 731 Larrabee Str. dmi

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 6026 Centre Av., Englewood. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 471 Wells Str. dimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 7malw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für alle Arbeiten; Herrschaften können gute Mädchen erhalten. Mrs. Lewin, 2560 Cottage Grove Ave. —mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für ein Boardinghaus. 961 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Hausarbeit, muß auch mit Kindern umgehen können. Mrs. B. Stein, 638 W. Madison Str. mdo

Verlangt: Eine gute deutsche, böhmische oder ungarische Köchin. Nachzufragen 3319 S. Park Ave.—fr

Verlangt: Ein junges ordentliches deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 897 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen kann, in einer guten deutschen Familie. 385 Mohawk Str., nahe Garfield Ave. —fr

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, es sind zwei da nachzufragen. 25 Plum Str., unten.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 13—14 Jahren zur Beaufsichtigung von zwei Kindern. 525 School Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, um Baby aufzupassen. 756 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kochen nicht verlangt. 6640 State Str.

Verlangt: Eine Köchin in einer kleinen Familie. Nachzufragen: 1729 Melrose Str., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen; eines für Kochen und Waschen, das andere für zweite Arbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4207 Grand Blvd., Südseite.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen in mittleren Jahren, um mit kleinen Kindern und in der Haushaltung zu helfen. 1437 W. Monroe Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für kleinen Haushalt. 272 Bissell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 704 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Apotheke, 2127 Archer Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann, 30 Jahre alt, verheirathet, ein Jahr im Lande, kann auch Gartenarbeit, wünscht irgend welche Beschäftigung. Gute Referenzen. 268 N. Halsted Str., Peter Michels.

Gesucht: Junger Mann, gedienter Kavallerist, wünscht irgend welche Beschäftigung. Adresse: F. 45, Abendpost. mdofr

Gesucht: Erfahrener Mechaniker mit guten Referenzen sucht Stellung. Dauernde Beschäftigung hohem Lohne vorgezogen. Adressire: S. 48, Abendpost. mfa

Gesucht: Deutscher sucht irgend welche Stellung; weiß gut mit Pferden Bescheid; 2½ Jahre im Lande. Wilhelm Krause, 119 Elston Ave.

Gesucht: Ein starker Junge von 17 Jahren, der 4 Jahre in einem Geschäft thätig war und willens ist, zu arbeiten, sucht irgend welche Beschäftigung. Adresse: Hermann, 381 W. 18. Str.

Gesucht: Ein deutscher Koch sucht Stellung. Näheres 28 Howe Str.

Gesucht: Junger, lediger, frisch eingewanderter Butcher, Wurstmacher, sucht Stelle. 11 29. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Junger lediger eingewanderter Bäcker, mehrere Jahre in Berlin gearbeitet, sucht Stelle. 11 29. Place, nahe Wentworth.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art, derselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Christliches Haus bevorzugt.— 22 Margaret Str., Mayerson.

Gesucht: Gelernter Maschinist, 24 Jahre, sucht Stellung an Maschinen oder Engine, kann alle Reparaturen übernehmen. Offerten J 22, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht die Schlosserei in Maschinenfabrik oder mechanischer Werkstätte zu erlernen, Vorkenntnisse der englischen Sprache vorhanden. Offerten unter: J 12, Abendpost.

Gesucht: Empfohlener Mann sucht Arbeit, kann Fuhrwerk tenden und ist außerhalb der Stadt bekannt. Offerten H 15, Abendpost.

Gesucht: Ein Fresco-Painter mit langjähriger Praxis in sämmtlichen Maler-Arbeiten, sucht Stellung, wenn möglich als Vertreter eines Geschäftes, hier oder außerhalb; spricht deutsch und englisch. Adr. J 21, Abendpost.

Gesucht: Ein Brod- und Cake-Bäcker sucht Arbeit. Adresse: L. 19, Abendpost. dmi

Gesucht: Ein zweite Hand Bäcker sucht Stelle; erster Klasse Brodbäcker. Nachzufragen: 346 S. Clark Str. 8ma,1w

Gesucht: Cake-Bäcker wünscht stetigen Platz. Zu erfragen 10 S. Clark Str. —mi

Gesucht: Ein eingewanderter Uhrmacher-Gehülfe, mit vollständigem Werkzeug, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Zu erfragen 227 Clybourn Ave. mdimi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit zum Schruppen, nimmt auch Nachtplätze. Adresse: 218 N. Carpenter Str., Borchart.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze Office zu reinigen oder Stores zu schruppen, Tag oder Nacht. — 110 Sherman Str., Basement.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 701 Clifton Ave. 9malw

Gesucht: Eine junge Frau mit 6jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 114 Austin Ave., Basement.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Nr. 83 Wesson Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. 138 23. Place.

Gesucht: Frau in reiferem Alter sucht Stelle als Haushälterin, kleine Familie. 1134 Milwaukee Av.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Hausputzen. — Mrs. Kirbach, 129 Mohawk Str.

Gesucht: Wäsche wird in's Haus genommen und gut besorgt. 131 Mohawk Str., hinten, oben, Brickhaus.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Schrupp-plätze, auch Wäsche in's Haus zu nehmen. 58 Rees Str., Hinterhaus.

Gesucht: Stelle von gutem Mädchen in Restaurant oder Hotel. 571 Larrabee Str.

Gesucht: Eine tüchtige Klavierlehrerin sucht einige Schüler. Offerten unter: F. 47, Abdp. —fr

Gesucht: Eine erfahrene deutsche Frau sucht Stelle um Wöchnerinnen und Kranke zu pflegen. 57 Burling Str., nahe North Ave. dmi

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Schruppen. 250 N. Lincoln Str., 1. Flur. —mi

Gesucht: Jüdisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch gut nähen. 455 W. Lake Str. —mi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verzogen. Dr. C. M. Landis Office verlegt nach Ripkes Pharmacy, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave. Sprechstunden: 11—12 Vormittags und 7—8 Abends. 20apfrmomilm

Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Privatheim für Damen während und nach der Entbindung. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Becker, Dr. der Geburtshülfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 17aplm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27apbw

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9mailmt

Privat-Sanitarium, 419 W. Monroe Str., für Damen vor und während der Entbindung, unter Leitung von den besten Aerzten und Aerztinnen der Stadt. Leiden Sie an irgend einer Krankheit, so sprechen Sie vor oder schreiben Sie. Wir senden Ihnen einen Katalog frei in's Haus. 12aplm

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner, oder zu verkaufen: gutes Kohlen- und Expreß-Geschäft. 737 W. Madison Str.

Verlangt: Nette Kellnerin mit $200 als Partnerin für gutes Restaurant. 129 N. Clark Str., Room 23, Kretschmer.

Partner verlangt: Ein unternehmender Mann mit vier- bis fünfhundert Dollars. Reelles Geschäft mit gutem Profit garantirt. Offerten erbeten: D. 19, Abendpost. dmi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, passend für Peddler, billig. 711 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Echte Möpse, $3. 341 Dayton Str., oberes Flat.

Guter Wachthund wegzugeben. 2609 5. Ave., hinten

Muß verkaufen: Drei gute Pferde wegen Krankheit. 479 W. Chicago Ave.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, Eigenthümer todt. 342 N. Paulina Str., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, Krankheits halber. 1032 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde und Esel, Eigenthümer todt. 1013 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Candy-, Zigarren-, Bäckerei- und Milch-Store, flottes Geschäft. 594 W. Indiana Str. samomisr

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt: Saloon, flottes Geschäft. 353 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Krankheits halber, erster Klasse Saloon in Lake View; sowie 2 Flats zu vermiethen, 7 Zimmer. 916 Sheffield Ave. mdosa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon gegenüber dem Northwestern-Eisenbahn-Depot. 99 E. Kinzie Str. msa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit zwei guten Routes und guter Store-Kundschaft. Adressen erbeten: J. 18, Abendpost. mdofr

Zu verkaufen: Saloon mit Restaurant, Nr. 82 5. Ave. Alles Nähere am Platz. mdofr

Zu verkaufen: Ein Saloon-Geschäft, welches große Geschäfte das ganze Jahr hindurch macht, für stetige deutsche Geschäftsleute eine Goldquelle. Näheres bei Benzle & Zahm, 1095 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Gents Furnishings-, Schuh-, Hut- und Herrenkleider-Geschäft, billig wegen Krankheit. 3420 Dearborn Str.

$300, theilweise an Abzahlung, kaufen meinen gut gelegenen Grocery-Store, billig für $600. Großer Vorrath, gute Einrichtung. Miethe nur $20 mit Wohnung. Kommt sofort für solche seltene Gelegenheit. Kann auch „gemoved" werden. 433 26. Str.

Zu verkaufen: Gut gehendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft mit Bäckerei, Tabak, Zigarren und Candy. 258 Southport Ave. —sa

Zu verkaufen: Candy-Route, billig; nehme Stadt-Lot in Tausch. 2405 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Notions und Bäckerei, in guter Lage, Umstände halber. 292 N. Western Ave. —sa

Zu verkaufen: Billig, eine kleine gut gehende Grocery. Nachzufragen 95 Mohawk Str. —fr

Zu verkaufen: 5-Kannen-Milch-Route mit Pferd und Wagen. 387 S. May Str. mdo

Zu verkaufen: Guter Saloon, ausgezeichnete lange unabhängige Lease, 7 Wohnzimmer, Miethe $50, Umstände halber für $250, werth $800. Rudowsky, 509 Ashland Block.

Zu verkaufen: Billig, gut gehende Cash-Grocery mit Pferd und Wagen und sämmtlicher Hauseinrichtung, sofort wegen Abreise. 355 W. Noble Str.

Zu verkaufen: Gut gehendes Barbier-Geschäft in deutscher Nachbarschaft, gute Laundry-Office, billige Miethe. Adresse: D 49, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen. Saloon und Butcher-Shop. 3801 Honore Str. dmido

Zu verkaufen: Eine Bäckerei-, Candy-, Eiscream-Parlor und Zigarren-Laden, billig. Nahe Waldheim und dem Rennplatz. 169 Madison Str., Harlem, Jll. dmi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen, gute Route; Eiscream-Parlor, sowie guter Stock in einem kleinen Städtchen auf dem Lande, Peru, Jlls. Preis 1000 Dollars. Bruders Bäckerei, 4. Straße. 8ma,1w

Zu verkaufen: Meat Market in guter deutscher Gegend. 991 W. 21. Str. dmi

Zu verakufen: Billig, ein gutgehender Eck-Saloon. 510 Armitage Ave., Ecke Wilmot Ave., nahe Western Ave. dmi

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market, gut gelegener Platz. 3718 Wallace Str. dmi

Zu verkaufen: Restaurant, spottbillig. 2638 Cottage Grove Ave. —mi

Zu verkaufen: Spottbillig, gutzahlendes Hotel. — Geld zu verleihen; 6 Prozent. Keine Commission. — Zimmer 8, 63—65 N. Clark Str. mdmi

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Nordseite, billige Miethe, unabhängige Lease. 691 Larrabee Str. —mi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fünf Zimmer; Preis $14. 293 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein gutzahlender Butcher-Shop mit Wohnungen. Zu erfragen: 900 Clybourn Ave. —do

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit Board, $4 aufwärts. 130 Ohio Str., Ecke Wells. 7malw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer nebst Schlafzimmer mit Bad, billig, an zwei Herren, bei zwei alleinstehenden Damen. 382 23. Str., Ecke Portland Ave., oberster Flur.

Zu vermiethen: Billig, freundliches Zimmer. 55 Howe Str., nahe Willow.

Zu vermiethen: Schönes, separates Frontzimmer an anständige Dame oder Herrn, mit oder ohne Beköstigung. 399 Larrabee Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer und Bettzimmer bei einer Wittwe. 193 E. North Ave.

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer. 606 Larrabee Str., oben.

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer mit extra gutem Board. 614 La Salle Ave. —sa

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Frontzimmer an zwei anständige Herren, mit oder ohne Board.— 462 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave.

Schönes Bettzimmer frei. 1327 Wolfram Str. dmi

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer für stetigen jungen Mann, kleine Familie. 587 N. Clark Str., obere Glocke. —sa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von einem älteren kinderlosen Ehepaar, ein erstes Flat von drei bis vier Zimmern auf der Nordseite; möglichst moderne Einrichtung. — Adressen mit Preisangabe unter: D. 29, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein ältlicher, anständiger, alleinstehender Mann sucht in einer Privatfamilie oder bei einer Wittfrau mit Kindern ein kleines Schlafzimmer, nahe North Ave. und Larrabee Str. Bitte brieflich zu adressiren: A. B., 262 Sedgwick Str., Store. mdo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie, Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie, 163 State Str., Nordost-Ecke Monroe., Zimmer 76, 77, 78 und 79. 29mzbw

Die Follett Dreß System Company hat eine Office in No. 163 State Str., Zimmer 66, eröffnet. Dieses System wurde von den vorzüglichsten Kleidermachern erprobt und für ausgezeichnet befunden, als das Beste, was im Kleiderzuschneiden bisher erfunden wurde. Es ist sehr leicht zu erlernen und ist bei richtiger Maßnahme ein schlechtes Passen unmöglich. Die Follett Dreß System Company garantirt vorzügliches Passen an allen Körperformen und fordert die Welt heraus, ihr es an Vollkommenheit der Proportionen und fehlerlosem Styl nach der ersten Zeichnung gleichzuthun. Für Kleidermacherinnen wird es vortheilhaft sein, dieses zuverläßige System zu prüfen und alle Arbeit für Kunden wird garantirt. Schnitte auf Bestellung ausgeführt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf Aermelschnitte gelenkt. Schnitte werden am Montag für halben Preis geliefert.
Die Follett Dreß System Company, 163 State Str., Zimmer 66. 27aplmo

Warne hiermit Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich keine Schulden für dieselbe bezahle und für Nichts aufkomme, weil sie mein Haus verlassen hat. Frank Kollath.

Zum Adoptiren, zwei kleine Kinder, Junge und Mädchen. 419 W. Monroe Str.

Theodor Fitzel, Calciminer und Whitewasher. 295 Blackhawk Str. 5malw

Löhne, Noten, Boards-, Saloon-, Grocery-, Rents-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 17aplm

Löhne und schlechte Schulden eingekassirt, alle Rechtssachen besorgt. 154 La Salle Str., Room 15. —sa

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19aljj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24ocij

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave., kommt ins Haus und lehrt Zuschneiden sehr billig. 9ma,mi,4w

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen der langjährige Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str.

Gründlichen Zither-, Guitarre- und Piano-Unterricht ertheilt Alois Bloner, 378 O. North Ave. 28aplmt

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Kissens Busineß College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 20,bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen—
Lot und 2stöckiges Frame-Haus, Miethe $32 p. M., McReynold Str., nahe Ashland Av. $3500
Lot und 2stöckiges Geschäfts- und Wohnhaus, Lincoln Ave., nahe Racine Ave ... $5000
Lot und 5-Zimmer-Cottage, Mohawk Str., nahe North Ave. (sehr billig) ... $2300
Lot und 2stöckiges Geschäfts- und Wohnhaus, Miethe $55 p. M., Sedgwick, nahe Schiller ... $6500
Lot und zwei 2stöckige Frame-Häuser, Miethe $45 p. M., Noble Ave., nahe Racine (billig) $4500
Habe große Auswahl von Geschäfts- und Wohnhäusern, Cottage, sowie mehrere ausgezeichnete bebaute und unbebaute Geschäfts-Ecken zu Bargain-Preisen. August Torpe, 160 E. North Ave. Offen Abends und Sonntags Vormittags. 9mlw

Zu verkaufen: Verschenkt—Ein hübscher illustrirter deutscher Katalog von Hollywood, der die Lage, Umgebung, öffentlichen Gebäude, Wohnhäuser, Fahrgelegenheiten u.s.w. zeigt in dieser Königin der Vorstädte Chicagos, wird portofrei an jede Adresse versandt, oder an Alle gegeben, die in der Hauptoffice abholen. S. E. Groß, 602, 603, 604 und 605 Masonic Temple, State und Randolph Str. —sa

Zu verkaufen: Warum $6000 zu 6 Prozent ausborgen? Seht, dieses Haus bringt $675 Miethe, liegt in der Nähe der größten Fabriken Chicagos. Näheres bei J. Scholz, 5001 Aberdeen Str. 7mailw

Ein Opfer für baares Geld. Ich verkaufte eine meiner Lotten den 19. April für $550, sie kostete mich $700. Ich will die anstoßende Lot (ebenso gut), wenn diese Woche genommen, für $450 verkaufen; ein Fünftel baar, Rest in leichten Abzahlungen. Adresse: H 40, Abendpost. —sa

Schönes Vorstadt-Heim, dicht bei der Stadt, an C., B. & Q. Eisenbahn, für $2900. Es kostete mich $3950 in 1892 und der Platz ist sehr verbessert worden. Boulevard Straße, Wasser, Abzugskanal und Schattenbäume, alles bezahlt. Muß $300 Baar haben; Rest nach Belieben. Adr. D 30, Abendpost. —sa

Muß verkaufen: 2 schöne gelegene Lotten, Südseite, nur drei Blocks von Illinois Central R. R. Depot, kosteten $600, verkaufen für $250. Eigenthümer geht nach Europa. Offerten S 47, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine schöne 80 Acker Farm in Michigan, Geschäftsveränderung. Nachzufragen bei Frank Smith, 36 Newton Str.

Zu verkaufen: Lotten an Fletcher Ave., jetzt $775; kauft, ehe dieselben auf $800 steigen. Chas. Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Muß verkaufen: Zweistöckiges neues 11-Zimmer-Haus, mit allen modernen Einrichtungen, Badezimmer, Gas u. s. w., Bay Window in Front und Seite, Preis $2800, Baar $1200. 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: Lot, 4-Zimmer-Cottage, großer Stall. 443 School Str., Lake View. 7mailw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co. Incorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn, oder: 351 63. Straße, Engelewood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert. L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 19mllj

West Chicago Loan Company — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. — West Chicago Loan Company, Zimmer 205 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27bjlj

E. Weils, Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft, Nr. 44 S. Halsted Str. Das reelste Geschäft der Westseite. Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 26mj,3m

Model Mortgage Loan Co., Zimmer 12 Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Straße. $100,000 zu verleihen, in Beträgen von $10 bis $1000, auf Möbel, Pianos, Pferde, u. s. w. 27aplm Model Mortgage Loan Co.

Zu verleihen: Habe $3000 an Hand, welches ich auf erste Hypothek im Ganzen oder vertheilt verleihe. Chas. Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Zu verleihen: 1200 Dollars auf erste Hypothek zu 6 Prozent. 1169 Oakley Ave., im 3. Stock, hinten.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str. bw

Möbel. — Wir haben keinen Store, aber in Spears Lagerräumen könnt Ihr neue oder gebrauchte Möbel zu halben Ladenpreisen erhalten. Nr. 56 A. Straße, Nordseite, nahe der Kreuzung von Clybourn und Southport Ave. 4ma,1m

Zu verkaufen: Ein Range mit allem Zubehör, für großes Hotel passend. 2400 Wabash Ave. 9maibw

Eure Gelegenheit. 20 feine Tische mit Marmorplatten, 100 elegante Lederstühle, Eisbox. 108 W. Adams Str. mdo

Seht! Eisbox $5, feiner Garderobeschrank $8, wunderschönes Parlor-Set $20, Windsor Folding-Bett, Teppiche. 106 W. Adams Str. mdo

Zu verkaufen: Haus-Einrichtung, billig wegen Abreise. 5420 Page Str.

Zu verkaufen: Feine Möbel für Baargeld oder Theilzahlungen. Hotel Albany, 24. und Wabash Ave. 2mabw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Knabe-Piano. Billig. 198 Hudson Ave., hinten.

Zu verkaufen: Upright-Piano, sehr billig, ein Bargain; muß verkauft werden wegen Abreise. Adresse: J. 47, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Schönes Piano, nur $80. Leichte Abzahlung. 89 Schiller St., nahe Sedgwick. 5malw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Bicycle, billig. 281 Wells Str., oben.

Zu verkaufen: Schumacher-Maschine. 357 W. Str.

Zu verkaufen: 9 Kästen Bilder-Glas und Partie Moulding, sehr billig. 363 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine Barbier-Einrichtung. 368 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gute hocharmige Nähmaschine. Billig. 586 Sedgwick Str., 3. Flat.

Größte Erfindung der Zeit. Territorial- und County-Rechte für gerade patentirte Luftdruck-Waschmaschine; billig zu verkaufen. 495 N. Clark Str., Stunden: 9—1 Uhr. 18aplm

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—21jn

Nähmaschinen: Singer, Wheeler & Wilson, Domestic, Standard, White, Willcox & Gibbs, New Home, Crown, $5 bis $25; garantirt vollkommen und komplet. Zimmer 27, Owens Electric Bldg., State und Adams Str. Offen Sonntags von 9.30 bis 12.30. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 29aplj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the SPRING-GARDEN INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 400,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 300,800.00
Loans on Bonds and Mortgages		280,350.00
Railroad Bonds and Stocks		393,795.00
State, City, County and other Bonds		102,087.50
Bank Stocks		21,125.00
Other Corporation Stocks		10,500.00
Loans on Collateral Security		28,700.00
Cash on hand and in Bank		43,508.86
Interest due and accrued		7,416.63
Premiums in course of collection and transmission		42,395.58
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		506.58
Rents due and accrued		896.88
All other assets		273.80
Unadmitted assets	$19,800.00	
Total Assets		$1,232,355.83
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 8,408.96	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	27,149.28	
Losses resisted by the Company	5,152.84	
Total gross amount of claims for Losses	$40,711.08	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	2,010.61	
Net amount of unpaid Losses		$ 38,700.47
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		259,875.10
Due for Commissions and Brokerage		1,977.20
Amount unclaimable by the insured on perpetual Fire Insurance policies, being 90 and 95 per cent of the premiums or deposit received		382,078.66
All other liabilities		4,645.43
Total Liabilities		$ 687,276.86
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 374,990.77
Interest and dividends received during the year		45,685.15
Rents received during the year		4,730 08
Amount received from all other sources		1,205.08
Total Income		$ 426,611.08
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 269,016.68
Dividends paid during the year		32,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		92,338.03
Taxes paid during the year		16,770.53
Amount of all other expenditures		25,636.31
Total Expenditures		$ 435,761.55
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$4,437,651.87
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 32,215.35
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 22,003.80
Total amount of Risks outstanding		$61,490,448.30

Subscribed and affirmed to before me this 19th day of January, 1894. H. F. REARDON, Notary Public.
[Seal.]
CHARLES ROBERTS, Vice-President.
CLARENCE E. PORTER, Secretary.
8

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH SUN INSURANCE OFFICE of London, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

Amount of Deposit Capital in New York as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 240,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		486,000.00
United States Stocks and Bonds		566,010.00
Railroad Bonds and Stocks		604,125.00
Other Corporation Stocks		111,375.00
Cash on hand and in Bank		128,535.33
Interest due and accrued		31,573.56
Premium in course of collection and transmission		279,071.36
All other assets		2,832.91
Total Assets		$2,449,543.16
Less special deposits to secure liabilities in Ohio and Oregon		168,375.00
Balance		$2,281,168.16
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$175,082.83	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	141,208.20	
Losses resisted by the Company	35,715.00	
Total gross amount of claims for Losses	$352,006.03	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	17,793.45	
Net amount of unpaid losses		$ 334,212.58
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,530,962.34
Due for Salaries and other agency expenses		833.33
All other liabilities		35,003.75
Total Liabilities		$1,901,012.00
Less liabilities secured by special deposits		129,886.70
Balance		$1,771,125.30
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$1,981,608.15
Interest and dividends received during the year		93,542.60
Amount received from all other sources		8,685.65
Total Income		$2,083,836.40
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,589,307.93
Commissions and Salaries paid during the year		456,323.61
Taxes paid during the year		49,734.97
Amount of all other expenditures		183,197.85
Total Expenditures		$2,278,564.36
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$10,241,320.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 136,507.71
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 110,680.38
Total amount of Risks outstanding		$291,045,149.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. JOHN A. HILLERY,
10 A Com. for the State of Illinois in New York.
[Seal.] J. J. GUILE, Manager.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH of RELIANCE MARINE INSURANCE COMPANY, (Limited), of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain and Ireland, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 300,000.00
ASSETS.		
United States Stocks and Bonds		$ 56,250.00
State, City, County and other Bonds		281,000.00
Cash on hand and in Bank		2,557.11
Interest due and accrued		2,637.50
Premiums in course of collection and transmission		30,797.21
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		7,636.02
All other assets		163.66
Unadmitted assets	$658.58	
Total assets		$ 381,041.50
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$12,341.95	
Losses resisted by the Company	4,925.00	
Total gross amount of claims for Losses	$17,266.95	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	287.86	
Net amount of unpaid Losses		$ 16,979.09
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		20,843.36
Due for Commissions and Brokerage		1,966.07
All other liabilities		4,351.34
Total Liabilities		$ 44,139.86
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 152,470.64
Interest and dividends received during the year		10,839.71
Amount received from all other sources		888.56
Total income		$ 164,198.91
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 82,550.63
Commissions and Salaries paid during the year		27,168.85
Taxes paid during the year		5,014.80
Amount of all other expenditures		12,536.31
Total expenditures		$ 127,270.59
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,272,069.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 36,575.67
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 22,325.50
Total amount of Risks outstanding		$ 884,122.00

Subscribed and sworn to before me this 2d day of February, 1894. JOHN A. HILLERY, A Commissioner for the State of Illinois, in New York.
[Seal.]
HENRY DESPARD, Attorney.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIRST NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Worcester, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 550.00
Loans on Bonds and Mortgages		$ 183,750.62
Railroad Bonds and Stocks		23,649.00
Bank Stocks		42,783.00
Other Corporation Stocks		7,750.00
Loans on Collateral Security		14,000.00
Cash on hand and in Bank		16,920.93
Interest due and accrued		4,289.19
Premiums in course of collection and transmission		36,735.03
Rents due and accrued		15.00
All other assets		4,500.00
Unadmitted assets	$865.64	
Total Assets		$ 334,942.77
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$20,606.94	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	9,875.00	
Total gross amount of claims for Losses	$30,481.94	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,878.91	
Net amount of unpaid Losses		28,603.03
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		101,419 11
All other liabilities		5,640.09
Total Liabilities		$ 135,662.23
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 161,557.76
Interest and dividends received during the year		12,864.02
Rents received during the year		30.00
Amount received from all other sources		3,600.00
Total Income		$ 178,051.78
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 116,416.80
Dividends paid during the year		8,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		44,951.28
Taxes paid during the year		1,688.04
Amount of all other expenditures		9,442.38
Total Expenditures		$ 180,493.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,762,412.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 22,059.60
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 12,231.55
Total amount of Risk outstanding		$15,151,491.00

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1894. CHARLES L. REDDING, Justice of the Peace.
[Seal.]
CHAS. B. PRATT, President.
12 GEO. A. PARK, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIREMEN'S INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 126,250.00
Loans on Bonds and Mortgages		135,900.00
Bank Stocks	$ 500.00	
Other Corporation Stocks	49,173.18	
Total	$49,673.18	
Deduct from Market value	12,341.65	37,331.53
Loans on Collateral Security		67,916.71
Cash on hand and in Bank		13,742.29
Premiums in course of collection and transmission		16,132.83
Unadmitted assets	$17,082.95	
Total Assets		$ 397,273.36
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 6,885.68	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	5,090.00	
Losses resisted by the Company	15,257.26	
Total gross amount of claims for Losses	$ 27,232.94	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,403.90	
Net amount of unpaid Losses		$ 25,829.04
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		63,432.28
Due for Commissions and Brokerage		2,208.16
All other liabilities		1,219.83
Total Liabilities		$ 92,689.31
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 111,940.26
Interest and dividends received during the year		10,265.68
Total Income		$ 122,205.94
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 88,850.95
Dividends paid during the year		24,094.22
Commissions and Salaries paid during the year		5,089.51
Taxes paid during the year		4,181.20
Amount of all other expenditures		6,371.98
Total Expenditures		$ 128,587.86
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,143,219.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 47,148 00
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 27,986.48
Total amount of Risks outstanding		$8,773,385.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. GEORGE F. HARDING, JR., Notary Public.
[Seal.]
GEO. F. HARDING, President.
11 A. C. COLLINS, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH STANDARD MARINE INSURANCE COMPANY of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
State, City, County and other Bonds		201,000.00
Cash on hand and in Bank		41,028.89
Premiums in course of collection and transmission		19,042.00
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		11,483.42
All other assets		999.88
Unadmitted Assets	$691.19	
Total Assets		$273,554.19
LIABILITIES.		
Total gross amount of claims for Losses	$ 55,448.94	
Deduct Reinsurance & Salvage claims thereon	8,873.41	
Net amount of unpaid Losses		46,575.53
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		14,191.74
All other liabilities		27,983.55
Total Liabilities		$88,750.82
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 186,579.39
Interest and dividends received during the year		6,023.86
Amount received from all other sources		680.18
Total Income		$ 193,283.43
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 117,256.94
Commissions and Salaries paid during the year		12,796.92
Taxes paid during the year		2,950.23
Amount of all other expenditures		3,177.91
Total Expenditures		$ 136,182.00
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,841,372.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 13,527.11
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 26,852.15
Total amount of Risks outstanding		$2,225,502.00

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1894. E. S. MANEE, Notary Public,
[Seal.] Richmond Co., Certificate filed N. Y. Co.
9 J. D. BARRETT, Attorney.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Specialist,

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. .... Chicago.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Die tolle Komteß.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

Fräulein Bandemer verbeugte sich tief. Die Gräfin erhob sich von ihrem Sitze, um anzudeuten, daß die Audienz zu Ende sei. Als aber die junge Dame die Thür fast schon erreicht hatte, holte sie sie mit ein paar raschen Schritten ein, klopfte sie freundlich auf die Arme und sagte: „Ich will's Ihnen nur gestehen, wie Sie da vorhin zur Thür hereinkamen, da kriegte ich einen gehörigen Schreck! Ich hatte nämlich schon einmal ein hübsches Fräulein — na, und mit der habe ich schöne Erfahrungen gemacht! Und ich kann Ihnen sagen, die war gegen Sie doch nur dürftig. Ach du lieber Herrgott ja, die hübschen Lärvchen! Es ist ein Jammer, was die für eine heidenmäßige Zucht anrichten! Na aber, da Sie der Welt entsagt haben.... Uebrigens, der Inspektor ist ja Gott sei Dank in die älteste Pastorstochter verschossen, Brinkmann ist ein Bengel. Da bleibt nur unser neuer Oberverwalter — ein angenehmer Mann — er ist Wittwer — der hat aber trübe Erfahrungen hinter sich!"

Das Fräulein hustete, und auf ihren Wangen erschienen, um die Backenknochen herum, thalergroße rothe Flecke.

Die Gräfin fuhr fort, ohne sich unterbrechen zu lassen: „Denken Sie nur stets daran, liebe Bandemer, daß Sie ein leuchtendes Beispiel für meine Tochter Viktoria sein sollen. Meine älteste Tochter nenne ich gar nicht — die geht ihren Weg für sich und die rechne ich überhaupt gar nicht zu uns Frauenzimmern. Die hat Kräfte wie ein Mann in jeder Beziehung, und wenn ihr was in den Weg kommt, dann wird sie es schon allein wegzuräumen wissen! Aber die Vicki, die ist, Gott seis geklagt, noch wie ein Rohr im Winde. Es ist ja ein sehr gutes Kind, aber sie läßt sich so leicht beeinflussen, daß sie geradezu verloren wäre, wenn sie unter einen schlechten Einfluß käme. Und darum lege ich Ihnen die Vicki ganz besonders ans Herz."

Das Fräulein küßte der Gräfin demüthig die Hand, betheuerte ihren besten Willen und zog sich mit einer abermaligen Verbeugung, die jeder Hofdame Ehre gemacht hätte, zurück.

Ein ganz eigen sinnendes Lächeln stand auf ihrem reizenden Gesicht, als sie nun langsam die Treppe hinunterschritt. Zufällig kam ihr der alte Graf entgegen und sobald er sie erblickt hatte, leuchteten seine blauen Augen vergnüglich auf und er stieg mit beschleunigten Schritten die Treppe hinan.

Fräulein Sophie wollte beiseite treten, um ihn vorbei zu lassen; aber ehe sie sich dessen versah, hatte der alte Herr sie beim Kinn gefaßt, indem er dabei zärtlich flüsterte: „Na Vickichen?"

Sie ließ sich geduldig die glatte Wange streichen und flüsterte nur ganz demüthig zurück: „Herr Graf irren sich!"

Der alte Herr fuhr erschrocken zurück, versetzte in komischer Verwirrung seiner irre gegangenen Hand selber einen leichten Schlag mit der andern und stammelte: „Ach, mein Fräulein, ich bitte tausendmal um Vergebung! Das schlechte Licht auf dieser Treppe... ich bin leider sehr kurzsichtig...."

Diese letztere Behauptung entsprach durchaus nicht der Wahrheit, indem Graf Pfungk sich vielmehr eines ungemein scharfen Auges erfreute. So bemerkte er denn auch, daß der Blick, mit welchem Fräulein Bandemer, das Köpfchen schämig zur Seite geneigt, zu ihm aufschaute, durchaus nichts von Feindseligkeit und Unversöhnlichkeit in sich barg. Er nickte ihr leutselig zu und schritt dann weiter die Treppe hinauf. Aber schon drei Stufen höher wandte er sich und veranlaßte durch ein leises Räuspern auch das Fräulein sich umzuwenden. Da spitzte er den Mund und legte seinen Zeigefinger, an welchem er seinen in rothen Karneol geschnittenen Siegelring trug, zum Zeichen, daß sie das kleine Mißverständniß für sich behalten möge, an die Lippen. Fräulein Sophie streckte mit vollendeter Grazie den kleinen Kopf auf dem schlanken Halse, sich leicht verbeugend, vor und huschte dann mit kindlich leichten Tritten vollends die Treppe hinunter.

„Süperb! Ganz süperb!" schnalzte der Graf leise für sich, wie wenn er eben einen Schluck eines köstlichen alten Weines mit verständnißvoller Zunge im Munde zerdrückt hätte. „Süperb, süperb!" wiederholte er immer wieder, nachdem er schon sein Zimmer betreten und es sich in einem eleganten, niedrigen Polsterstuhl bequem gemacht hatte, indem er die Füße auf einen Rohrstuhl ausstreckte. Er zündete sich eine sehr gute Zigarre an und nahm die Kreuzzeitung vor. Aber er schien nicht sehr von dem Leitartikel gefesselt zu werden, denn seine Augen folgten, über den Rand des großen Blattes hinweg, den zartblauen Rauchwölkchen und seine Gedanken schienen mit ihnen in dem breiten Lichtstreifen, der vom nächsten Fenster ausging, hinauf zu schweben in das blaue Reich der lachenden Sonne. Er legte auch bald die Zeitung fort und langte sich einen Brief von dem Lesetischchen ihm zur Rechten. Aus einem Umschlag von unbeschnittenem Büttenpapier, worauf ein altdeutscher Spruch in bunten Lettern gedruckt war, zog er einen ebenso stilvollen Briefbogen hervor und überflog die zierliche Damenhandschrift (zum drittenmal) mit leicht zugekniffenen Augen. Der Brief lautete:

„Hamburg, den 10. August 18...
Verehrteste Frau Gräfin!

Fräulein Sophie Bandemer, welche sich um die von Ihnen ausgeschriebene Stellung als englische Gesellschaftsdame und Stütze der Hausfrau beworben hat, ist zwar nur wenige Wochen in meinem Hause gewesen, hat sich aber unsre Zuneigung und unser Vertrauen so vollkommen zu erwerben gewußt, daß ich nicht anstehe, Ihnen die Dame auf's wärmste zu empfehlen. Sie beherrscht die Umgangsformen wie eine Dame von Welt, besitzt eine nicht gewöhnliche Bildung, welche sie, im Gegensatze zu unsern überstudirten armen Gouvernanten, eigner Anschauung und Erfahrung verdankt, und ist endlich sehr umsichtig und selbstständig in der Führung des Haushaltes. Ihrer etwas angegriffenen Lunge wegen sehnte sie sich nach einem ruhigen Aufenthalt in kräftiger Landluft. Wenn nicht verschiedene Anzeichen uns darauf aufmerksam gemacht hätten, daß die Anmuth ihrer Erscheinung dem Herzen unsres einzigen Sohnes gefährlich zu werden drohe, so ließen wir sie gewiß nicht ziehen. Ich kann Sie jedoch versichern, gnädigste Frau Gräfin, daß ihr Benehmen meinem Sohne, sowie überhaupt der Herrenwelt gegenüber, nie zu den geringsten Zweifeln an ihren Grundsätzen Veranlassung gegeben hat. Alles übrige werden Sie aus ihren Papieren ersehen. Fräulein Bandemer kam mittellos und ohne eine Seele in Hamburg zu kennen, hier an. Sie wurde mir von einer Agentin zugeführt. — Denken Sie, wie leicht ein junges Mädchen ohne die strengsten Grundsätze unter solchen Verhältnissen in's Unglück gerathen kann! Darum freute es mich ganz besonders, daß ihr guter Stern sie gerade in mein Haus führte. Möchte diese meine Empfehlung dem vortrefflichen Mädchen auch das Ihrige eröffnen.

Genehmigen Sie, gnädigste Frau Gräfin, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, mit welcher ich verbleibe Ihre ganz ergebenste

Frau Konsul Wuwermann."

Der Graf steckte das Schreiben wieder in den Umschlag und lehnte seinen schönen Velasquez-Kopf auf den Stuhlrücken zurück.

„Sie ist charmant, trotz ihrer Grundsätze — ha ha!" lachte er leise und dann hauchte er einige kunstvolle Rauchringe in den Sonnenstreifen hinein und schloß endlich die Augen. —

Auch drüben im Wohnzimmer der Gräfin war Fräulein Bandemer der Gegenstand des Gesprächs gewesen. Die Gräfin Mutter hatte nicht versäumt, ihre Weltentsagung bei so viel Reiz und Jugend den Komtessen Töchtern als leuchtendes Beispiel vor Augen zu stellen.

Obwohl sie mit sittlicher Entrüstung die Gewohnheit des Mittagsschläfchens als eine ihr unbekannte menschliche Schwäche zu bezeichnen pflegte, fielen ihr doch regelmäßig zu einer gewissen Stunde nach Tische die Augen zu, und die fleißig strickenden Hände sanken ihr in den Schooß. So auch heute, und sobald das wohlbekannte, sanft schnurrende Geräusch des mütterlichen Athems ertönte, verließen beide junge Damen geräuschlos das Zimmer.

Ohne Hut, wie sie gingen und standen, traten sie aus dem Schloß und liefen, Arm in Arm, in den Park.

„Ist sie nicht reizend?" eröffnete Komteß Vicki das Gespräch.

Die große Schwester nickte nur und ließ Vicki ungestört im Geplauder fortfahren.

„Ach, Marie, solche entzückende Taille werde ich wohl niemals bekommen!" klagte sie drollig, indem sie die Hände fest in ihre starken Hüften setzte. „Und dann, weißt Du, dunkle Augen sind doch auch zu was Schönes! So apart, so unheimlich und doch so süß! Blaue Augen haben hier ja alle — denke doch bloß an die Pastorsgöhren! Weißt Du nicht, ob es etwas gibt, womit man sich die Augen schwarz färben kann? Ich thäte es gleich — es könnte sogar ziemlich weh thun."

Komteß Marie lachte laut auf. „Ach, Du unglaublicher Kindskopf Du! Wen wolltest Du denn mit solchen herrlichen schwarzen Augen bezaubern? Vielleicht Brinkmann!"

Vicki stampfte mit dem Fuße auf und schmollte: „Ach, geh' mir doch mit dem dummen Jungen! An Männer denke ich überhaupt nicht. Aber es wäre doch schon zu reizend, wenn ich mich bloß im Spiegel so anfunkeln könnte?"

„Du eitle kleine Katze! Du guckst ja schon viel zu viel in den Spiegel!"

Und dann faßten sich die großen Mädchen gegenseitig um die Taillen und trabten den dunklen Tannengang hinab nach dem Teiche zu. Sie bestiegen den kleinen Kahn und ruderten sich ein Stückchen hinaus. Dann ließen sie das leichte Fahrzeug treiben und begannen ihr vertrautes Gespräch auf's neue.

„Glaubst Du, daß er sich auch gleich in das Fräulein verlieben wird?" fragte Vicki.

„Wer? Er?"

„Na, Herr von Norwig natürlich!"

„Ach so? Der ist also jetzt der Mittelpunkt Deiner Gedanken! Ich glaube nicht, daß der große Lust dazu haben wird. Er ist schlecht auf die Frauen zu sprechen. Uebrigens...."

„Was denn?"

„Ach nichts!"

„Einen weiß ich, der sich ganz bestimmt in sie verlieben wird," rief Vicki triumphirend.

„Pst! Nicht so laut," beschwichtigte sie die Schwester; „wir müssen ein bischen auf Papa achten — sonst muß er wieder büßen, wie damals, als Albertine es ihm angethan hatte!"

Und Vicki lachte lustig und schwatzte weiter: „Er ist zu reizend, wenn er verliebt ist! Und jetzt hat er schon so lange nichts für sein Herz gehabt, daß ich schon fürchtete, er würde nächstens anfangen, Pastors Beate den Hof zu machen! Ich finde es zu nett, wenn alte Leutchen noch so ein junges Herz haben. Wenn ich einmal eine Dame in gesetzten Jahren bin, werde ich mir's auch gewiß nicht nehmen lassen hübsche junge Männer hübsch zu finden."

(Fortsetzung folgt.)

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Das Geheimniß der Kraft.

(In acht Akten.)

8. Akt.

Nach gethaner Arbeit ist sehr gut ruh'n,
Und herrlich mundet der Göttertrank,
Johann Hoff's Malzextrakt, an dem sie nun
Sich gütlich thun, sonder Zögern und Wank.

Denn sie wissen, daß nur der ächte Johann Hoff'sche Malzextrakt sie bei Kraft und Gesundheit erhält. Nehmen Sie nur den ächten, und lassen Sie sich nicht mit einer der zahlreichen Nachahmungen, die Ihnen der gewissenlose Händler als „eben so gut" anpreist, anschmieren. Der ächte Johann Hoff'sche Malzextrakt muß die Signatur von „Johann Hoff" an der Hals-Etikette jeder Flasche tragen. Kein anderer ist ächt.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 & 154 Franklin, Str., N. Y.

Für die Hausfrauen!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte**, die mit größter Sorgfalt ausgewählt worden sind und, nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur

15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost".

Keine Hausfrau sollte versäumen sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

(Established 1879.)

96 State St., Chicago.

Nerven- u. chronische Krankheiten geheilt.

Junge Männer, die an Folgen von Jugendsünden leiden, werden durch **Elektrizität geheilt. Nerven-Zerrüttung, Spermatorrhoea, geheime Leiden, Schwindel, Gedächtnißschwäche, Abneigung gegen Gesellschaft, Vericocele, Muthlosigkeit, Ausschlag, häufiges Uriniren, Mangel an Energie** ꝛc. **durch Elektrizität geheilt. Männer in mittleren Jahren** durch Elektrizität ihrer früheren Kraft wiedergegeben. **Konsultation und Urin-Untersuchung frei.** $1000 Garantie für jeden in Behandlung genommenen Fall. Alle Sprachen gesprochen. Fragebogen auf Verlangen. — Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 12.

Heilung **garantirt** in allen **geheimen** und **delikaten Blutkrankheiten.** 10jaljm

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 MILWAUKEE AVE.,

gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat.

Medicin und Elektricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische **Krankheiten** jeder Art schnell, sicher, billig. **Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm**, alle urinären **Leiden** u. s. w. **werden durch den Gebrauch unserer** Mittel **immer erfolgreich** kurirt. **Sprecht bei uns** vor oder **schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.**

E. A. SCHMITZ,

8jalj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave.**, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum **halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen.** 15olj

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei

Drs. Goodman & Lauer,

Zahnärzte, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. Beste u. billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen u. Ausziehen zu halbem Preise. Office: **Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str.** 9mj3m

Verlorene Manneskraft!

Geschlechtskrankheiten!

Folgen der Jugendsünden!

nach einem **neuen** und **einzig** sicheren **Verfahren**, ohne Berufsstörung, **gründlich** und **dauernd** zu heilen, zeigt der **„Rettungs-Anker." Kranke, selbst diejenigen** welche an veraltete, **anscheinend unheilbare Fälle** von **Geschlechtskrankheiten** leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch **dessen Rathschläge** unzählige Leidende in kurzer Zeit die **Gesundheit** und ihr **Lebensglück** wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 282 North Ave.

Rechtsanwälte.

W. A. Schœnfeld,

Rechtsanwalt und Notar,

84 & 86 LA SALLE STR.,
Zimmer 418. 5ma,fmmlm

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

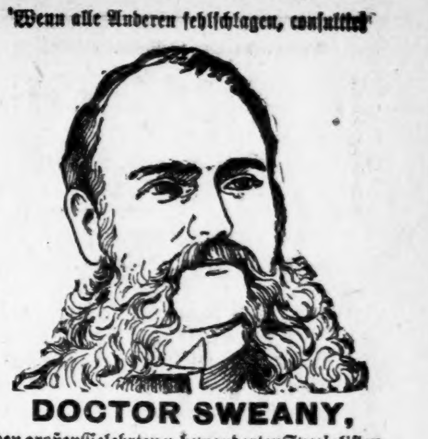
Rechtsanwälte,

Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

ADOLPH LIPPE, Dr. Jur.,
Deutscher Rechtsanwalt.
Spezialität: Internationales Recht.
Suite 511, Ashland Block, Chicago, Ill. 11alm

'Wenn alle Anderen fehlschlagen, consultirt'



DOCTOR SWEANY,

den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery ꝛc. — **Blut- und Haut-Krankheiten**, Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe**, Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime Krankheiten**, Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit niefehlendem Erfolg behandelt.— **Damen**, die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt** über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller **„Gesundheits-Führer"** wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an

DR. F. L. SWEANY,

323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.

Der Wasserdoktor

(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren- und Unterleibs-Leiden, Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit; Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

OFFICE: 363 S. STATE STR.,

nahe Harrison.

Sprechstunden: 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

PEOPLE'S DENTAL PARLORS.

Das alte und zuverlässige Institut. Vom Staate priviligirt für schmerzlose Zahnarbeit.

363 State Str., nahe Harrison.

Hauptquartier für

Schmerzloses Zahnausziehen.

$2.50

für gutes zuverlässiges, gut passendes volles Gebiß.

„Bridgework", Goldzähne, Kronen, Goldcaps und Goldfüllungen zur Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Garantirt schmerzloses Ausziehen 50c.

Ein volles Gebiß beste Zähne **$5.00**
Unzerbrechliche „People's Safety" Platten... **$10.00**
(Werden nicht locker beim Sprechen oder Essen.)
Gold- und Silberfüllungen.......... **50c aufwärts**

Coupon—Gut für zwei Dollars.

An Zahlungsstatt für eine People's Safety Platte oder andere Zahnarbeiten vom gleichen Werth, wenn in unserer Office binnen 5 Tagen vom Datum dieser Zeitung präsentirt. Nur ein Coupon auf jede Bestellung angenommen. — Schneidet dies aus und spart zwei Dollars.

Keine Studenten oder Anfänger, sondern erfahrene Zahnärzte mit 20jähriger **Praxis in der Stadt.** Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.

Geschriebene Garantie mit unseren Arbeiten.

Wir ziehen und füllen Zähne mit absoluter **Schmerzlosigkeit. — Zähne gratis untersucht.**

363 STATE STR. nahe Harrison. Nur ein Block von Siegel, Cooper.

Dr. C. GRAHAM, Präsident.

Offen Abends bis 8 Uhr; Sonntags von 10 bis 4. Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend!

☞ **Deutsche Bedienung.** mibw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie**, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ꝛc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche** und **verwachsene Glieder.**

Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus. — Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes **Bruchband**, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden **Bruch** positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj

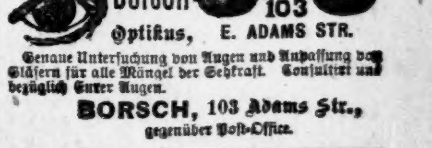
Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.

☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Borsch, 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung der Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher

Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle **Augen- und Ohrenleiden** nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: **1108 Masonic Temple,** von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, **642 Lincoln Ave.,** 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 23jllj

Augen- und Ohren-Krankheiten eine Spezialität. **Brillen und Augengläser** und künstliche Augen angepaßt durch **Augenarzt.** Untersuchung frei. **Dr. Sidney Walker,** 210½ Clark Str., Ecke Adams, Zimmer 1, über Santa-Fe Ticket-Office. 1ap,mml,bw

Aus alter Zeit.

Bekanntlich gibt es in einigen Ländern Denksteine von gewaltiger Größe aus grauer Vorzeit, einzelne aufrechte, welche „Menhirs" heißen, Gruppen davon oder „Cromlechs", und drittens „Dolmen", die aus flachen breiten Blöcken in horizontaler Lage über aufrechten bestehen. Man führt diese „megalithischen" (d. h. „aus großen Steinen" gebildeten) Denkmäler in der Regel auf den Kultus der keltischen Druiden zurück, doch hat diese Deutung auch Gegner. Jedenfalls war der Brauch, der sie aufrichten ließ, sehr alt und allgemeiner, als lange geglaubt wurde. Ließ doch auch Josua bei dem Uebergang über den Jordan große Steine aufrichten. Am zahlreichsten sind solche Denkmäler in Frankreich, wo man allein etwa 3500 Dolmen zählt. Manche tragen eingegrabene Figuren, entweder rohe Darstellungen von Menschen und Thieren, wie z. B. Mortillet solche auf einer Anzahl Megalithen in der Umgegend von Paris nachgewiesen hat, oder andere symbolische und selbst alphabetische Charaktere. Man muß darin Inschriften sehen. Nun machte Ch. Letourneau die wichtige Entdeckung, daß viele von jenen alphabetisch gearteten Charakteren, die auf Dolmen in Großbritannien und Frankreich gefunden werden, theils große Aehnlichkeit, theils volle Uebereinstimmung mit Inschriften lybischen Ursprungs in Tunis und Südalgerien aufweisen, den sogenannten rupestrischen, in denen die neuere Forschung eine ältere Schriftform als das phönizische Alphabet [illegible]. Die Schrift ist derjenigen auf alten numidischen Todtentäfelchen verwandt. Letourneaus Entdeckung ist von großer Bedeutung, weil die Dolmen mit jenen Inschriften von Britannien bis Nordafrika in überall zusammenhängender Linie verfolgt werden können und anzeigen, daß ihre Urheber einer so weit verbreiteten vorgeschichtlichen Rasse angehört haben oder in der einen oder andern Richtung diesen Weg gewandert sind.

Aus dem Reichstags-Foyer.

So langweilig im Allgemeinen der Aufenthalt im Foyer geworden ist, so fehlt es doch auch nicht an heiteren Zwischenfällen. Ging da, wie die „Köln. Volks-Ztg." erzählt, an einem der letzten Tage der Session ein behäbiger biederer Reichsbote mit festen Tritten und finsterer Miene durch das Foyer, er sprach laute Verwünschungen aus und seine Horcher wollen sogar den gänzlich unparlamentarischen Satz vernommen haben: So a saudummer Kerl, dös hab' i jo gar nit g'sagt, was in dera Zeitung drinsteht. Wer war der verstörte Mann? Der bauernbündlerische Abgeordnete Hilpert, in seinem außerparlamentarischen Beruf Metzgermeister und augenblicklich offenbar im Begriff, einen Journalisten abzuschlachten. Endlich ging er auf den vermeintlichen Uebelthäter zu und stellte denselben zur Rede: Er habe gar nicht gesagt: „Meine Herren, ich will Ihre Heiterkeit nicht länger in Anspruch nehmen u.s.w." Bei dem durchaus unschuldig Angeredeten war der Abgeordnete an die rechte Schmiede gekommen und erhielt folgende Antwort: Aber ich begreife Sie gar nicht; anstatt zu klagen, sollten sie sich freuen, daß der Scherz in Verbindung mit Ihrem Namen in die Welt hinausgegangen ist, und Sie sollten, anstatt zu dementiren, alle Zweifel an der Richtigkeit der Worte zerstreuen. Wissen Sie, das ist ja ein köstlicher Humor, der in diesen Worten liegt, und was meinen Sie, wie viele Abgeordnete Sie um Ihren Humor beneiden! Herr Hilpert steckte sein Schlachtmesser ein und dampfte, in seiner Selbstschätzung befestigt, vergnügt den heimathlichen fränkischen Gefilden zu.

Graf Schack.

Vom Grafen Schack wird ein Geschichtchen kolportirt, welches ein charakteristisches Streiflicht auf die Denkungsart des ausgezeichneten Mannes wirft. Der Graf sitzt an seinem Schreibtisch und empfängt da den Besuch eines jungen Freundes, der in seinem ganzen Wesen eine Verklärung zur Schau trägt, die eben nur eine Deutung zuläßt: er liebt. „Wie ist sie?" fragt der Graf nach den ersten überströmenden Gefühlsausbrüchen den überglücklichen Verlobten. „Schön, bildschön!" Der Graf zeichnet wie in Gedanken mit der Feder eine 0 auf das Löschblatt der Schreibunterlage. „Und reich!" — Eine zweite 0 reiht sich der ersten an. „Dazu bescheiden, ein Engel an Güte." — Da setzt der Graf mit mildem Lächeln eine 1 neben die beiden Nullen und sprach erst jetzt dem jungen Freunde seinen Glückwunsch aus.

Humoristisches.

— Ein Weiberfeind. — „Warum nennt man den Aufenthalt der ersten Menschen Paradies?" — „Weil nur eine Frau darin war!"

— Harte Bedingung. — Willmann: „Nun, was hat Ihr Vater gesagt, als Sie ihm mittheilten, Sie wollten seine Tochter heirathen?" — Stillmann: „O, er wies mich nicht absolut ab, stellte aber eine sehr kitzliche Bedingung." — Willmann: „Und die war?" — Stillmann: „Er sagte, er müsse mich vorher gehängt sehen."

— Richtige Diagnose. — Patient: Nun sagen Sie mir aufrichtig, Herr Professor, wie steht es mit meiner Lunge? — Arzt: Etwas angegriffen, das ist nicht zu leugnen; aber so lange sie leben, reicht sie.

— Nichts von Liebe. — Ein Herr: „Ist das eine Liebesgeschichte, die Sie da lesen?" — Dame: „O bewahre, die Leute, welche darin vorkommen, sind alle verheirathet."

5 FLOORS DEVOTED TO MILLINERY 5

The Emporium

STUMER ROSENTHAL & ECKSTEIN

152 STATE. STREET.

THE LARGEST RETAIL MILLINERY HOUSE IN THE WORLD.

Die Putzwaaren des Emporiums werden getragen von Zwei Drittel der Bevölkerung Chicagos.

Außerordentliche Ankündigung!

Zur Feier der

Eröffnung unseres großen Annex von ungarnirten Hüten

— des größten seiner Art in der Welt — kündigen wir **für morgen** den folgenden großen Souvenir-Verkauf an, beginnend punkt 8 Uhr Morgens und dauernd bis Sonnenuntergang. Um der großen Nachfrage, die sich zu diesen Preisen ohne Zweifel einstellen wird, Genüge leisten zu können, wird es unmöglich sein, mehr als (1) einen Souvenirs-Verkaufs-Hut an einen Kunden zu verkaufen.

500 hübsch garnirte Tan Toques, mit gefälteltem Sammetband, Spitzen und Strohband Krone, reg. Preis $3, Souvenir-Preis **$1.49**

500 modisch garnirte schwarze Spitzen u. Strohband Toques, mit Sammetbesatz, Blumen u. Seidenband, regul. Preis $3.00 — Souvenir-Preis **$1.49**

500 mittelgroße schwarze Strohhüte, die spanische Turban-Façon, sehr elegant, regulärer Preis $3, Souvenir-Preis..... **$1.49**

500 Common Sense schwarze Stroh Bonnets, hübsch garnirt, reg. Preis $3, Souvenir-Preis..... **$1.49**

500 Kinder-Hüte, in lohfarbig, etwas schönes, regulärer Preis $3, Souvenir-Preis.......... **$1.49**

500 mittelgroße schwarze Strohhüte, die besten Façons der Saison, garnirt mit vollem Seidenband, Bow und Blumen, reg. Preis $3, Souvenir-Preis **$1.49**

500 gute Qualität Trauer-Toques, regulärer Preis $3.50, Souvenir-Preis.......... **$1.99**

500 hochfein garnirte Jet Hüte, die genaue Copie eines $15 Hutes, regulärer Preis $4.50, Souvenir-Preis.................. **$2.49**

500 prächtig garnirte Tan Stroh-Band in Spitzen-Hüten, volle Krone aus Spitzen und Rosen, regulärer Preis $4.50, Souvenir-Preis............ **$2.49**

500 sehr elegante schwarze Spitzen-Hüte, mit Strohbandrand und Ribbon-Besatz, regulärer Preis $4.50, Souvenir-Preis....... **$2.49**

500 sehr hübsche weiße Leghorns, mit schwarzer Krone und Spitzenbesatz, auch Blumen, regulärer Preis $5, Souvenir-Preis **$2.49**

500 sehr hübsche schwarze Leghorns, mit weißer Krone, garnirt mit Spitzen und Blumen, regulärer Preis $5.00, Souvenir-Preis.............. **$2.49**

500 mittelgroße Trauer-Hüte, aus bestem Material, regulärer Preis $5.00, Souvenir-Preis **$2.99**

20,000 andere schöne Musterhüte, Toques und Bonnets, gewöhnlich verkauft zu Preisen, rangirend von $3.50 bis $50.00, morgen..... **99c bis $15**

Spezielles Souvenir— 9c Ein 29c Kinder-Häubchen für ....

Spezielles Souvenir— 9c Ein 50c Leghorn Flat, schwarz und weiß, für...............

Spezielles Souvenir— 9c Ein 39c Matrosenhut, schwarz, braun, marineblau, Cardinal oder ecru, für.......................

Spezielles Souvenir, 1c, 9c, 15c Veilchen, per Dtzd....

Spezielles Souvenir 29c Grünes Laub, werth 75c, zu.................

Spezielles Souvenir 39c Der neue Knox Matrosenhut, — hohe Krone, die allerneuesten Moden, sonst überall zu $1 verkauft, für......................

STUMER, ROSENTHAL und ECKSTEIN, 152 State Str.

The Columbus

166, 168, 170 State Str., Ecke Monroe.

Houshold FFF Ammonia, per Flasche **1c** 2 an einen Kunden.

Buttermilch Seife, das Stück **4c** 3 an einen Kunden.

Bettdecken, weiß gehäkelte Marseilles-Muster; gewöhnlicher Preis 50c. das Stück, jetzt **19c** Nur eins für jeden Kunden.

Lunch-Tuecher, 2¼ Yard lang, farbige Ränder, regulärer Preis $1.25 d. Stück, jetzt **39c** Nur eins für jeden Kunden.

Kleider.

Baseball und Ballschlägel werden mit jedem Knabenanzug verschenkt.

Waschbare Matrasenanzüge für Knaben, echte Farben, werth $2.	79c
50 Dutzend hübsche Fauntleroy-Knaben-Blousen, reg. Preis $1, Mai-Verkaufspr.	49c
1000 durchaus reinwollene Knaben Kniehosen, reg. Preis 75c.	39c
500 hübsche Cheviot Knabenanzüge, werth $2, diesen Verkauf	98c
275 durchaus reinwollene Combinations-Ausstattungen für Knaben, bestehend aus Anzug, extra Hose, und Kappe, in blauem Cheviot und fancy Cashmere, reg. Preis $5, Mai-Verkaufspreis	$2.98
500 lange Hosen Knabenanzüge, mit einfachen und doppelten Knopfreihen, reg. Preis $7.50, Mai-Verkaufspreis	$4.48
150 Männer-Anzüge, durchaus Wolle, gemacht in neuestem Sack- u. Prince Regent-Schnitt, reg. Preis $10, Mai-Verkpr.	$7.50
125 Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, werth $10, um zu räumen	$5.00
150 Dutzend Knaben-, Mädchen- und Männer-Stanley-Caps, reinwollenes Tuch, seidegefüttert, werth $1, Maiverkaufspreis	49c

Vorhänge.

Sechs spezielle Bargains.

1000 Paar feinste Nottingham Spitzen-Gardinen, in schönen Entwürfen, volle 3½ Yds. lang, werth $2.00. Mai-Verkaufspreis	98c
Spezial No. 2 — 500 Paar dreifadige schottische Guipure Gardinen, Bromley's bestes Fabrikat, 62 Zoll breit, regulärer Preis $3.50. Mai-Verkaufspreis	$1.58
No. 3 — 250 Paar feinste Selair Gardinen, weich wie Spinngewebe, in höchst künstlerischen Entwürfen, regulärer Preis $6.00. Mai-Verkaufspreis	$2.98
No. 4 — 300 Paar Marie Antoinette und D'Esprit Gardinen, überall für $7.50 verkauft. Mai-Verkaufspreis	$3.98
No. 5 — 150 Paar reinseidene Chenille Portieren, alle Farben, gebrochene Dados, regulärer Preis $6.00. Mai-Verkaufspreis	$2.98
No. 6 — 250 Paar Pariser seidene Gardinen und Chenille Portieren, in extraschwerem Quastenwerk, 50 Zoll breit, regulärer Preis $8.50. Mai-Verkaufspreis	$4.48

Muslin-Unterzeug.

Feine Muslin Beinkleider für Damen, Falten und Spitzenbesatz, werth 50c, Mai-Verkaufspreis, **19c.**

Krieg in

Putzwaaren.

Die Schlacht beginnt Donnerstag Morgen um 8 Uhr präcis.

Tausende werden fallen.

1. Schuß — Leghorn-Hüte	8c
2. Schuß — Knox-Sailors	5c
3. Schuß — Ein Zweig „American Beauty"-Rosen und Knospen, mit Gummi-Stengel und Blättern	5c
4. Schuß — Ein Dutzend Jetted Aigrettes	9c
5. Schuß — 5000 Strohhüte mit Fancy-Spitzenband, — in allen neuesten Moden, Werth bis 75c	19c
6. Schuß — 2500 Fancy-Kinder-Flats und Dreß Shapes	27c

Garnirte Hüte — Erwartet eine Ueberraschung.

7. Schuß — 200 fancy und modische garnirte Turbans u. große Hüte, gemacht um für $2.50 verkauft zu werden, morgen	79c
500 der schönsten großen Jet-Hüte, die dieses Jahr gezeigt w., werth $5—$8,	$2.87
800 fancy-garnirte Toques, auf Drahtgestellen, gewöhnlich für $4 verkauft	$1.87

Kleider-Stoffe.

Henrietta, mit Wolle durchwirkt, gute Qualität, Yd. breit, wth. 25c Yd., Mai-Verkaufspr	8c
Serges, Henriettas und fancy Stoffe, 38 Zoll breit, feine Qualität, waren 39c und 35c per Yard, Mai-Verkaufspreis	18c
Französische Cords und Imperial Serges, durchaus ganz Wolle, 40 Zoll breit, waren 75c und 69c per Yard, Mai-Verkaufspreis	38c
Frühlings-Suitings, Checks, Stripes 2c., 40 Zoll breit (nur 8 Yards für jeden Kunden), Mai-Verkaufspreis	7c
Neue Cheviot-Suitings, Diagonal und Englisch Serges, einfache Farben, Frühlings-Schattirungen, doppelte Breite, werth 39c, 35c und 29c per Yard, Mai-Verkaufspreis	15c
Ganzwollene Pariser-Broche, die neuen Stoffe für Frühling u. Sommer, 40 Zoll breit, wirklicher Wth. 60c p. Yd., Mai-Verkaufspr	25c
Henrietta, durchaus ganz Wolle, mit Seide ausgearbeitet, feine Auswahl von Frühlings-Schattirungen, die regelmäßige 59c Waare, Mai-Verkaufspreis	38c

Seidenstoffe.

Schwarze seidene Serge, werth 50c, Mai-Verkaufspreis per Yard	20c
Schwarze China-Seide, 22 Zoll breit, — schwarze Moire-Seide, werth 60c, Mai-Verkaufspreis, per Yard	60c
Schwarze seidene Serge, sehr schwer, 24 Zoll breit, werth 75c, schwarze Gros-Grain-, schwarze Taffeta-Seide, schwarze Faille, keine unter 75c werth, — per Yard, Mai-Verkaufspreis	50c
Farbige China-Seide, werth das Doppelte, der Mai-Verkaufspreis ist	20c
Fancy-Sommerseide, 22 Zoll breit, schillernde India-Seide, geblümte India- u. China-Seide, kleine hübsche Muster, dunkler Grund, wirklicher Werth 50c, — Mai-Verkaufspreis	25c
Geblümte China-Seide, 22 Zoll breit, kleine Blumen-Muster, dunkle Farben und schwarzer Grund, wirklicher Werth 60c, Mai-Verkaufspreis per Yard	35c

Waschstoffe und Futterstoffe.

Englische Kleider Satinees, schöne Farben, exclusive Muster, werth 25c per Yard, Mai-Verkaufspreis	12½c
Cashmere Challies, hübsche Blumen-Effekte, reg. Werth 25c, per Yard	12½c
Leinen Lawn, echt schwarz, einfarbig, werth 25c, per Yard	10c
10-4 gebleichtes Betttücherzeug, das Beste was fabrizirt wird, per Yard	19c
66 Zoll gebleichtes Bornley Tafel-Damast, garantirt reines Leinen, per Yard	49c
¾ gebleichte Tischservietten, dazu passend, per Dutzend	98c
Crinoline-Futter, grau, — überall verkauft für 12½c, per Yard	6c

Spitzen.

Butterfarbe Einsatz, neue Moden und gute Breiten, sonstwo zu 15c die Yd. verkauft, Mai-Verkaufspreis	4c
Butterfarbige Spitzen, 2 bis 6 Zoll breit, große Auswahl von Mustern, werth 20c die Yard, Mai-Verkaufspreis	5c
Butterfarbige Pointe Venice Spitzen, 4 bis 7 Zoll breit, werth 30c die Yard, Mai-Verkaufspreis	10c
Butterfarbige Spitzen in allen neuen Effecten von Pointe Venice, Pointe de Gene und Pointe d'Irland, 6 bis 11 Zoll breit, 30 verschiedene Muster, werth 40c die Yard, Mai-Verkaufspreis	15c
Reinseidener schwarzer Bourdon-Einsatz, werth 25c und 30c die Yard, Mai-Verkaufspreis	12c
Reinseidene schwarze Bourdon Net Top Spitzen, alle neue Moden und Muster, werth $1.00 und $1.25 die Yard; morgen 60c, 50c und 35c die Yard, sowie 40 Stücke einer Sorte, 9 Zoll breit, für	39c

Baby-Sachen.

Muslin-Bonnets für Babies, hübsch bestickt, die 75c-Sorte	25c
Waschbare Kleider für Kinder— jedes	25c
Reefer Jacken, Größen 1—4 Jahre— jede	98c

Notions und Droguen.

24 Bogen Schreibpapier für	1c
25 weiße Regierungs-Couverts für	1c
Nähmaschinen-Oel, per Flasche	2c
Marshalls Leinen-Zwirn, per Spule	3c
Camphor-Bälle, per Box	4c
Kleine Leber-Pillen, per Flasche	5c

Taschentücher.

Weiße und farbig geränderte Herren-Taschentücher, werth 5c, — Mai-Verkaufspreis	3c
Weiße gestickte Damen-Taschentücher, hohlgesäumt und farbig, werth 10c, Mai-Verkaufspreis	2c

Silberwaaren und Schmucksachen.

Silberplattirte Theelöffel, Mai-Verkaufspreis das Stück	2c
Silberplattirte Gabeln und Eßlöffel, — Mai-Verkaufspreis	3c
Silberplattirte Buttermesser und Zuckerschalen Mai-Verkaufpreis, das Stück	5c
Massiv-goldene Ringe für Kinder, Mädchen und Damen. Mit verschiedenartiger Steinfassung, Werth bis 95c. Maiverkaufspr., Ausw.	10c

Optische Waaren.

Verkauf v. 10-karät. goldgefüllten Brillen, werth $6.00 — Mai-Verkaufspreis..... **$3.00**

Atlas-Band.

Schwere, reine Seide, Alle Farben.

No.	2	4	5	7	9	12
Per Yard	4c	5c	6c	8c	10c	15c

Handschuhe.

Wir offeriren 500 Dutzend Damen-Handschuhe (unter'm Kostenpreis) in den beliebtesten Farben und Schattirungen. Diese Partie umfaßt Handschuhe dressed und undressed), mit 4 großen Perlmutterknöpfen, 5- und 7-knöpfige Foster-Handschuhe, 8-knöpfige Musquetär und Shopping-Handschuhe.

75c

Nur 3 Paar für jeden Kunden. —

Männer-, Damen- und Kinder-

Unterzeug u. Strumpfwaaren.

Gute Qualität schweizer gerippte Vests für Damen und Kinder, werth 15c, Mai-Verkaufspreis	5c
Nahtlose feine Gauge volle Länge, echt schwarze und lohfarbige Damen-Strümpfe, werth 25c, Mai-Verkaufspreis	10c
Nahtlose regulär echtschwarze oder lohfarbige Männer-Strümpfe, feine Gauge, werth 19c, Mai-Verkaufspreis	10c
Ungebügelte weiße Hemden für Männer, doppelter Rücken, werth 50c	25c
Naturfarbige Balbriggan Hemden u. Unterhosen für Männer, lange oder kurze Aermel, werth 50c, Mai-Verkaufspreis	25c
Echtschwarze Sateenhemden für Männer, werth 75c, Mai-Verkaufspreis	35c

Feines Fußzeug für Damen und Herren.

200 Paar feine französische Glace-Schuhe für Babies, Größen 1—5, unsere reg. $1-Sorte, Mai-Verkaufspreis	39c
Feine Imperial Glace Oxfords für Damen, Opera u. Philadelphia Spitzen, dieselben in Tan, werth $2, Auswahl	97c
Feine Dongola Glace Damen-Schuhe, Schnür- und Knöpf-Façon, Glace- und Tuch-Obertheil; auch einige Paare Tan-Color, hochgeschnittene Bluchette Façons, voll $3 werth— Auswahl	$1.49
Feine Dongola Juliets, für Damen, dieselben in Tan, reg. $3-Sorte, Maiverkaufspreis	$1.49
300 Paar feine Puritan Kalblederschuhe für Männer, getippt und glatt, guter $2 Werth, Maiverkaufspreis	$1.39
300 Paar französische niedrige Patent Kalblederschuhe für Männer, die $4.00-Sorte, leicht beschädigt, morgen	$1.49

Corsets.

„Solid Comfort."

Ein Corset, gemacht, um für $2.00 im Retail verkauft zu werden, aus bestem engl. Sateen, franz. Rücken, Seidestickerei und extra lange Waist in Grau, alle Größen.................... **59c**

Damen-Mäntel. Anzüge und Taillen.

Duck Tuxedo Damen-Anzüge— Blazer Vests und Röcke, werth $4.98— **$1.98**

Feine Tuch Blazer-Anzüge für Damen, — Notch Kragen, große Aufschläge, voller Kragen, werth $10— **$4.98**

Broadcloth Damen-Jackets, Umbrella Rücken, drapirte Aermel, große Aufschläge, werth $6.50— **$2.98**

Broadcloth Damen-Jackets, seidene Moire Aermel, — Umbrella Rücken, große Aufschläge, werth $10— **$3.48**

Broadcloth Triple Capes für Damen, Edged pinked, blau u. schwarz, werth $3, Mai-Verkaufspreis— **69c**

Seidene Moire Capes für Damen, mit Spitzen und Jet besetzt, — werth $10, Mai-Verkaufspreis— **$3.98**

Percale Shirt-Waists für Damen—gefältelter Rücken und Front, werth 65c, Mai-Verkaufspreis— **19c**

Gebügelte Hemden mit Umlegkragen für Damen—gefältelter Busen, werth 89c, Mai-Verkaufspreis— **25c**

Best Merrimac Kattun-Wrappers helle und dunkle Farben, werth $1.50, Mai-Verkaufspreis— **39c**

Standard Indigo Kattun-Wrappers für Damen — Princeß-Façon, werth $1.85, Mai-Verkaufspreis— **59c**

The Columbus | 166, 168, 170 STATE STRASSE | The Columbus

Natatorium Bargain-House,

APPLE & BAUM,

888 und 890 Milwaukee Ave.

Wir behaupten nicht—die Erde zu besitzen.
Aber wir behaupten—am billigsten zu verkaufen.

Für $5000 (fünftausend Dollars) Waaren müssen innerhalb 3 Tagen verkauft werden.

Donnerstag, Freitag, Samstag, den 10., 11. und 12. Mai.

Wir machen das auf folgende Weise:

89 Stücke fancy Serges, reinwollene Kleiderstoffe, Streifen und Plaids, werth bis zu $1.25, Spezialpreis, die Yard	29c
69 Stücke Atlantic Mills, 36 Zoll breite, wollene Henrietta Kleiderstoffe, billig zu 25c, Spezial-Verkauf, die Yard	10c
Unser ganzes Sortiment von 28c, 35c und 40c Sorten englische Henriettas gehen zu, die Yd.	19c
Unser ganzes Lager **Seiden-Sammt,** $1 und $1.25 Qualitäten, zu einem Preis, die Yd.	59c
Unsere 8c und 10c Sorten Outing-Flanelle, die Yd.	5c
Unsere 15c geblümte Sateens, die Yard	10c
Unsere 5c, 6c und 8c Sorten Calicos, die Yard	4c
Unsere 15c und 25c Matrosenhüte, das Stück	10c
Auswahl von 150 garnirten Damenhüten, wth. bis zu $4.50.	98c
30c Sorte Männer-Flanell-Hemden	15c
75c Qualität ungebügelte Männer-Hemden	39c
$1.50 Qualität 6-4 Chenille-Decken	95c
10c Sorte echtschwarze Damen-Strümpfe	5c
50c Damen-Corsets, alle Größen	15c
75c Damen-Corsets, alle Größen	39c
10c Sorte Leinen finish Handtuchzeug, per Yard	3c
Bonton Seife, 7 Stangen für	25c
Weiße Porzellan Suppenteller	5c
Weiße Porzellan Tafelteller	3c
6 extrastarke Wassergläser für	10c
Vollständige Wasser-Service	69c
75 extra-feine import. franz. schwarze Seiden-Warp-Henrietta-Shawls, werth bis $9.00	$2.98
Ein besseres Sortiment denn je von geblümtem und karrirtem Crepe-Tuch, die Yard	5c
Rester Seidenband, Nr. 5, 7, 9, 12, alle Farben, die Yard	5c
Unsere $1.50-Sorte Damen-Dongola-Kid-Knöpfschuhe gehen f.	98c
Unsere $1.25-Damen-Tan-Slippers	69c
Unsere $2.00 franz. Kid Damen-Schuhe	$1.25
Unsere $1.00 schwarze und Tan-Slippers für Mädchen	69c
Spitzengardinen zu Eurem eigenen Preis.	
80 Stücke feine Irish Point-Effekte-Gardinen, extralang,—eine $3.50-Qual. so lange wie sie vorhalten das Paar	$1.98
110 Paar schott. Nottingham-Gardinen, $2.75-, $3.50- u. $4-Qual., Paar	$2.25
Damen-Capes zum halben Preis.	
150 Flanell-Jackets für Kinder u. Mädchen, Größe 4—14 Jahre,	69c
25c-Sorte Taffeta-Handschuhe für Damen	12c
10c-Sorte Damen-Taschentücher für Damen	2c
Sommer-Unterhemden für Kinder	3c
50c Sorte Damen Vests	25c
102-stückiges Tafel-Service bestes Porzellan	$6.98
Kinderwagen zum Kostenpreis. Wir sparen Euch $2.00 bis $5.00 an einem Wagen.	
Gute Porzellan-Tassen und Untertassen, das Paar	5c
Bemalte Spucknäpfe	8c
2 Quart Blech Pails	3c

Bedenket, diese Preise gelten nur für 3 Tage. Bringt diese Zeitung mit, jeder Artikel ein Geldersparer.

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, den 10. Mai:

Billige Groceries!

Elgin Creamery Butter, das Pfund	19c
Diese ist die feinste im Markt.	
Beste Wisconsin Creamery Butter	16c
Swifts fancy Butterine, das Pfund	12½c
Bestes reines Schmalz, das Pfund	7½c
Full Cream Brick Käse, das Pfund	9c
Besten California Schinken, das Pfund	7¾c
Besten Breakfast Speck, das Pfund	11c
Harte gute Sommerwurst	13c
XXX Soda Crackers	4½c
XXX Ginger Snaps	5c
Besten Oat Meal Crackers	7½c
Besten Frucht Crackers	10c
Besten Vanilla Wafers	12½c
Bananas, das Dutzend	8c
Schöne Citronen, das Dutzend	9c
Große süße Orangen, das Dutzend	13c
Feine Strawberries, die Box	5c
Feine Pie Plant, das Pfund	1c
7000 Pfund feine Mascated Rosinen, Donnerstag das Pfund für	4½c
5000 Pfund große Mascated Rosinen, Donnerstag das Pfund	8½c
8000 Pfund große California Pflaumen, Donnerstag das Pfund	5½c
Deutsche Kirschen, das Pfund	8½c
Feine Calif. Peaches, die Kanne	12½c
Feine Calif. Aprikosen, die Kanne	12½c
Gute Pie Peaches, die Kanne	9c
Dr. Adams Root Beer, 3 Flaschen	25c
American Root Beer, 3 Flaschen	16c
Importirtes Oliven Oel, 6 Flaschen	25c
Tip Top condensirte Milch, die Kanne	7½c
Full weight condensirte Milch, die Kanne	9c
Alle Sorten Seifen zu den niedrigsten Preisen.	
W. A. Wieboldt & Co.'s white Swan Minnesota Patent-Mehl, das Brl.	$3.70
Der Sack	47c
Bestes St. Louis Winterweizen-Mehl, der Sack 40c, das Brl.	$3.25
Bestes böhmisches Roggenmehl, der Sack 38c, das Brl.	$2.98
Pumpernickelmehl, 17 Pfund	25c
Schuhmachers Rolled Oats, 5 Pfd.	13c
Feiner Weizen-Gries, 3½ Pfd.	10c
Grober oder feiner Sago, 3 Pfd.	10c
Buchweizen-Grütze, 3 Pfd.	16c
Gerstengrütze, 3 Pfd.	10c
Spezialpreise in Kaffee und Thee.	
Unser 34c O. J. Java-Kaffee, das Pfd.	32c
Unser 32c Java-Kaffee, das Pfd.	30c
Unser 30c Java-Kaffee, das Pfd.	28c
Unser 30c Peaberry Mocka, das Pfund	27c
Unser 28c Santos, das Pfd.	26c
Unser 25c Golden Rio, das Pfd.	23c
Unser 23c Rio, das Pfd.	21c
Unser 19c Crushed Java, das Pfd.	18c
Unser 17c Crushed Java, das Pfd.	15c
Alle Theesorten 4c billiger das Pfd.	
Baker's Breakfast Cocoa, per ½ Pfd.-Kanne	21c
Epps ½	18c
Wilbours London Breakfast Cocoa ½ Pfd.-Kanne	12½c
Ango Lump-Stärke, 3 Pfd. für	10c
Ango Corn-Stärke, das Packet	4½c
Calumet Lump-Stärke, 4 Pfd.	10c
Wasch-Soda, das Pfd.	1c
Enameline Ofen-Polisch, per Box	3c
Barbers Anchor-Matches, das Dtzd.	14c

Basement-Bargains:

No. 3 Western Waschmaschine	$2.78
Doppelter Oel Ofen mit 4 Brennern	$1.45
4 Quart Kaffee-Kannen (Granit)	58c
5 Quart Thee-Kannen (blau und weiß)	58c
5 Quart Einmache-Kessel (Graniteisen)	42c
Stellbare Fliegen-Fenster, neue Waaren, gut gemacht, aufwärts von	19c
1 Brenner-Lampenofen	29c
Große Waschschüsseln	17c
3 Quart Pails mit Einsatz und Taffe	14c
Weiße Waschbürsten, aufwärts von	11c
Seifenbehälter, Graniteisen,	12c
Extra starke Gießkannen	11c
Waschtöpfe gehen Donnerstag für 28c, 35c, 45c, 55c	
Eichenholz-Handtuchhalter mit 3 Armen	4c

Schöne, große Lotten,

für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von

150 bis 250 Dollars,

mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen

DESPLAINES,

Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wollen- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apbw

EDMUND G. STILES,
130 Dearborn St., Room 12.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Kœrner.

—Die—

ELECTRIC EISENBAHN

von Alpine Heights nach Chicago wird jetzt gebaut, wovon sich jeder selbst überzeugen kann.

Lotten $100—$300.

Freie Exursion-Tickets für Sonntags und Wochentags sind in unserer Office zu haben. 10j6m

A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. Watson & Co., 225 Dearborn Str.

Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO.
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Allerlei Möbel sind auch von unserer Fabrik zu beziehen. Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Abends offen. [illegible]

Besondere Aufmerksamkeit

— erbeten für unsere —

Bargains in wenig gebrauchten Pianos.

Die W. W. KIMBALL CO. seit mehr als einem Vierteljahrhundert etablirt, mit einem Umsatz v. **20 Pianos und 60 Orgeln per Tag,** offerirt für Montag und bis sie verkauft sind, ungefähr 100 Pianos aus verschiedenen Fabriken, zu Preisen, welche

Große Bargains

bedeuten. Diese Instrumente sind sorgfältig reparirt und voll garantirt. Unter der Anzahl sind die folgenden:

Vier—7 Oktaven	$25
Acht—7⅓ Oktaven	$40
Elf—7⅓ Oktaven	$50
Fünf—7⅓ Oktaven	$60
Zwei—7⅓ Oktaven	$70
Drei—7⅓ Oktaven	$85
Vier—7⅓ Oktaven	$110

u. s. w., u. s. w.

Wer ein Piano wünscht, wird gut thun, vorzusprechen. Besondere Offerten in Bezug auf Preise und Bedingungen.

W. W. KIMBALL CO.,

Wabash Ave., nahe Jackson Str.

J. B. THIERY, deutscher Verkäufer. 7malw

BARLOW'S INDIGO-BLAU.

Das Familien-Waschblau. Immer verläßlich.
Zu verkaufen hauptsächlich bei Grocers.
D. S. WILTBERGER,
No. 233 Nord 2. Str., Philadelphia, Pa.

Credit fuer Alle!

Große Bargains in Anzügen und Ueberziehern nach Maß gemacht od. fertige Waare. Erster Klasse Passen und Arbeit garantirt. Auch Kleiderstoffe, Mäntel, Uhren, Standuhren und Schmucksachen. Ihr könnt Geld sparen, wenn Ihr Euch an uns wendet. Frühjahrsmoden sind jetzt fertig. Wir laden Sie zu einem Besuche ein. Alles wird abgeliefert, sobald die erste Anzahlung geleistet worden ist.
The Manufacturers Depot, 113 Adams Str., Zimmer 42. Gegenüber der Postoffice. — 16aplmt

Wacker & Birk Brewing Co.'s

"PERFECTO".

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone [illegible]